

Dreijahresplan des Bildungsangebotes



Schulsprengel Meran Untermais

MS "PETER ROSEGGER"

MS TIROL

GS TIROL

GS „KARL ERCKERT“

GS SINICH

SCHULJAHRE

2020/21

2021/22

2022/23

2023/24

Dreijahresplan des Schulsprenghels Meran/Untermals

Genehmigt mit Beschluss des Schulrates vom 04.12.2019, Nr.09

1. Anpassung mit Beschluss des Schulrates vom 02.12.2020, Nr. 03
2. Anpassung mit Beschluss des Schulrates vom 28.04.2021, Nr. 03 und 05
3. Anpassung mit Beschluss des Schulrates vom 09.12.2021, Nr. 06 und Nr. 08
4. Anpassung und Verlängerung mit Beschluss des Schulrates vom 30.11.2022, Nr. 06
5. Anpassung mit Beschluss des Schulrates vom 06.12.2023, Nr. 07

Herausgeber:

SSP Meran/Untermals

Matteottistr. 42

39012 Meran

Ssp.meranuntermais@schule.suedtirol.it

Die Verwendung und der Nachdruck von Texten sind nur mit Angabe der Quelle gestattet

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
TEIL A: „DAS SIND WIR“	5
1 UNSER SCHULSPRENGEL	6
1.1 Diese Menschen machen Schule	6
1.1.1 Schülerinnen und Schüler	6
1.1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
1.2 Unsere fünf Schulstellen.....	7
1.2.1 Grundschule Untermais "Karl Erckert"	7
1.2.2 Grundschule Sinich.....	7
1.2.3 Grundschule Tirol	8
1.2.4 Mittelschule Untermais „Peter Rosegger“	9
1.2.5 Mittelschule Tirol	9
1.3 Unser Leitbild.....	10
1.3.1 Die drei Leitsätze unseres Sprengels.....	10
1.3.2 Das tun wir um die Leitsätze umzusetzen.....	10
2 CURRICULUM DER SCHULE	11
3 ORGANISATION VON UNTERRICHT UND SCHULE.....	12
3.1 Gliederung der Unterrichtszeit.....	12
3.1.1 Grundschule Untermais „Karl Erckert“	12
3.1.2 Grundschule Sinich.....	13
3.1.3 Grundschule Tirol	14
3.1.4 Mittelschule Untermais „Peter Rosegger“	15
3.1.5 Mittelschule Tirol	16
3.1.6 Pflichtquote und Wahlbereich	17
3.1.7 Erhöhung der Jahresstunden für „Bewegung und Sport“	19
3.2 Kriterien und Richtlinien.....	21
3.2.1 Schulordnung des Sprengels	21
3.2.2 Disziplinarordnung	24
3.2.3 Kriterien für die Klassenbildung	26
3.2.4 Kriterien für die Einhebung von Schülerbeiträgen.....	28
3.3 Zusammenarbeit und Unterstützung	29
3.3.1 Zusammenarbeit Schule – Elternhaus.....	29
3.3.2 Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen	30
3.3.3 Expertenunterricht.....	31
3.4 Weiterbildung und Professionalisierung	31
3.4.1 Lehrerfortbildung	31
3.4.2 Begleitung von Berufseinsteigern	31
3.4.3 Kollegiale Hospitation	32
3.5 Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität.....	32
3.5.1 Interne Evaluation und Qualitätsentwicklung	32
3.5.2 Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation	33
3.5.3 Umgang mit den Ergebnissen der Leistungserhebungen	34
4 WIR SIND VIELFALT.....	35
4.1 Ausrichtungen und Schwerpunkte	35
4.1.1 Montessori-Mittelpunktschule	35
4.1.2 Jahrgangsgemischtes Lernen	35

4.1.3	Kompetenzbasiertes Unterrichtsmodell	36
4.1.4	Leseförderung und Schulbibliothek	36
4.1.5	Schulschwimmen.....	37
4.2	Vielfalt im Lernen und Handeln	38
4.2.1	Integration und Inklusion	38
4.2.2	Individuelle Förderung und Dokumentation.....	38
4.2.3	Früherkennung und Frühförderung	39
4.2.4	Zusammenarbeit mit externen Partnern	40
4.2.5	Sozialpädagogische Unterstützung	40
4.2.6	Zentrum für Information und Beratung.....	42
4.2.7	Care Team	43
4.3	Sprachliche und kulturelle Vielfalt.....	44
4.3.1	Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund.....	44
4.3.2	Unterrichtsbegleitende Sprachstanderhebung.....	45
4.3.3	Sprachsensibler Fachunterricht	45
4.3.4	Maßnahmen für interkulturelles Lernen.....	46
4.3.5	Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren	47
4.3.6	Sprachpotenzierung	47
4.3.7	Sprache und Lernbegleitung	47
4.3.8	Sommersprachkurse.....	48
4.3.9	Müttersprachkurse.....	48
4.3.10	Alternativangebote zum Religionsunterricht.....	49
4.4	Orientierung und Übergänge	49
4.4.1	Maßnahmen zur Sicherung der Bildungskontinuität	49
4.4.2	Orientierungsmaßnahmen	50
4.4.3	Maßnahmen gegen Schulabbruch	51
4.5	Partizipation von Schülerinnen und Schülern	52
4.5.1	Klassenkonferenzen	52
4.5.2	SchülerInnenrat.....	53
4.5.3	Kindergemeinderat	53
TEIL B:	SO PLANEN WIR	55
5	ENTWICKLUNGSVORHABEN.....	56
5.1	Unterrichtsentwicklung.....	56
5.1.1	Begabungs- und Begabtenförderung.....	56
5.1.2	Gemeinsam stark werden	57
5.1.3	Kompetenzorientierte Bewertung	58
5.1.4	Religionssensible Schule – Religionsunterricht für alle.....	59
5.1.5	Lernen aktiv	61
5.1.6	Sprachliche Bildung am Übergang Kindergarten - Grundschule.....	62
5.1.7	ESF-Projekte zur Sozialpädagogische Unterstützung.....	63
5.2	Organisationsentwicklung	65
5.2.1	Umgang mit schwierigen Situationen	65
5.2.2	PNRR - Next Generation Classrooms SSP Meran Untermais	66
5.2.3	Teilnahme am Pilotprojekt „Guter Unterricht in der inklusiven Schule“	67
TEIL C:	SO HANDELN WIR	69
6	ORGANIGRAMM.....	70
7	JAHRESPLÄNE DER SCHULSTELLEN	73
7.1	Grundschule „Karl Erckert“.....	73

7.1.1	Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs	73
7.1.2	Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung	73
7.1.3	Plan der Dienste und Tätigkeiten	73
7.1.4	Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte.....	75
7.1.5	Interne Schulordnung.....	81
7.1.6	Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene	81
7.2	Grundschule Tirol	83
7.2.1	Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs	83
7.2.2	Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung	83
7.2.3	Plan der Dienste und Tätigkeiten	84
7.2.4	Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte.....	84
7.2.5	Interne Schulordnung.....	89
7.2.6	Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene	90
7.3	Grundschule Sinich	91
7.3.1	Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs - Nachmittagsangebot ...	91
7.3.2	Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung	91
7.3.3	Plan der Dienste und Tätigkeiten	91
7.3.4	Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte.....	92
7.3.5	Interne Schulordnung.....	93
7.3.6	Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene	94
7.4	Mittelschule „Peter Rosegger“	95
7.4.1	Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereich.....	95
7.4.2	Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung	95
7.4.3	Plan der Dienste und Tätigkeiten	95
7.4.4	Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte.....	97
7.4.5	Interne Schulordnung.....	102
7.4.6	Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene	105
7.5	Mittelschule Tirol.....	106
7.5.1	Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs	106
7.5.2	Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung	108
7.5.3	Plan der Dienste und Tätigkeiten	108
7.5.4	Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte.....	109
7.5.5	Interne Schulordnung.....	113
8	ANPASSUNGEN IM SCHULJAHR 2021/22	119
8.1	Selbstorganisiertes Lernen - Lernbüro	119
8.2	Digitales Lernen und Zusammenwirken	119
8.3	Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen	120
	ERGÄNZUNGEN UND ANPASSUNGEN.....	122

VORWORT

Der Dreijahresplan wurde mit dem Staatsgesetz vom 13.07.2015, Nr. 107 „La buona scuola“ und dem dazu erlassenen Landesgesetz vom 20. Juni 2016, Nr. 14 „Änderungen zu Landesgesetzen im Bereich Bildung“ für alle Schulen Südtirols festgelegt. Ähnlich wie das frühere Schulprogramm, gibt der Dreijahresplan Auskunft über das Profil und die didaktische Ausrichtung einer Schule. Daneben werden nun aber auch Projekte und Vorhaben für eine Zeitspanne von drei Jahren festgehalten und geplant.

Der vorliegende Dreijahresplan gliedert sich in drei wesentliche Abschnitte: Im mehrjährigen Teil A: „Das sind wir“ werden nicht nur die einzelnen Schulstellen mit ihren Besonderheiten vorgestellt, sondern auch Leitbild und Schwerpunkte der Schule. Daneben enthält dieser Abschnitt eine Reihe von internen Regelungen der Schule, welche zum Teil schon im vorangegangenen Dreijahresplan enthalten waren. Projekte, Unterrichtsangebote und Qualitätsbereiche, welche bereits institutionalisiert und im Laufen sind, werden ebenfalls im ersten Teil des Dreijahresplanes angeführt.

Der Teil B: „So planen und entwickeln wir“ ist dreijährig angelegt und hält Projekte und Vorhaben fest, welche die Schule in diesem Zeitraum angehen und konkretisieren möchte. Die Vorhaben sind in Form eines Entwicklungsplanes dargestellt und nehmen Bezug auf geplante Maßnahmen zur Qualitätssicherung und auf notwendige personelle und finanzielle Ressourcen.

Der dritte Teil des Dreijahresplanes, Teil C: „So handeln wir“, enthält die jährliche, laufende Umsetzung und eventuelle Anpassungen von Teil B. So finden sich hier nicht nur das angepasste Organigramm der Schule, sondern auch die Jahrespläne der einzelnen Schulstellen.

Der Dreijahresplan wird im Schuljahr 2019/20 erstellt und genehmigt und wird in den darauffolgenden drei Jahren jeweils angepasst, ergänzt oder leicht abgeändert. Die Änderungen werden im letzten Kapitel detailliert festgehalten.

Aufgrund der Covid-19-Epidemie müssen im Schuljahr 2020/21 einige organisatorische und pädagogische Veränderungen vorgenommen werden. Da diese Regelungen voraussichtlich nur für ein Jahr gelten, sind sie im Teil C angeführt.

Die Umsetzung des Dreijahresplanes mit bestehenden und neuen Vorhaben setzt eine intensive Planungstätigkeit voraus, aber auch die Bereitschaft aller Beteiligten sich auf eine gemeinsame Gestaltung von Schule und Schulleben einzulassen.

Beim weiteren Planen und Umsetzen der festgehaltenen Vorhaben wünsche ich uns als Schulgemeinschaft ein gutes Gelingen.

Dr. Michaela Dorfmann | Schuldirektorin

TEIL A: „DAS SIND WIR“

1 UNSER SCHULSPRENGEL

1.1 Diese Menschen machen Schule

1.1.1 Schülerinnen und Schüler

Der Schulsprengel Meran/Untermals wird im Schuljahr 2019/20 von der folgenden Anzahl an Schüler/innen besucht:

Schule	Klassen	Anzahl der Schüler/innen	Funktionsdiagnose*	Klinischer Befund	Migrationshintergrund
GS „Karl Erckert“	16	275	8	10	92
GS Sinich	4	54	2	1	25
GS Tirol	9	115	1	3	0
MS „Peter Rosegger“	10	207	10	27	53
MS Tirol	5	75	2	3	3
Insgesamt	44	726	23	44	173

* einschließlich Schüler/innen mit Klinischem Befund, welche Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz Nr. 104/1992 haben.

1.1.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Verwaltungssitz befindet sich in der Matteottistraße 42. Im Schulsekretariat sind im Schuljahr 2019/20 eine Sekretariatsassistentin (1 Teilzeit zu 75%) vier Verwaltungssachbearbeiterinnen (1 Vollzeit, 1 Teilzeit zu 35 h, 1 Teilzeit zu 24 h, 1 Teilzeit zu 23 h) und eine Sekretärin (Teilzeit 36 h) beschäftigt. Auch die Schuldirektorin hat hier ihren Sitz.

An den Grundschulen sind insgesamt sieben Schulfachlehrerinnen (1 Vollzeit, 3 Teilzeit zu 75%, 3 Teilzeit mit 22 h) beschäftigt. Für die Mittelschule sind insgesamt fünf Schulfachlehrerinnen und Schulfachlehrer (1 Vollzeit, 2 Teilzeit zu 75%, 2 Teilzeit zu 22 h) tätig. Den Aufsichts- und Reinigungsdienst bei den außerschulischen Tätigkeiten in der Schule und in der Sporthalle der Mittelschule „Peter Rosegger“ übernehmen zwei der Schulfachlehrerinnen mit einem Teilzeit-Dienstverhältnis.

Die Schule verfügt im Schuljahr 2019/20 über ein Stellenkontingent von 93 Lehrstellen. Diese werden von insgesamt 107 Lehrkräften besetzt, davon sind etwa 83% in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Lehrkräfte verteilen sich wie folgt:

Grundschule „Karl Erckert“	39
Grundschule Tirol	17
Grundschule Sinich	8
Mittelschule „Peter Rosegger“	30
Mittelschule Tirol	13

Eine Sozialpädagogin und drei Mitarbeiter/innen für Integration unterstützen die Schule in ihrer erzieherischen Tätigkeit.

1.2 Unsere fünf Schulstellen

1.2.1 Grundschule Untermais "Karl Erckert"

Die Grundschule „Karl Erckert“ ist nach dem ersten Landeshauptmann von Südtirol benannt, der von 1894 bis 1955 gelebt hat. Sie befindet sich im Meraner Ortsteil Untermais in einer Gruppe von Gebäuden, die auch die italienische Mittelschule „Luigi Negrelli“ beherbergen. Das denkmalgeschützte Gebäude aus der Jugendstilzeit ist gekennzeichnet von einer gut erhaltenen Baustruktur mit hohen großen Räumen. Allerdings gibt es davon zu wenig.

Gemeinsam werden von beiden Schulen (15 Klassen Grundschule und 15 Klassen Mittelschule) ein Basketballfeld, ein Bewegungsraum mit einigen wenigen Geräten und eine etwas größere Sporthalle mit Geräten genutzt. Die gemeinsame Nutzung führt trotz guter Zusammenarbeit und Absprachen immer wieder zu Engpässen und Organisationsschwierigkeiten, da die vorhandenen Räumlichkeiten bei weitem nicht ausreichen. So können die Schüler/innen der ersten bis dritten Klassen aus Platzmangel die große Sporthalle nicht und die Schüler/innen der vierten Klassen nur eingeschränkt nutzen. Die Schüler/innen der fünften Klassen suchen die Sporthalle der Mittelschule „Peter Rosegger“ auf.

In der Schule gibt es 3 vollständige Klassenzüge A/B/C, ein Jahrgang führt auch einen D-Zug. Die Klassen im C-Zug sind mit Montessori-Ausrichtung, die im A-,B- und D-Zug solche mit klassischer Ausrichtung.

Im Hauptgebäude der Grundschule "Karl Erckert" befinden sich 12 Klassenräume, 7 Ausweichräume, 1 Lehrerzimmer und folgende Spezialräume: Küche, Computerraum, Lehrmittelraum, Sprachenraum.

Da die Struktur insgesamt beengt ist und zu wenige Räume vorhanden sind, gibt es seit etwa zehn Jahren eine Außensektion im „Alten Rathaus“ in der Matteottistraße.

In diesen Räumen sind zwei fünfte Klassen und die Bibliothek untergebracht. Um den Pausenhof und die Spezialräume zu nutzen, pendeln die Schüler/innen täglich mindestens einmal von einer Schulstelle zur anderen.

Der Schulhof der Grundschule „Karl Erckert“ bietet den Schülerinnen und Schülern genügend Platz für die Pausenzeit. Die Schüler/innen der ersten und zweiten Klassen nutzen bei der Pause zusätzlich den angrenzenden Spielplatz „Maria Trost“.

1.2.2 Grundschule Sinich

Die neue Grundschule Sinich befindet sich im Meraner Stadtteil Sinich, Am Berg 1A. Die deutschsprachige Grundschule ist seit dem Schuljahr 2020/2021 zusammen mit der italienischsprachigen Grundschule in einem Neubau untergebracht. Einige Räumlichkeiten der Schule werden gemeinsam genutzt (Medienraum, Kunst- und Technikräume, Turnhalle, Pausenhof, Ausspeisung). Im Erdgeschoss der Schule befindet sich die kombinierte Bibliothek.

Knapp 70 Schüler und Schülerinnen besuchen die Grundschule Sinich. Die Kinder kommen aus deutschsprachigen, gemischtsprachigen und italienischsprachigen Familien. Des Weiteren besuchen auch Kinder mit Migrationshintergrund die Grundschule in Sinich. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass in allen schulischen Situationen (ausgenommen der Zweitsprachunterricht und Englischunterricht) hochdeutsch gesprochen wird, da so die Sprachentwicklung gefördert wird und für viele Kinder die Schule der einzige Raum ist, in dem sie sich in deutscher Sprache verständigen. Insgesamt gibt es fünf Klassen. Die Schüler und Schülerinnen werden von 7 Klassenlehrpersonen, je einer Lehrperson für die katholische Religion und für die Zweite Sprache, eine Lehrperson für Sprachunterricht, einer Mitarbeiterin für Integration und einer Integrationslehrperson betreut. Kinder, die auf den katholischen Religionsunterricht verzichten, erhalten in diesen Stunden Sprachunterricht oder werden beim individuellen Lernen unterstützt. Die meisten Schüler und Schülerinnen wohnen in der unmittelbaren Umgebung der Schule und bewältigen den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad; wenige kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Im Mittelpunkt des Unterrichts an der Grundschule Sinich steht das selbstgesteuerte, eigenständige und individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler. Mit Hilfe von Kompetenzrastern erhalten die Kinder einen Überblick über die zu erreichenden Kompetenzen für ein Schuljahr.

Kennzeichnend für dieses Bildungskonzept sind unter anderem:

- Unterrichtseinheiten in Form von Modulen (Lernjobs und Lernpläne)
- Selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen und Entfaltung der Problemlösekompetenz
- Berücksichtigung des persönlichen Lerntempos aller Schüler/innen
- Vorbereitete Lernumgebung
- Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigene Leistung
- Besondere Förderung der Präsentationskompetenzen

1.2.3 Grundschule Tirol

Die Schule in Tirol ist umgeben von einem dörflichen Ambiente, das von gastgewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben, hauptsächlich Obst- und Weinbauern, geprägt ist.

Die Kinder finden viele Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten, sich zu bewegen und zu spielen. Besonders ausgeprägt ist auch das sportliche Angebot für Kinder in den verschiedenen Vereinen. Die Schüler/innen kommen fast ausschließlich aus deutschsprachigen Familien. In vielen Fällen sind beide Elternteile berufstätig. Ein Großteil der Kinder kommt aus Familien mit Tourismusbetrieben.

Im Schuljahr 2019/20 besuchen in den insgesamt 9 Klassen 116 Schüler/innen die Grundschule. Schüler/innen aus Finele und St. Peter werden von einem Schülerbeförderungsdienst zur Schule und wieder nach Hause gebracht. Insgesamt besucht etwa die Hälfte der Schüler/innen die Schulausspeisung am Donnerstag.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen ist sehr gut.

Die Schule ist gut ausgestattet und bietet ein angenehmes und freundliches Arbeitsklima.

1.2.4 Mittelschule Untermais „Peter Rosegger“

Die Schule liegt am Sandplatz und ist ein Gebäude aus der Jugendstilzeit. Es gehört zum Gebäudekomplex der „Englischen Fräulein“. Sie verfügt über zehn Klassenräume, zwei Gruppenräume/Ausweichräume (einer davon befindet sich außerhalb des Hauptgebäudes), ein Lehrer- und Sitzungszimmer, einen kleinen Schulwirts- und Direktionsraum, ein kleines Sprechzimmer sowie über folgende Spezialräume: Bibliothek, Computerraum, Kunstraum, Technikraum, Physikraum sowie einen Klassenraum, der als Musikraum genutzt wird. Die Gruppenräume bzw. Ausweichräume im Hauptgebäude werden auch für den Integrationsunterricht genutzt. Da seit langer Zeit wieder eine zehnte Klasse gebildet werden musste, wurde ein Gruppenraum zu einem Klassenraum umfunktioniert. Dieser sowie ein weiterer Klassenraum im selben Stockwerk sind für die Anzahl der Schüler/innen, die derzeit dort untergebracht sind, sehr beengt. Auch der Computerraum ist zu klein. Deshalb werden auch die Gänge als Arbeitsräume genutzt. Ein größerer Raum im zweiten Stock dient als Medienraum sowie als Sitzungsraum. Die Sporthalle ist zu klein und veraltet: Sie entspricht keineswegs den Standards einer Schulsporthalle. Die Schule verfügt außerdem über einen Mensaraum außerhalb des Hauptgebäudes.

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausweichräume ist gering. Da drei kleinere Räume an die Montessori-Klassen angegliedert wurden, fehlt es an zusätzlichen Räumen, so dass für den Integrationsunterricht, den Unterricht in Kleingruppen und für die Sprechstunden mit Eltern bei Überschneidungen die Bibliothek verwendet werden muss. Für verschiedene Tätigkeiten wird die ehemalige Sakristei der nebenliegenden Kirche genutzt.

Die Schule verfügt über einen Schulhof und einen Garten, die den Schülerinnen und Schülern genügend Platz für die Pausenzeit bieten. In verschiedenen Teilen des Gartens wurden Sitzgelegenheiten geschaffen. Im Pausenhof stehen den Schülerinnen und Schülern Tischtennistische und ein umzäuntes Spielfeld zur Verfügung.

Dank eines Aufzugs ist das Schulgebäude auch für Rollstuhlfahrer/innen zugänglich, allerdings nur bis zum dritten und nicht bis zum letzten Stock, wo sich der Kunstraum befindet.

Im Schulhof gibt es einige Parkmöglichkeiten für das Schulpersonal, der Pausenhof und der angrenzende Garten sollen jedoch möglichst autofrei bleiben. Die Gemeinde hat am Sandplatz im Eingangsbereich zum Schulareal Fahrradständer errichten lassen, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

1.2.5 Mittelschule Tirol

Die Mittelschule befindet sich im ersten Stock des Schulgebäudes in der Hauptstraße Nr. 1 im Zentrum der Gemeinde. Im Parterre befinden sich die meisten Klassen der Grundschule.

Einige Spezialräume werden von beiden Schulstufen genutzt, wie die Aula, die Sporthalle, der Musik-, Kunst- und PC-Raum.

Im Schuljahr 2019/20 besuchen 75 Schüler/innen die insgesamt fünf Klassen der Mittelschule; sie werden von 13 Lehrkräften unterrichtet.

Die Schüler/innen kommen aus Tirol, St. Peter, Finele, Zenoberg und von den Muthöfen. Die Schule ist sehr gut ausgestattet und bietet ein angenehmes und freundliches Arbeitsklima.

1.3 Unser Leitbild

1.3.1 Die drei Leitsätze unseres Sprengels

1. Im Unterricht und in der Erziehung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sind uns folgende Werte wichtig:

*Gegenseitige Achtung und Wertschätzung
Vertrauen
Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
Freude am Lernen*

2. In Fragen der Erziehung befürworten wir ein gemeinsames Vorgehen mit den Eltern

Unsere Ansprüche und Werte zu diesem Leitsatz sind:

*Freundlicher und respektvoller Umgang
Gegenseitige Wertschätzung
Toleranz gegenüber dem „Anderssein“
Informationsaustausch
Gemeinsame Veranstaltungen mit Eltern und Lehrpersonen*

3. Uns Lehrpersonen sind eine Methodenvielfalt und methodisch-didaktische Zusammenarbeit ein wichtiges Anliegen

Unsere Ansprüche und Werte zu diesem Leitsatz sind:

*Das Prinzip der Ganzheitlichkeit
Fächerübergreifender Unterricht
Handlungsorientiertes Lernen*

1.3.2 Das tun wir um die Leitsätze umzusetzen

- ganzheitliches Lernen fördern
- beim Lernen alle Sinne ansprechen
- Themen fächerübergreifend wählen
- mit Kollegen planen
- die Eigenart verschiedener Fächer nutzen
- klassen- und stufenübergreifende Unterrichtseinheiten anbieten
- Schüler in die Planung miteinbeziehen
- Informationen und Materialien von den Schülern selbst beschaffen lassen
- Gruppenarbeiten fördern
- Schüler anregen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen
- Werkstattunterricht ermöglichen
- Projekte planen und durchführen
- regelmäßig Fortbildungen besuchen

2 CURRICULUM DER SCHULE

Das Curriculum beinhaltet das Bildungsangebot unserer Schule und zeigt damit auf, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Teilkompetenzen in den vorgegebenen, ein- oder zweijährigen Zeitabschnitten angestrebt werden. Es zeigt zudem auf, welche Inhalte mit den angestrebten Kompetenzen verknüpft werden können und welche Aufgabenstellungen und Methoden dafür besonders geeignet sind. Die Kompetenzziele beziehen sich dabei nicht nur auf anzustrebende Kenntnisse, sondern auch auf beabsichtigte Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den zugrundeliegenden Einstellungen und Werthaltungen.

Das Schulcurriculum wurde in den einzelnen Fachgruppen ausgearbeitet und berücksichtigt die Rahmenrichtlinien des Landes, welche die früheren Lehrpläne der Grund- und Mittelschule ersetzen.

Das Schulcurriculum ist für alle Lehrkräfte verbindlich, Zusatzangebote und –kompetenzen können angestrebt werden.

Das Curriculum des Schulsprengels umfasst mehrere Dutzend Seiten und findet sich auf der Homepage der Schule unter www.ssp-meranuntermais.it

Es liegt außerdem an allen Schulstellen und im Sekretariat gedruckt auf und kann dort von Interessierten eingesehen werden.

3 ORGANISATION VON UNTERRICHT UND SCHULE

3.1 Gliederung der Unterrichtszeit

3.1.1 Grundschule Untermais „Karl Erckert“

Anzahl der Wochenstunden pro Fach in der Grundquote und der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote:

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	7,5	5	5	5	5
Italienisch	1	4,5	5	4	4
Englisch	/	/	/	2	2
Musik	1	1	1	1	1
Kunst & Technik	2	2	2	1,5	1,5
Bewegung und Sport	2*	2	2	1*	1*
GGN**	3	3	3	3	3
Religion	2	2	1,5	2	2
Mathematik	6	5	5	5	5
Bewegung	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Gesamt	24,5	25	25	25	25
Pflichtquote	0	2	2	2	2
Gesamt	24,5	27	27	27	27

* Siehe Kapitel 3.1.7

**Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften

Für die ersten Klassen findet im September an den ersten drei Nachmittagen kein Unterricht statt. Dadurch verringert sich die Unterrichtszeit um sechs Jahresstunden.

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 – 07.45	Gleitender Unterrichtsbeginn				
07.45 - 08.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
08.45 - 09.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
09.45 - 10.15	30 min	30 min	30 min	30 min	30 min
10.15 - 10.35	P	A	U	S	E
10:35 – 10.40	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung
10.40 - 11.40	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
11.40 - 12.40	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
14.10 - 15.10		125 min EBA		60 min	
15.10 - 15.15				Bewegung	
16.15 - 16.15				60 min	

3.1.2 Grundschule Sinich

Anzahl der Wochenstunden pro Fach in der Grundquote und der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote:

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	7,5	5	5	5	5
Italienisch	1	4,5	5	4	4
Englisch	/	/	/	2	2
Musik	1	1	1	1	1
Kunst & Technik	2	2	2	1,5	1,5
Bewegung und Sport	2*	2	2	1*	1*
GGN**	3	3	3	3	3
Religion	2	2	1,5	2	2
Mathematik	6	5	5	5	5
Bewegung	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Gesamt	25	25	25	25	25
Pflichtquote	0	2	2	2	2
Gesamt	25	27	27	27	27

* Siehe Kapitel 3.1.7

**Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften

Für die ersten Klassen findet im Herbst an vier Nachmittagen kein Unterricht statt. Dadurch verringert sich die Unterrichtszeit um zehn Jahresstunden.

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 – 07.45	Gleitender Unterrichtsbeginn				
07.45 - 08.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
08.45 - 09.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
09.45 - 10.15	30 min	30 min	30 min	30 min	30 min
10.15 - 10.35	P	A	U	S	E
10.35 - 10.40	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung
10.40 - 11.40	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
11.40 - 12.40	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
14.10 - 15.10		125 min EBA		60 min	
15.10 - 15.15				Bewegung	
15.15 - 16.15				60 min	

3.1.3 Grundschule Tirol

Anzahl der Wochenstunden pro Fach in der Grundquote und der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote:

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	7	5	5	5	5
Italienisch	1,5	4,5	5	4	4
Englisch	/	/	/	2	2
Musik	1	1	1	1	1
Kunst & Technik	2	2	2	1,5	1,5
Bewegung und Sport	2*	2	2	1*	1*
GGN**	3	3	3	3	3
Religion	2	2	1,5	2	2
Mathematik	6	5	5	5	5
Bewegung	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Gesamt	25	25	25	25	25
Pflichtquote	0	2	2	2	2
Gesamt	25	27	27	27	27

* Siehe Kapitel 3.1.7

**Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften

Für die ersten Klassen findet im Herbst an vier Nachmittagen kein Unterricht statt. Dadurch verringert sich die Unterrichtszeit um zehn Jahresstunden.

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 - 07.45	Gleitender Unterrichtsbeginn				
07.45 - 08.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
08.45 - 09.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
09.45 - 10.15	30 min	30 min	30 min	30 min	30 min
10.15 - 10.30	P	A	U	S	E
10.30 - 10.35	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung	Bewegung
10.35 - 11.35	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
11.35 - 12.35	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
13.55 - 14.55		125 min EBA		60 min	
14.55 - 15.00				Bewegung	
15.00 - 16.00				60 min	

3.1.4 Mittelschule Untermais „Peter Rosegger

Anzahl der Wochenstunden pro Fach in der Grundquote und der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote:

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Deutsch	4	4	4
Italienisch	4	4	4
Englisch	2	2	2
Mathematik	3,5	3,5	3,5
Geografie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Naturwissenschaften	2	2	2
Kunst	1,5	1,5	1,5
Bewegung und Sport	1,5*	1,5*	1,5*
Musik	1,5	1,5	1,5
Religion	1,5	1,5	1,5
Technik	1,5	1,5	1,5
Gesamt	27	27	27
Pflichtquote	2	2	2
Gesamt	29	29	29

* Siehe Kapitel 3.1.7

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.35 – 07.50	Gleitender Unterrichtsbeginn				
07.50 – 08.20	90 min	60 min	90 min	60 min	90 min
08.20 – 08.50		90 min		60 min	
08.50 – 09.20			60 min		90 min
09.20 – 09.50	60 min	90 min		60 min	
09.50 – 10.20			60 min		90 min
10.20 – 10.40	P	A		U	
10.40 – 11.10	90 min	60 min	90 min	60 min	90 min
11.10 – 11.40		90 min		60 min	
11.40 – 12.10			60 min		90 min
12.10 – 12.40	60 min	90 min		60 min	
12.40 – 13.10			60 min		90 min
14.30 – 15.00		90 min EBA			
15.00 – 15.30			60 min		
15.30 – 16.00			60 min		
16.00 – 16.30			60 min		

3.1.5 Mittelschule Tirol

Anzahl der Wochenstunden pro Fach in der Grundquote und der der Schule vorbehaltenen Pflichtquote:

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Deutsch	4	4	4
Italienisch	4	4	4
Englisch	2	2	2
Mathematik	3	3,5	4
Geografie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Naturwissenschaften	2	2	2
Kunst	1	1	2
Bewegung u. Sport	2	2	1,5
Musik	2	1,5	1
Religion	2	1	1
Technik	1	2	1,5
gesamt	27	27	27

Verteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 - 07.45	Gleitender Unterrichtsbeginn				
07.45 - 08.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
08.45 - 09.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
09.45 - 10.45	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
10.45 - 11.05	P	A	U	S	E
11.05 - 12.05	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
12.05 - 13.05	60 min	60 min	60 min	60 min	60 min
14.30 - 15.30		120 min		60 min	
15.30 - 16.30		EBA		60 min	

3.1.6 Pflichtquote und Wahlbereich

Die Regelung zur Pflichtquote und zum Wahlbereich wurde mit Beschluss des Schulrates vom 27.04.2016, Nr.6 festgelegt und sieht sinnentsprechend Folgendes vor:

Es gibt keine Unterscheidung – weder inhaltlicher noch organisatorischer Art – zwischen Angeboten der Pflichtquote und solchen des Wahlbereiches.

Eine der zwei vorgesehenen Wochenstunden der Pflichtquote wird weiterhin summiert und in Form von Thementagen (ehemals „Pflichtquotenwoche“) durchgeführt:

- Dabei wird der Kernunterricht an fünf Schultagen aufgehoben, den Schülerinnen und Schülern werden verschiedene ganz- oder mehrtägige Bildungsangebote unterbreitet.
- Die fünf Thementage müssen die fünf Schultage einer Woche abdecken und werden entweder gebündelt oder auf das Schuljahr verteilt angeboten.
- Alle Termine werden zu Beginn des Schuljahres festgelegt und im Teil C des Dreijahresplanes genehmigt.
- Die Schule erstellt ein Angebot und bringt es den Schülerinnen und Schülern und Eltern zur Kenntnis.
- Die Zuweisung der Schüler/innen zu den einzelnen Aktivitäten wird von der zuständigen Arbeitsgruppe oder den damit beauftragten Lehrkräften vorgenommen. Dabei werden nach Möglichkeit besondere Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Schüler/innen berücksichtigt.
- Die Tätigkeiten werden vorwiegend klassenübergreifend organisiert.
- Externe Experten sollten nur unentgeltlich eingebunden werden und müssen, ebenso wie Lehrausgänge, von der Direktion genehmigt werden.
- Die Differenz zwischen den bei Thementagen geleisteten Stunden und den vorgesehenen 34 Wochenstunden wird im Dreijahreszeitraum im Forfait bei Ausflügen, Lehrausgängen und weiteren Veranstaltungen eingebracht.
- Die Bewertung der Thementage wird mit einheitlichen Beobachtungsrastern dokumentiert und erfolgt mit einer einzigen Note am Ende des Schuljahres, welche, auf Vorschlag der durchführenden Lehrkräfte, vom Klassenrat festgelegt wird.

Die zweite Wochenstunde kann durch den Besuch der Ergänzenden Bildungsangebote der Schule oder durch den Besuch eines außerschulischen Bildungsangebotes abgeleistet werden.

Die Ergänzenden Bildungsangebote werden folgendermaßen organisiert:

- Jede Schulstelle bietet am Dienstagnachmittag freie Angebote an. Es handelt sich hierbei um mindestens 14 Einheiten zu je 2,5 Stunden in zwei Abschnitten.
- Daneben können die einzelnen Schulstellen auch zusätzliche, kürzere Angebote im Laufe des Schuljahres anbieten. Aufgrund ihrer begrenzten Dauer reicht der Besuch dieser nicht aus, um die Pflichtquote zu erfüllen. Somit sind diese von vornherein dem Wahlbereich zuzuordnen.
- Für die Mittelschule Tirol bleibt die im Beschluss des Schulrates Nr. 9 vom 02.05.2011 festgelegte Kürzung der Pflichtquote zugunsten der Grundquote von knapp 20% aufrecht. Dementsprechend werden an dieser Schulstelle 12 Einheiten zu je 2,5 Stunden in zwei Abschnitten angeboten.
- Das in der Grundschule „Karl Erckert“ stattfindende Angebot „Sprache und Lernbegleitung“ am Montag, Dienstag und Mittwoch nachmittags wird als

Ergänzendes Bildungsangebot für die Erfüllung der Pflichtquote angerechnet. Dieses Angebot ist mit anderen Ergänzenden Bildungsangeboten nicht kumulierbar.

- Die Hausaufgabenhilfe, welche u.a. an der Mittelschule „Peter Rosegger“ angeboten wird, wird weder der Pflichtquote noch dem Wahlbereich zugeordnet, da sie über kein eigenes Curriculum verfügt.
- Alle Termine und Inhalte der Ergänzenden Bildungsangebote werden zu Beginn des Schuljahres festgelegt und im Teil C des Dreijahresplanes genehmigt.
- Die Schule erstellt ein Angebot und bringt es den Schülerinnen und Schülern und Eltern zur Kenntnis.
- Die Schüler/innen können eine erste und zweite Wahl vornehmen. Nach Möglichkeit werden diese Wünsche berücksichtigt. Die Zuweisung der Schüler/innen erfolgt durch die zuständige Arbeitsgruppe jeder Schulstelle.
- Bei übermäßigem Interesse gelten folgende Zuweisungskriterien:
 1. Vorrang für Schüler/innen, die keine außerschulischen Bildungsangebote besuchen
 2. Vorrang für Schüler/innen der höheren Klasse
 3. Zuweisung durch die Arbeitsgruppe in Absprache mit dem Lernberater/der Lernberaterin
- Die Tätigkeiten werden vorwiegend klassenübergreifend organisiert.
- Externe Experten sollten nur unentgeltlich eingebunden werden und müssen, ebenso wie Lehrausgänge, von der Direktion genehmigt werden.
- Die Bewertung aller Ergänzenden Bildungsangebote basiert auf einheitlichen Beobachtungsrastern und erfolgt mit einer einzigen Note am Ende des Schuljahres, welche, auf Vorschlag der durchführenden Lehrkräfte, vom Klassenrat festgelegt wird.

Schüler/innen, welche ein außerschulisches Bildungsangebot bei einer durch die Schule akkreditierten Organisation besuchen, können um Befreiung von der zweiten Wochenstunde im Umfang von 34 Jahresstunden der Pflichtquote ansuchen.

- Die Akkreditierung und Anerkennung erfolgen gemäß den Kriterien, die durch den Schulrat festgelegt wurden.
- Bei frühzeitigem Abbruch des außerschulischen Bildungsangebotes wird versucht den betreffenden Schülerinnen und Schülern ein Ergänzendes Bildungsangebote der Schule zuzuweisen. Ist dies zeitlich nicht mehr möglich, so wird dies wie eine Abwesenheit gehandhabt. Die Schule behält es sich vor, dem/der betreffenden Schüler/in im kommenden Schuljahr die Teilbefreiung zu verweigern.
- Die Schüler/innen, welche außerschulische Bildungsangebote anerkannt bekommen, dürfen dennoch die Ergänzenden Bildungsangebote der Schule besuchen. Alle Stunden, welche über die für die Erfüllung der Pflichtquote notwendigen 68 Stunden hinausgehen, werden dem Wahlbereich zugeordnet.
- Für die anerkannten außerschulischen Bildungsangebote ist gesetzlich keine Bewertung durch die Schule vorgesehen.

3.1.7 Erhöhung der Jahresstunden für „Bewegung und Sport

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1313 vom 28.11.2017 wurden die Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachige Grund- und Mittelschule geändert und die Unterrichtsstunden für Bewegung und Sport in der Grundschule in den ersten Klassen von 68 auf 102 Jahresstunden und in den vierten und fünften Klassen von 34 auf 68, in der Mittelschule hingegen in allen drei Jahrgangsstufen um 17 Jahresstunden angehoben. An den Schulstellen des Schulsprenghels Meran Untermais sind sehr ungünstige räumliche und organisatorische Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Beschlusses vorhanden:

Grundschule „Karl Erckert“:

- 1 kleiner Bewegungsraum, in welchem die 1.-3. Klassen turnen, der bereits jetzt durchgehend ausgebucht ist und in keinsten Weise geeignet ist um einen für die Grundschule angemessenen Sportunterricht abzuhalten;
- 1 große Sporthalle, welche vorwiegend von der italienischen Mittelschule genutzt wird und der Grundschule nur für zwei Stunden am Donnerstag nachmittag zur Verfügung gestellt wird, sodass die vierten Klassen dort ihren Sportunterricht abhalten können;
- Nutzung der Sporthalle in der Mittelschule „Peter Rosegger“ durch die 5. Klassen, wobei durch den Fußweg von knapp 1 km pro Strecke insgesamt ca. 25 min. an Unterrichtszeit verloren gehen;
- Die unzulängliche Sporthallsituation wurde auch bei der externen Evaluation 2016 allseits angemerkt.
- Bereits vorher wurden die vorgesehenen Stunden aus „Bewegung und Sport“ durch zusätzliche Jahrgangsjekte (Schwimmen, Eislaufen, Klettern, Schach..) erweitert.

Grundschule und Mittelschule Tirol:

- 1 angemessene Sporthalle, die von beiden Schulstufen gemeinsam genutzt wird und bis auf einige 45-min-Lücken (30min + Pause) restlos ausgebucht ist. Die verbleibenden Lücken werden dem Kindergarten für die Bewegungserziehung angeboten.
- Im Dorf gibt es viele gut erreichbare Sportinfrastrukturen, welche von den Schulen genutzt werden; auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Sportvereinen ist in ansehnlichem Maße gegeben.
- Die 1. und 2. Klasse der Mittelschule haben bereits bisher 68 Jahresstunden Bewegung und Sport.

Mittelschule „Peter Rosegger“:

- 1 Sporthalle, welche zu klein, schlecht ausgestattet und nicht angemessen für viele Sportarten ist. Die unzulängliche Sporthallsituation wurde auch bei der externen Evaluation 2016 allseits angemerkt.
- Bereits zuvor wurden viele Sportaktivitäten im Freien bzw. an Sportstätten der Umgebung abgehalten.
- Die Schule hat Unterrichtseinheiten von 60 und 90 Minuten im Wechsel. Bewegung und Sport wurde bisher in einem 90-Minuten-Block abgehalten, was einen günstigen zeitlichen Rahmen für Tätigkeiten außerhalb der Schule bot.
- Die 90-Minuten-Blöcke sind auch für die anderen Fächer aus didaktischen Gründen und für die Organisation der Freiarbeit in den Montessori-Klassen sinnvoll.
- Im schulischen Umfeld gibt es viele Vereine und Sportstätten.

Fazit:

- Die Schule erkennt alle Sport- und Freizeitvereine, welche die von der Schule vorgegebenen Qualitätskriterien erfüllen, als außerschulische Bildungsträger an.

- Derzeit sind 64 Vereine oder Sektionen, welche Sport- und Bewegungstätigkeiten anbieten, an der Schule akkreditiert.
- Knapp 40% der Schüler/innen haben um Anerkennung eines außerschulischen sportlichen Angebotes ersucht.
- Im städtischen Bereich gibt es immer noch viele Schülerinnen und Schüler, die aus finanziellen Gründen außerschulische Sportangebote nicht in Anspruch nehmen können.

Daher beschloss der Schulrat in seiner Sitzung vom 30.05.2018 folgendes Vorgehen:

- Die Erhöhung der Jahresstundenkontingente für das Fach „Bewegung und Sport“ bedingen keine Erhöhung der Gesamtunterrichtszeit, die zusätzlichen Stunden werden in der Grundschule durch die Nutzung der von der Schule frei zu verplanenden Unterrichtszeit abgedeckt. Die bisher in den ersten, vierten und fünften Klassen potenzierten Fächer behalten ihren Stundenumfang bei, die restlichen Fächer werden hierfür, unter Nutzung der Flexibilität der Autonomen Schule, prozentuell gekürzt. Auch in der Mittelschule werden grundsätzlich alle Fächer im Rahmen der Flexibilität der Autonomen Schule prozentuell gekürzt, sodass in beiden Schulstufen – unter Berücksichtigung der Regelung für die der Schule vorbehaltenen Pflichtquote – die volle Anzahl der zusätzlichen Stunden aus „Bewegung und Sport“ gewährleistet ist.
- Die zusätzlichen Jahresstunden aus „Bewegung und Sport“ werden in Form von außerordentlichen Stunden, Halb- und Ganztagen abgehalten, die möglichst regelmäßig auf das ganze Schuljahr verteilt werden.
- In den Grundschulen werden die bisher bereits stattfindenden zusätzlichen Jahrgangsjahre aus dem Bereich „Bewegung und Sport“ eingerechnet.
- In beiden Schulstufen kann im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eine Verschiebung der einzubringenden Stunden zwischen den fünf bzw. drei Jahrgängen vorgenommen werden, wobei das Gesamtjahresstundenkontingent der jeweiligen Schulstufe gewährleistet bleibt.
- Die zusätzlichen Stunden aus „Bewegung und Sport“ werden zu Beginn eines jeden Schuljahres im Rahmen der Jahresplanung von den jeweiligen Klassenräten festgelegt und verschriftlicht.
- Insbesondere in der Mittelschule wird die Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen gesucht, um die Schüler/innen an die bestehenden Angebote heranzuführen, ihnen die Möglichkeit zu geben auch sog. „Randsportarten“ kennenzulernen, die Niederschwelligkeit für den Eintritt in einen Sportverein zu erhöhen und dadurch die Nachhaltigkeit von „Bewegung und Sport“ im schulischen Kontext zu erhöhen.
- Angebote, die keiner Spezialausbildung bedürfen, bzw. die Begleitung der Klassen bei den genannten außerordentlichen Bewegungs- und Sportstunden können von allen Lehrpersonen durchgeführt werden, dabei soll auch auf vorhandene Zusatzqualifikationen von Lehrpersonen und Eltern zurückgegriffen werden. In der Mittelschule wird das Stellenkontingent der Lehrpersonen für „Bewegung und Sport“ geringfügig angehoben.
- Zusätzlich setzt es sich die Schule in den nächsten Jahren zum Ziel, den Bewegungsanteil während des Unterrichts in den verschiedenen Fächern maßgeblich zu erhöhen.

3.2 Kriterien und Richtlinien

3.2.1 Schulordnung des Sprengels

Die Disziplinarordnung wurde mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 23.09.2009 genehmigt und beinhaltet folgende Richtlinien für den Schulalltag:

1. Beaufsichtigung der Schüler/innen

Bei Unterrichtsbeginn

Die Schüler/innen versammeln sich, wenn nicht anders vereinbart und schriftlich festgehalten, im Schulhof. Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn übernehmen alle Lehrpersonen, die in der ersten Stunde Dienst leisten, die Aufsicht über die Schüler/innen.

Stundenwechsel

Die Stundenwechsel müssen pünktlich erfolgen. Lehrpersonen, die in der folgenden Stunde Teamunterricht oder keinen Unterricht haben, bleiben so lange in der Klasse, bis die diensthabende Lehrperson eintrifft.

In der Pause

Die Pause dauert 15 oder 20 Minuten. Bei guter Witterung verbringen die Schüler/innen die Pause im Freien. Kein/e Schüler/in darf unbeaufsichtigt in den Klassen zurückbleiben. Für genesende Schüler/innen wird (auf Antrag der Eltern) ein Aufsichtsdienst während der Pause im Schulhaus organisiert.

Die Pause dient der Erholung und Entspannung; deshalb ist den Schülerinnen und Schülern unter Aufsicht der Lehrpersonen ein vernünftiges Maß an freier Bewegung zu gewähren. Während der Pause darf kein/e Schüler/in den Schulbereich verlassen.

Für die *Grundschule* wird die Aufsicht während der Pause in der Regel einer Lehrperson pro Klasse im Dienstplan zugeteilt. Die Dienst leistenden Lehrpersonen beaufsichtigen jedoch alle Schüler/innen, die sich im Schulhof aufhalten und sind gemeinsam verantwortlich. Nach der Pause gehen die Schüler/innen unter Aufsicht einer Lehrperson geschlossen in die Klassen.

In der *Mittelschule* sorgt die Lehrperson der vorangehenden Unterrichtsstunde dafür, dass alle Schüler/innen den Klassenraum verlassen. Die Aufsicht während der Pause übernehmen die dafür vorgesehenen Lehrpersonen auf den Stockwerken und im Schulhof, die auch den Aufgang der Schüler/innen beaufsichtigen. Die Lehrperson der nächsten Unterrichtsstunde erwartet die Schüler/innen in der Klasse. Bei Regen übernehmen die Lehrpersonen der Stunde vor und nach der Pause je zur Hälfte die Pausenaufsicht in den Klassenräumen.

In den Schulhauskonferenzen der Grund- und Mittelschule werden Vereinbarungen getroffen, wie die Aufsicht vor Ort im Detail organisiert wird.

Während des Unterrichts

Lehrpersonen können einzelne Schüler/innen mit Botengängen für die Klasse oder zum Arbeiten innerhalb des Schulhauses beauftragen, wenn dies dem/der einzelnen Schüler/in zuzumuten ist. Dies geschieht im Sinne der Erziehung zur Selbstständigkeit. Die Lehrperson ist in diesem Falle aber nicht von ihrer Aufsichtspflicht entbunden und trägt die Verantwortung.

Bei Unterrichtsschluss

Nach Beendigung des Unterrichtes begleitet die Lehrperson der letzten Stunde die Schüler/innen Richtung Schulausgang. Die Schüler/innen verlassen das Gebäude nach denselben Regelungen, wie sie die Schule betreten. Die Aufsichtspflicht der Lehrpersonen endet, sobald die Schüler/innen das Schulhaus oder den Schulhof (falls es ein geschlossener Schulhof ist) verlassen haben bzw. den Erziehungsberechtigten übergeben worden sind.

Beim Nachmittagsunterricht

Für den Nachmittagsunterricht gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Unterricht am Vormittag.

2. Schulausspeisung

Der Dienst bei der Schulausspeisung ist verpflichtend. Der/Die Direktor/in erstellt aufgrund der Vorschläge der Lehrpersonen einen Dienstplan.

3. Abwesenheit der Schüler/innen

Bleibt ein/e Schüler/in dem Unterricht fern oder kommt er/sie zu spät zum Unterricht, so ist dies von den Eltern schriftlich zu rechtfertigen. Voraussehbare Absenzen von einem Tag sind vorher den Lehrpersonen mitzuteilen; längere Absenzen sind bei dem/der Direktor/in zu beantragen. Alle Absenzen werden im Klassenbuch vermerkt. Sollte ein/e Schüler/in auf Wunsch der Eltern oder aus Gesundheitsgründen vorzeitig den Unterricht verlassen, so muss er oder sie von den Eltern selbst oder von einem anderen bevollmächtigten Erwachsenen abgeholt werden.

4. Verzicht auf den Religionsunterricht

Die Eltern der Schüler/innen haben das Recht, für ihr Kind die Befreiung vom Religionsunterricht zu beantragen. Ein entsprechendes Gesuch muss vor Beginn eines Schuljahres gestellt werden und gilt bis auf Widerruf. Sollte in diesen Stunden der/die Schüler/in auf Wunsch der Eltern das Schulgebäude verlassen, so tragen die Eltern in dieser Zeit die Verantwortung für ihr Kind.

5. Befreiung von Sportübungen

Auf Antrag der Eltern oder eines ärztlichen Zeugnisses kann die Lehrperson oder der/die Direktor/in den/die Schüler/in von den praktischen Sportübungen zeitweilig oder für das ganze Schuljahr befreien. Die befreiten Schüler/innen müssen anwesend sein und werden als Helfer/innen in das Unterrichtsgeschehen eingebunden.

6. Lehrausgänge, Schulausflüge, Sporttage, Tage mit besonderen Aktivitäten

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen sind Unterrichtsformen, bei denen die Schüler/innen innerhalb und außerhalb des Schulareals unter der pädagogischen Leitung und Verantwortung der Schule Tätigkeiten durchführen. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen tragen dazu bei, den lehrplanmäßigen Unterricht durch unmittelbaren Kontakt mit der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit sowie durch direkte Beobachtungen der Natur zu veranschaulichen, zu ergänzen und zu vertiefen; sie regen auch zur körperlichen Ertüchtigung und zur Pflege des Gemeinschaftsgefühls an. Als unterrichtsbegleitende Veranstaltungen gelten: Lehrausgänge, Lehrfahrten, Lehrausflüge, Wanderungen, Schulsporttage, Projektstage, Schul- und Klassenpartnerschaften, Betriebspraktika, Schüler/innenaustausch.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für die Schüler/innen verpflichtend. Nimmt ein Kind an den Lehrausgängen einer Klasse nicht teil, wird es an diesem Tag einer anderen Klasse zugewiesen.

7. Zutritt zu den Klassen

Jede Störung des Unterrichts ist untersagt. Außenstehenden ist der Zutritt zu den Klassen ohne Ermächtigung der Schulverwaltung bzw. ohne vorhergehende Vereinbarung mit dem/der Lehrer/in nicht erlaubt. Auch den Schülerinnen und Schülern ist außerhalb der Unterrichtszeit der Zutritt zu den Klassenräumen nur mit Genehmigung gestattet.

8. Unterrichtskürzungen

Unterrichtskürzungen und Abweichungen vom normalen Stundenplan werden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

9. Begegnungen von Lehrpersonen und Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit in der Schule. Sie baut im Wesentlichen auf Folgendes auf:

- a) gemeinsame Sprechnachmittage;
- b) individuelle Sprechstunden; jede Lehrperson teilt den Eltern zu Beginn des Schuljahres mit, wann sie regelmäßig nach Vereinbarung zu sprechen ist.
- c) schriftliche Mitteilungen und Informationen; für den laufenden Austausch von Informationen wird ein Mitteilungsheft/Logbuch geführt, in das Lehrpersonen und Eltern ihre Mitteilungen schreiben und sich die Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigen lassen.
- d) Elternversammlungen; bei der Elternversammlung zu Beginn des Schuljahres wird den Eltern der von den Lehrpersonen gemeinsam erstellte Jahresplan vorgestellt und erläutert. Die Eltern haben die Gelegenheit, Änderungswünsche und Vorschläge einzubringen. Ebenso werden die Bildungsangebote und Erziehungsmaßnahmen mit den Eltern besprochen. Das Schulcurriculum liegt zur Einsicht auf.

Die gewählten Elternvertreter/innen verfolgen gemeinsam mit den Lehrpersonen der Klasse die Abwicklung des Jahresplanes im Laufe des Jahres.

10. Schülerunfälle

Schüler/innen sind auf dem Schulweg, in der Schule und bei allen schulischen Veranstaltungen versichert. Verletzt sich ein/e Schüler/in, so ist sofort Hilfe zu leisten und je nach Schwere des Falles sind Maßnahmen für eine geeignete ärztliche Versorgung zu treffen. Auf jeden Fall sind die Eltern und die Direktion umgehend davon in Kenntnis zu setzen.

Innerhalb von 30 Tagen ist die formale Unfallanzeige auf dem dafür vorgesehenen Formblatt samt ärztlichem Zeugnis über die Direktion an die Versicherung zu richten.

11. Verhaltensregeln im Brandfalle

Im Falle eines Brandes, dessen Ausmaß nicht abschätzbar ist, ist von den Lehrpersonen sofort die Nummer 112 anzurufen, um den Brandausbruch zu melden.

Bei Entstehung auch des geringsten Brandherdes ist die gesamte Schule zu räumen. Dabei ist jede Klasse geschlossen durch die jeweils anwesende Lehrperson ins Freie zu begleiten. Die Klassen müssen die vorgesehenen Fluchtwege benützen, sofern diese nicht durch Feuer oder Rauch versperrt sind.

Sobald die Klassen sicher im Freien angelangt sind, muss die Lehrperson die Schüler/innen der eigenen Klasse abzählen.

Eventuell fehlende Schüler/innen müssen sofort den Feuerwehrleuten gemeldet werden, um entsprechende Suchaktionen aufnehmen zu können.

Wenn einzelne Schüler/innen im WC oder in Klassenräumen verblieben sind, dann sollen diese im Raum bei geschlossener Tür in Fensternähe auf sich aufmerksam machen, damit sie ehestens von der Feuerwehr bemerkt und über die Fenster in Sicherheit gebracht werden können.

12. Haftung

Die Schule übernimmt für die im Schulhof abgestellten Fahrräder und in den Garderoben abgelegten Kleidungsstücke sowie für die darin verwahrten Wertgegenstände keine Haftung.

13. Benützung von Räumen

Für die Benützung der Sporthallen, der Bibliotheken und anderer Spezialräume wird ein Organisationsplan auf Schulstellenebene erstellt.

Die Verwendung der Schulräume für außerschulische Zwecke wird von der Direktion und von der Gemeinde genehmigt und geregelt.

14. Öffentlichkeit der Akten

Jede Person, die ein Recht oder ein gesetzmäßiges Interesse geltend machen will, kann auf Antrag in die Akten der öffentlichen Verwaltung Einsicht nehmen und Kopien erhalten.

Die Akten der Mitbestimmungsgremien sind, mit Ausnahme jener, die Einzelpersonen betreffen, allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugänglich.

Die Beschlüsse der Gremien werden an der Anschlagtafel am Sitz der Schuldirektion mitgeteilt. Alle Veröffentlichungen an der Anschlagtafel im Schulgebäude bedürfen der Genehmigung des Direktors/der Direktorin bzw. des Schulstellenleiters/der Schulstellenleiterin.

15. Rauch- und Handyverbot

Im gesamten Schulareal gilt absolutes Rauchverbot. Die Benutzung von Mobiltelefonen ist während der Schulzeit untersagt.

16. Werbung

Werbung kommerzieller Art oder für politische Parteien und Gruppierungen über die Schüler/innen ist ausdrücklich verboten.

3.2.2 Disziplinarordnung

Die Disziplinarordnung wurde mit Beschluss des Schulrates Nr. 6 vom 23.09.2009 genehmigt und beinhaltet folgende Regelungen:

Grundsätze

Die Disziplinarordnung dient dazu, die Rechte der Schüler/innen und aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu sichern und das Leben und Lernen in der Gemeinschaft zu fördern und zu regeln. Die Art des gegenseitigen Umgangs, auch und besonders im Zusammenhang mit Erziehungs- und Disziplinarmaßnahmen, ist nicht nur von hohem erzieherischen Wert und

Ausdruck der gegenseitigen Wertschätzung, sondern Voraussetzung für konstruktive, qualitätsvolle Zusammenarbeit. Erziehungsarbeit kann nur dann gelingen, wenn sie von allen Schulpartnern gemeinsam getragen und verantwortet wird.

Erfolgreiches Lernen setzt Mitarbeit, Konzentration und in bestimmten Unterrichtsphasen Ruhe und Ordnung voraus. Jede/r Schüler/in trägt durch rücksichtsvolles und korrektes Verhalten dazu bei, dass seine/ihre Mitschüler/innen erfolgreich lernen können, auch während der unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten. Schüler/innen haben auch die Pflicht, sich Bewertungen und Prüfungen zu stellen.

Bei der Umsetzung der Disziplinarordnung ist es von grundlegender Bedeutung, dass der/die Schüler/in in seiner/ihrer Persönlichkeit und die Situation in ihrer Vielschichtigkeit, Komplexität und Einzigartigkeit gesehen und berücksichtigt werden, um die bestmöglichen pädagogischen Maßnahmen treffen zu können.

Die allmähliche Übernahme von Aufgaben und Verantwortung fördert den Reifungsprozess des Schülers/der Schülerin und bereichert das Schulleben.

Folgende Verhaltensweisen gelten in unserem Sprengel als schwere Disziplinarverstöße

- aggressives und respektloses Verhalten anderen Personen gegenüber (z.B. mutwillig anderen körperliche oder psychische Verletzungen zufügen...)
- Diebstahl
- mutwilliges Beschädigen, Zerstören oder Beschmutzen von fremdem Eigentum
- wiederholtes Nichteinhalten von Regeln und Missachtung von Vorschriften (z.B. die Schulordnung nicht einhalten, dauerndes Stören des Unterrichts, sich selbst oder andere in gefährliche Situationen bringen...)
- fehlende Einsatzbereitschaft und Mitarbeit (z.B. ständig Hausaufgaben oder Schulmaterialien vergessen, Arbeitsverweigerung, wiederholte Unpünktlichkeit...)
- Mobbing, Cybermobbing und Verstöße gegen die Handyregelung

Sanktionen und Maßnahmen

Disziplinarmaßnahmen dürfen die Persönlichkeit des Schülers/der Schülerin nicht verletzen. Sie haben immer eine erzieherische Zielsetzung, welche das Verantwortungsgefühl des Schülers/der Schülerin stärkt und ihn/sie zu korrektem Verhalten hinführt. Wenn möglich, sollen Disziplinarmaßnahmen in Bezug zu den Verstößen stehen. Die Eltern werden über Erziehungs- und Disziplinarmaßnahmen informiert und es ist zielführend, wenn die Eltern die Maßnahmen der Schule unterstützen. Erziehungsmaßnahmen dürfen die Leistungsbewertung nicht beeinflussen.

Folgende Erziehungs- und Disziplinarmaßnahmen finden Anwendung:

- Gespräche und Ermahnungen
- sinnvolle Strafarbeiten und andere Tätigkeiten
- Wiedergutmachung von Schäden (z.B. Reinigen der beschmutzten Gegenstände, Ersetzen der kaputten Gegenstände...)
- Ausschluss aus der Klassengemeinschaft (bei bestimmten Tätigkeiten wie z.B. Lehrausgängen, Lehrausflügen, besonderen Tätigkeiten...)
- Ausschluss von der Schulgemeinschaft (nur für die Mittelschule)
- In Anbetracht der Rechte der Schüler/innen werden folgende Disziplinarmaßnahmen nicht in Betracht gezogen: körperliche Strafen, Kollektivstrafen, Bloßstellung, Demütigung und Isolation.

Zuständigkeiten und Vorgangsweisen

Es ist Aufgabe jedes einzelnen Klassenrates, sich im Rahmen dieser Disziplinarordnung über Erziehungs- und Disziplinarmaßnahmen Gedanken zu machen, Vereinbarungen zu treffen und diese mit den Erziehungsberechtigten und den Schülerinnen und Schülern zu besprechen. Im Rahmen dieser getroffenen Vereinbarungen ist es dann Aufgabe jeder einzelnen Lehrperson, Gespräche zu führen, Ermahnungen auszusprechen, Strafaufgaben zu geben, kleinere Wiedergutmachungen festzusetzen. Bei schwerwiegenden und wiederholten Disziplinarverstößen, welche eine Benachrichtigung der Familie oder einen Ausschluss von schulischen Tätigkeiten zur Folge haben, trifft der Klassenrat die Maßnahmen, in Abwesenheit der Elternvertreter/innen, wenn der/die Schüler/in nur von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen wird (in der Schule beaufsichtigt wird), in Anwesenheit der Elternvertreter/innen, wenn der/die Schüler/in von der Schulgemeinschaft ausgeschlossen wird (nur Mittelschule). Diese Maßnahmen werden auch im Protokoll der Klassenratssitzung und im Lehrer/innenregister vermerkt.

Die Disziplinarordnung und die verschiedenen Maßnahmen werden auch in der Klasse diskutiert. Vor der Verhängung von Disziplinarmaßnahmen erhält der/die Schüler/in immer die Gelegenheit, die Gründe für sein/ihr Verhalten darzulegen. Die Maßnahmen berücksichtigen die persönliche Lage des/der Schülers/Schülerin und sollen dazu dienen, dass der/die Schüler/in sein/ihr Fehlverhalten einsieht und sind als Wiedergutmachung zu sehen. Eine freie Meinungsäußerung, welche korrekt und ohne die Persönlichkeit eines anderen zu verletzen vorgetragen wird, wird niemals bestraft.

Gespräche sind, je nach Schwere des Vergehens, auf verschiedenen Ebenen anzusetzen: Gespräche mit dem/der Schüler/in, mit der ganzen Klasse, mit den Eltern, mit Fachleuten der verschiedenen Dienststellen.

3.2.3 Kriterien für die Klassenbildung

Klassische Ausrichtung:

Die Kriterien für die Bildung der Klassen wurden mit Beschluss des Schulrates Nr. 16 vom 12.12.2012 festgelegt:

- Die Bildung der 1. Klassen erfolgt unter Mithilfe der pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens und der Lehrpersonen der 5. Klasse der Grundschulen. Grundsätzlich werden keine weiteren Wünsche berücksichtigt.
- Fragen, die mit der Klassenzuweisung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen zusammenhängen, werden von der Direktorin und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprüft und entschieden.
- Die Anzahl der Mädchen und Buben soll auf die Klassen möglichst gleichmäßig verteilt werden.
- In der Mittelschule „Peter Rosegger“ wird die Schüler/innenzahl in den 1. Klassen mit Regelunterricht aufgrund der geringen Raumgröße grundsätzlich auf 21 beschränkt.
- Der Wechsel eines Schülers/einer Schülerin in eine Parallelklasse kann nur aus schwerwiegenden und ausführlich begründeten Fällen beantragt werden. Solche Anträge sind von den Eltern schriftlich vor Beginn des Schuljahres an die Direktorin zu richten.
- Nach Anhören der direkt Betroffenen (Schüler/in, Lehrpersonen und Eltern) entscheidet die Direktorin über eine neue Klassenzuweisung.

- Bei allen hier nicht eigens angeführten Sonderfällen entscheidet die Direktorin.

Montessori-Ausrichtung

Die Kriterien für die Bildung der Klassen wurden mit Beschluss des Schulrates vom 29.11.2018, Nr. 05 festgelegt:

Grundschule:

- Die Schülerzahl wird in der Regel auf 20 begrenzt.
- Den Schüler/innen, welche den Wohnsitz im Stadtgebiet der Gemeinde Meran haben, werden 80% der Plätze zugeteilt, den Schüler/innen aus anderen Gemeinden des Bezirks Burggrafenamt 20%

Vorzugskriterien:

- Gleichmäßiges, ausgewogenes Verhältnis zwischen Klasse mit Montessori-Ausrichtung und Regelklassen von Schülerinnen und Schülern mit Funktionsdiagnose, Funktionsbeschreibung, Migrationshintergrund, mangelnden Sprachkenntnissen (nicht deutscher Muttersprache). Die Kenntnisse der Sprache werden vom Kindergarten mitgeteilt bzw. in einer Aussprache abgeklärt.
- Die Auswahl erfolgt durch Los.
- Kinder, deren Geschwister bereits die Klasse mit Montessori-Ausrichtung besuchen, haben Vorrang.

Mittelschule

- Die Schüleranzahl wird in der Regel auf 20 begrenzt.

Vorzugskriterien:

- Schüler/innen, die die Grundschule in der Klasse mit Montessori-Ausrichtung besucht haben.
- Gleichmäßiges, ausgewogenes Verhältnis zwischen Klasse mit Montessori-Ausrichtung und Regelklassen von Schülerinnen und Schülern mit Funktionsdiagnose, Funktionsbeschreibung, Migrationshintergrund, mangelnden Sprachkenntnissen (nicht deutscher Muttersprache).
- Die Auswahl erfolgt durch Los.

Auslosungskriterien

Falls mehr Anträge um Aufnahme in die 1. Klasse mit Montessori-Ausrichtung vorliegen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los.

Die Kommission zur Auslosung setzt sich aus Schuldirektor/in, Schulsekretär/in und mindestens einer Elternvertretung und einer Lehrervertretung aus dem Schulrat zusammen, welche bei der Konstituierung des Schulrates ernannt werden. Die Auslosung findet in der Direktion statt.

Der Kommission bleibt es vorbehalten, für eine Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern zu sorgen.

Sollten der Kommission schwerwiegende Gründe bekannt sein, so bleibt es ihr vorbehalten, diese Schüler/innen in der Warteliste hinten einzureihen.

Zwillinge und Geschwister bilden bei der Auslosung ein Los.

Für alle nicht zugelassenen Kinder wird eine Warteliste erstellt. Sollte ein Kind oder mehrere Kinder, die bereits in die Klasse aufgenommen wurden, vor Schulbeginn wegfallen (durch

Umzug, Schulwechsel, Befreiung...), rückt automatisch das erste Kind der jeweiligen Warteliste nach, dann das zweite usw.

Die Rangordnungen werden nach diesen Kriterien erstellt.

Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus der Regelklasse

Der Wechsel von der Regelklasse in eine Klasse mit Montessori-Ausrichtung ist während des Schuljahres grundsätzlich nicht vorgesehen. Sollten sich durch Umzug, Abmeldung u.Ä. Restplätze ergeben, so fällt es in die Kompetenz der Schulführungskraft, diese nachzubesetzen. Die Schulführungskraft orientiert sich dabei an den Vorzugskriterien für die Bildung der 1. Klassen.

3.2.4 Kriterien für die Einhebung von Schülerbeiträgen

Die Kriterien für die Festlegung und Einhebung von Schülerbeiträgen wurde mit Beschluss des Schulrates Nr. 4 vom 15.05.2013 genehmigt und beinhaltet folgende Regelungen:

- Bastel- und Verbrauchsmaterial für besondere Werkstücke: Für die Deckung der Spesen zum Ankauf von Verbrauchs- und Bastelmaterial zur Herstellung von Werkstücken, welche in den Besitz der Kinder übergehen, kann in jedem Schuljahr ein Betrag von 10,00 € für die Grundschule und ein Betrag von 18,00 € für die Mittelschule vorgesehen werden. Der Höchstbetrag von 20,00 € für die Schüler/innen der Grundschule und 30,00 € für die Schüler/innen der Mittelschule darf nicht überschritten werden.
- Wahlbereich der Schule: Bei handwerklichen bzw. kreativen Kursen kann ein zusätzlicher Beitrag für Materialkosten für die Deckung der Spesen zum Ankauf von Verbrauchs- und Bastelmaterial zur Herstellung von Werkstücken, welche in den Besitz der Schüler/innen übergehen, eingehoben werden. Der genaue Betrag wird je nach Kurs und nach Anhören der Lehrpersonen von der Direktorin festgesetzt.
- Die Eintritte bei Schulsporttätigkeiten (Schwimmen, Eislaufen, Klettern, Kegeln, Minigolfplatz, Schifahren...) werden von den Schülerinnen und Schülern selbst bezahlt bzw. als Schülerbeiträge eingehoben. Der Höchstbetrag von 20,00 € pro Schuljahr in der Grund- und Mittelschule darf nicht überschritten werden.
- Schulsport: Die Eintritte bei Schulsporttätigkeiten (Schwimmen, Eislaufen, Klettern...) werden von den Schülerinnen und Schülern selbst bezahlt bzw. als Schülerbeiträge eingehoben. Der Höchstbetrag von 50,00 € pro Schuljahr für Grund- und Mittelschule darf nicht überschritten werden.
- Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Die anfallenden Kosten für Fahrt, Unterkunft, Eintritte usw. bei allen Lehrausflügen und Lehrausgängen werden grundsätzlich durch die Einhebung von Schülerbeiträgen gedeckt. Ebenso werden die Kosten für sonstige unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, wie Theateraufführungen, Konzerte usw. durch die Einhebung von Schülerbeiträgen gedeckt. Der Höchstbetrag von 50,00 € in der Grundschule und 70,00 € pro Schuljahr in der Mittelschule darf nicht überschritten werden.
- Mehrtägige Projektstage - in Absprache mit den Eltern der Klasse: Die anfallenden Kosten für Fahrt, Unterkunft, Eintritte usw. bei mehrtägigen Lehrausflügen werden

grundsätzlich durch die Einhebung von Schülerbeiträgen finanziert. Der Höchstbetrag von 200,00 € pro Schuljahr in der Mittelschule darf nicht überschritten werden.

- Bücher/Lehrmittel: Bibliotheks- und Schulbücher, welche in unbrauchbarem Zustand bzw. überhaupt nicht mehr zurückgegeben werden, müssen von den Schülerinnen und Schülern ersetzt werden. Diesbezüglich wird folgender Beitrag eingehoben: Bei völlig neuen Büchern wird eine Entschädigung von 100% des Ankaufpreises eingehoben. Bei Büchern, welche bereits ein Jahr in Gebrauch waren, wird ein Beitrag von 75% des Einkaufspreises eingehoben. Bei Büchern, welche zwei und mehr Jahre in Gebrauch waren, wird ein Beitrag von 50% des Einkaufspreises eingehoben. Für Kosten im Hinblick auf die Reparatur oder den Ersatz von mutwillig beschädigten Lehrmitteln oder Einrichtungsgegenständen müssen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aufkommen.

Modalitäten der Einhebung:

Die Schülereltern werden durch eigene Mitteilungen der Direktorin bzw. der ermächtigten Lehrpersonen rechtzeitig über die Einhebung der Schülerbeiträge in Kenntnis gesetzt.

Alle Beiträge der Schüler/innen werden durch eine beauftragte Lehrperson der Klasse eingesammelt, auf einer entsprechenden Schülerliste verzeichnet und im Sekretariat abgegeben. Kleinere Beträge für Eintritte können von den Schülerinnen und Schülern vor Ort selbst bezahlt werden.

Die Gesamtbeträge werden durch die Schulsekretärin beim kassenführenden Bankinstitut des Schulsprengels eingezahlt und in den Haushaltsplan der Schule unter Beachtung der diesbezüglichen Bestimmungen eingebaut.

Gebühren für die Überlassung von Kopien für Verwaltungsunterlagen:

Für die Überlassung von Kopien oder von beglaubigten Kopien jeglicher Verwaltungsunterlagen sind bei Schwarzweißkopien für jede Seite bei Formaten, die nicht größer als DIN A 4 sind, 15 Cent zu entrichten.

3.3 Zusammenarbeit und Unterstützung

3.3.1 Zusammenarbeit Schule – Elternhaus

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus findet in vielfältiger Weise statt, wobei der Austausch möglichst niederschwellig gestaltet werden soll:

- Wöchentliche Sprechstunden: Die Lehrkräfte bieten den Eltern wöchentlich eine Sprechstunde an. Die Planung dieser Stunden erfolgt so, dass die Eltern möglichst viele Lehrpersonen am selben Tag in der Schule zu einer Aussprache antreffen. In dringenden Fällen sind die Lehrkräfte zu zusätzlichen Aussprachen bereit. Die Anmeldung erfolgt über das Mitteilungsheft bzw. das Logbuch.
- Elternsprechtage: Im Herbst und im Frühjahr finden an den einzelnen Schulstellen halbtägige Elternsprechtage statt. An diesen Terminen sind nach Möglichkeit alle Lehrkräfte anwesend.
- Sitzungen der Klassenräte: Jährlich sind mindestens zwei Klassenratsitzungen mit Elternvertretern und -vertreterinnen fest eingeplant. Diese Sitzungen werden so vorbereitet und gestaltet,
 - dass Eltern ein möglichst einheitliches Bild der Klassensituation erhalten.

- dass die Anliegen und Themen der Eltern ausreichend behandelt werden.
- dass die vorgegebene Zeit möglichst effizient für die Aussprache und Planung genutzt wird.
- dass Lehrkräfte bereits im Vorfeld über anstehende Fragen und Themen der Eltern informiert werden und sich vorbereiten können.
- Weitere Gremien und Arbeitsgruppen: Elternvertreter/innen sind im Schulrat und in der Schlichtungskommission vertreten; nach Möglichkeit werden Eltern auch in die Tätigkeit von Arbeitsgruppen einbezogen.
- Schriftliche Mitteilungen:
 - Die Homepage der Schule wird laufend aktualisiert und beinhaltet grundlegende Informationen für Eltern und Interessierte.
 - In Elternbriefen werden die Familien über das Schulgeschehen allgemein und über aktuelle Themen informiert.
 - Das Mitteilungsheft der Schüler/innen dient der Schule und den Eltern als wichtigstes Kommunikationsmedium. Hier werden auch Abwesenheiten im Vor- bzw. Nachhinein genehmigt und entschuldigt.
 - Eltern haben die Möglichkeit, über das Mailpostfach der Direktion oder jenes der einzelnen Schulstellen Anliegen und Wünsche zu übermitteln.
 - Im Falle einer Eintragung ins Klassenregister bzw. einer anderen weitreichenden Disziplinarmaßnahme erhalten die Eltern eine diesbezügliche schriftliche Mitteilung.
- Informations- und Elternabende: Bei Bedarf werden auf Klassen-, Schulstellen- oder Direktionsebene Informations- und Elternabende einberufen. Dies kann auch auf Antrag der Eltern oder des Elternrates erfolgen. Um wichtige Informationen vorab zu erhalten und die Schule besser kennen zu lernen, werden jährlich die Eltern der einzuschulenden 1. Klassen eingeladen.
- Elternfortbildung: Die Schule unterstützt den Elternrat in der Planung und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für Eltern, welche - unter Berücksichtigung der entsprechenden Richtlinien - über den Schulhaushalt finanziert werden.
- Gemeinsame Feiern von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern: Die Familien werden möglichst in das Schulleben einbezogen und erhalten so die Möglichkeit, an Festen, Feiern und anderen Veranstaltungen teilzunehmen.

3.3.2 Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen

Am Schulsprengel wirken verschiedene Berufsgruppen zusammen: Lehrpersonen, Mitarbeiter/innen für Integration, Sprachlehrkräfte, Sozialpädagog/innen, Verwaltungsmitarbeiter/innen, Schulwart/innen und die Schulführungskraft. Sie alle arbeiten als Gemeinschaft zusammen, um das maßgebliche Ziel, nämlich die Bildung und Erziehung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu erreichen.

Zu diesem Zweck

- pflegen alle einen offenen, professionellen und wertschätzenden Umgang miteinander.
- sind sich alle ihrer Verantwortung, Aufgaben und Pflichten als Bedienstete der öffentlichen Verwaltung bewusst.

- berücksichtigen alle den für sie gültigen Verhaltenskodex für die öffentlichen Bediensteten des Staates oder des Landes.
- sind sich alle bewusst, dass sie vom Umfeld als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Schule wahrgenommen werden und sorgen daher für ein angemessenes Auftreten.
- sind alle bemüht, sich gegenseitig zu unterstützen und im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu einem guten Gelingen von Schule und Unterricht beizutragen.

3.3.3 Expertenunterricht

Die Begegnung mit Experten aus verschiedensten Bereichen bietet für den schulischen Unterricht viele Lernmöglichkeiten. Externe Fachleute können, laut gesetzlicher Bestimmungen, während des Unterrichts aber nur dann hinzugezogen werden, wenn es in der Schule keine entsprechend kompetente Person gibt. Für den Expertenunterricht, auch wenn dieser unentgeltlich ist, muss die Ermächtigung der Direktion eingeholt werden, welche die entsprechende Beauftragung vornimmt.

3.4 Weiterbildung und Professionalisierung

3.4.1 Lehrerfortbildung

Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte bilden sich regelmäßig fort, um ihre beruflichen Kompetenzen stetig zu erweitern. Als schulische Fortbildung anerkannt werden Veranstaltungen aus folgenden Bereichen:

- Landesfortbildung
- Bezirksfortbildung
- Schulinterne Fortbildung
- Fortbildung verschiedener Landesämter, der Gewerkschaften, schulischer Interessensvertretungen

Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen muss mit der Schulführungskraft vereinbart werden. Als Genehmigungsgrundlage gelten:

- berufliche, fachdidaktische oder fachspezifische Qualifikation
- Fortbildung für die Umsetzung des Schulprogramms bzw. des Bildungsschwerpunkts
- persönlichkeitsbezogene Qualifikation
- interessenbezogene Qualifikation

3.4.2 Begleitung von Berufseinsteigern

Lehrpersonen, die am Beginn ihrer schulischen Laufbahn sind, benötigen besondere, strukturierte Unterstützung. Dies, damit sie einerseits nicht das Gefühl entwickeln, überfordert zu sein, andererseits nicht an Freude am Beruf einbüßen. Daher sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Bei der Zusammenstellung der Klassenräte und Teams soll möglichst darauf geachtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis an erfahrenen und neuen Kolleginnen und Kollegen besteht.

- Besondere Fähigkeiten und Kompetenzen einer neuen Lehrkraft sollen möglichst Berücksichtigung bei der Zuweisung an die Schulstelle und Klasse finden.
- Die Schulstellenleiter/innen führen die neuen Kolleginnen in die Gegebenheiten und Gepflogenheiten an der Schulstelle ein.
- Die Brandschutzbeauftragten vor Ort geben Hinweise über Sicherheitsvorrichtungen und Vorgehen im Brandfall.
- Erfahrene Team- oder Fachkolleg/innen unterstützen die Berufseinsteiger/innen im schulischen Alltag.
- Unterrichtsbesuche der Schulführungskraft dienen insbesondere der Beratung und Reflexion.
- In spezifischen Fortbildungsveranstaltungen erwerben Berufseinsteiger/innen theoretische und praktische Zusatzkompetenzen.
- Durch Hospitationen zwischen Kolleginnen und Kollegen sowie durch den Besuch von Supervisionsgruppen können Berufseinsteiger/innen ihre Reflexions- und Handlungsfähigkeit erweitern.

3.4.3 Kollegiale Hospitation

Innerhalb des Schulsprengels und in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten im Bildungsverbund Burggrafenamts sollen kollegiale Unterrichtshospitationen zunehmend durchgeführt werden, um folgenden Nutzen zu erreichen:

Für die einzelne Lehrkraft:

- Rückmeldung und Anregungen zur Reflexion des eigenen Handelns und Wirkens
- Lernen durch Beobachtung und Lernen durch Feedback
- Fortbildung findet dort statt, wohin sie zielt, nämlich direkt im Unterricht
- Verbesserung der Lernqualität für die Schüler/innen
- Steigerung der Berufszufriedenheit und Gesundheit durch vermehrte Selbstkompetenz

Für das Kollegium:

- Weiterentwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von Unterricht
- Verbesserung der Feedback- und Kommunikationskultur
- Teamentwicklung und Ausbau der Teamfähigkeit
- Erleichterung der Übergänge zwischen den Bildungsstufen

Daher sollen die Information und Sensibilisierung des Lehrerkollegiums, die Zusammenarbeit mit anderen Direktionen und die Erweiterung der Hospitationslandkarte auch künftig vorangetrieben werden. Geleistete Hospitationen werden mit jeweils drei Stunden als Fortbildung anerkannt.

3.5 Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

3.5.1 Interne Evaluation und Qualitätsentwicklung

Qualitätvoller Unterricht bedarf regelmäßiger und systematischer Überprüfung. Aus diesem Grund werden regelmäßig interne Evaluationen durchgeführt. Diese

- orientieren sich am Dreijahresplan der Schule und am verbindlichen Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol.
- dienen der kritischen Reflexion, aber auch der Bestätigung und Unterstützung nach innen.
- ermöglichen die Planung und Durchführung gezielter Maßnahmen.
- ergänzen und erweitern die externe Evaluation.

Interne Evaluationsvorhaben werden auf mehreren Ebenen geplant und durchgeführt:

- Die Arbeitsgruppe „Qualität vor Ort“, in der möglichst Lehrkräfte aller Schulstellen und die Schulführungskraft vertreten sind, plant Evaluationsprozesse auf Sprengelebene und unterstützt die einzelnen Schulstellen bei Erhebungen. Ziele, Verfahren und Zeitplan der Evaluationen sowie vorhandene Ergebnisse werden den Befragten zeitgerecht mitgeteilt. Vorschläge für Untersuchungsbereiche können sowohl von Einzelpersonen, wie auch von Schulstellen sowie von Schul- und Elternrat an die Arbeitsgruppe herangetragen werden. Diese hat – neben der Schulführungskraft - die Befugnis über die Durchführung zu entscheiden. Die Arbeitsgruppe achtet darauf, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft in regelmäßigen Abständen befragt werden, dass geeignete Evaluationsinstrumente zum Einsatz kommen und dass die Wahrung der Anonymität sowie ein korrekter Umgang mit den erhobenen Daten gewährleistet sind. Die Ergebnisse weitreichender Erhebungen werden diskutiert und Schritte für die Qualitätsentwicklung festgelegt.
- Die Schulstellen legen in ihrem Jahresplan gemeinsame Bereiche fest, die einer Evaluation unterzogen werden sollen, und sprechen sich auch über die Gestaltung der Untersuchung ab. Die Ergebnisse finden Eingang in die einheitliche Planung künftiger Vorhaben.
- Teams, Klassenräte und Lehrkräfte aber auch die Schulführungskraft sind angehalten, regelmäßig ihre schulische Tätigkeit mit geeigneten Instrumenten zu evaluieren, um sich gezielt weiterentwickeln zu können.

3.5.2 Umgang mit den Ergebnissen der externen Evaluation

Externe Evaluation soll den Schulen dabei helfen, die Wirksamkeit ihrer Arbeit besser zu beurteilen sowie Stärken und Schwächen zu erkennen. Sie gibt Impulse für die innere Schulentwicklung und hilft Schwerpunkte und Prioritäten in der Arbeit zu setzen.

Die externe Evaluation wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evaluationsstelle in Abständen von etwa sechs Jahren durchgeführt. Hierfür wurde ein eigener Qualitätsrahmen ausgearbeitet.

Nach Erhalt des Evaluationsberichts setzt sich die Schulgemeinschaft mit den Ergebnissen auseinander und erarbeitet Vorschläge, in welchem Bereich Entwicklungsschritte gesetzt werden sollen. Diese werden von der Arbeitsgruppe „Qualität vor Ort“ gesammelt. Aus der Liste mit den Vorschlägen der Schulgemeinschaft zur Qualitätsverbesserung werden einige gemeinsame Ziele in geeigneter Weise ausgewählt und Maßnahmen geplant, durch die diese Ziele erreicht werden sollen. Die Zielerreichung kann dann wiederum durch eine interne Evaluation überprüft werden.

3.5.3 Umgang mit den Ergebnissen der Leistungserhebungen

Auch landesweit durchgeführte Kompetenztests sowie die gesamtstaatlichen Prüfungsarbeiten „INVALSI“ bilden Teil der internen Evaluation. Diese Vergleichsarbeiten liefern Informationen über die Stärken und Schwächen einzelner Schüler/innen sowie über die Ergebnisse einer ganzen Klasse und Schulstelle.

Nach Erhalt der Testergebnisse empfiehlt es sich zunächst die Ursachen zu ermitteln, die das Testergebnis beeinflusst haben könnten. Als Faktoren hierfür kommen schulinterne wie auch äußere Umstände infrage.

Anschließend können unter Berücksichtigung der Ergebnisse gezielte Unterstützungsmaßnahmen für Einzelschüler/innen geplant und umgesetzt werden. Die Ergebnisse der Kompetenztests und der gesamtstaatlichen Abschlussarbeiten sind auch Thema in Fachgruppen, Klassenräten und Teams, wo auch über Auswirkungen auf das Curriculum der Schule sowie auf die Fach- und Fortbildungsplanung diskutiert wird. Auch die Auseinandersetzung mit spezifischen didaktischen Materialien soll in diesem Rahmen erfolgen. Im Umgang mit den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten gilt es zu berücksichtigen, dass das Testergebnis eine Momentaufnahme darstellt und somit auf der personellen Ebene mit statistischen Unsicherheiten verbunden ist. Zudem muss anerkannt werden, dass anhand der Ergebnisse nicht die Qualität des Unterrichts in der betreffenden Jahrgangsstufe bewertet werden kann, sondern dass es sich vielmehr um langfristig entwickelte Kompetenzen handelt.

Die Fächer Deutsch, Mathematik, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik, Italienisch, Musik werden in Form von Freiarbeit angeboten. In Italienisch wird parallel dazu ein „Sprachlaboratorium“ angeboten, um die Möglichkeiten für den mündlichen Spracherwerb zu erweitern. Religion wird jahrgangsübergreifend 1-5 angeboten, Englisch jahrgangsübergreifend 4-5, in Bewegung und Sport sind alle Kinder der 1. Jahrgangsstufe, jene der 2-3 bzw. der 4-5 Jahrgangsstufe vereint.

Die einzelnen Jahrgänge orientieren sich weiterhin an den Vorgaben der Rahmenrichtlinien des Landes.

Die Befugnisse des Klassenrates laut Landesgesetz vom 18. Oktober 1995, Nr. 20 übernehmen die Lehrpersonen, welche den Gruppen für die einzelnen Fächer zugewiesen sind.

4.1.3 Kompetenzbasiertes Unterrichtsmodell

Im Mittelpunkt des Unterrichts an der Grundschule Sinich steht das selbstgesteuerte, eigenständige und individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler. Mit Hilfe von Kompetenzrastern erhalten die Kinder einen Überblick über die zu erreichenden Kompetenzen für ein Schuljahr.

Kennzeichnend für dieses Bildungskonzept sind unter anderem:

- Unterrichtseinheiten in Form von Modulen (Lernjobs und Lernpläne, Tagespläne für die Kleinen)
- Selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen und Entfaltung der Problemlösekompetenz
- Berücksichtigung des persönlichen Lerntempos aller Schüler/innen
- Vorbereitete Lernumgebung
- Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigene Leistung
- Differenzierte Rückmeldung und Lernberatung durch die Lehrpersonen
- Besondere Förderung der Präsentationskompetenzen

4.1.4 Leseförderung und Schulbibliothek

Die Schulbibliothek mit ihren fünf Standorten ist ein Begegnungs- und Lernort der Schule, in dem sowohl die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler als auch das partnerschaftliche Lernen und damit die soziale und kommunikative Kompetenz gefördert werden. Sie ist auch ein besonders geeigneter Ort, um fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen zu ermöglichen.

Die Schulbibliothek ist ein Medien- und Informationszentrum. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern verschiedene Recherchemöglichkeiten zum Erarbeiten von Themen. Gleichzeitig fungiert sie auch als Dokumentationszentrum, wo etwa besondere Schülerarbeiten und informative Dokumente ausgestellt und aufbewahrt werden können.

Das Hauptanliegen der Schulbibliothek ist die Leseförderung. Um die Lesefreude zu unterstützen ist es wichtig, auf einen qualitätsvollen und aktuellen Medienbestand in den Bereichen Belletristik und Sachliteratur zu achten.

Dementsprechend wird die Schulbibliothek genutzt für die

4.2 Vielfalt im Lernen und Handeln

4.2.1 Integration und Inklusion

Jede und jeder einzelne unserer Schüler und Schülerinnen ist einzigartig und verfügt über vielfältige Begabungen, Interessen und Neigungen. Dementsprechend unterschiedlich sind die Entwicklungsmöglichkeiten sowie Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse.

Auch wenn uns diese Vielfalt und Heterogenität täglich immer wieder vor neue Herausforderungen stellt, so erkennen wir sie doch an, respektieren das Recht aller Schüler/innen, den für sie passenden individuellen Lernweg zu beschreiten und suchen zunehmend nach Möglichkeiten, Schule und Unterricht so zu gestalten, dass jede/r Schüler/in umfassende Fördermaßnahmen erhält und gemeinsames und individuelles Lernen für alle möglich ist.

Als Hilfsmittel auf diesem Weg sollen uns dienen:

- eine grundsätzlich positive Haltung allen Schülern und Schülerinnen gegenüber
- die Wertschätzung der individuellen Erfahrungen, Kompetenzen und Fähigkeiten
- ein geschärfter Blick für die Kompetenzen und Fähigkeiten, über welche die Schüler/innen bereits verfügen
- kooperativer Unterricht und offene Lernformen
- Verantwortungsbereitschaft aller Beteiligten

4.2.2 Individuelle Förderung und Dokumentation

Bis es gelingt, einen vollständig inklusiven Unterricht darzubieten, werden für die Integration und individuelle Förderung der Schüler/innen mit Beeinträchtigung folgende Vorkehrungen getroffen:

- Bei der Klassenbildung werden die besonderen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Räumlichkeiten und Ausstattung sollen einen inklusiven Unterricht erleichtern.
- Es werden eigene materielle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt.
- Zu integrationspezifischen Themen finden auf Bezirksebene Fortbildungsveranstaltungen statt.
- Fach- und Integrationslehrkräfte planen und übernehmen gemeinsam den Unterricht und die Verantwortung für die Klasse sowie für die Schülerin/den Schüler mit Beeinträchtigung.
- Die Mitarbeiter/innen für Integration werden als Fachkräfte anerkannt, ihre Kompetenzen und Kenntnisse wertgeschätzt; eine professionelle und kollegiale Zusammenarbeit wird gepflegt.
- Ein/e Koordinator/in für Inklusion begleitet und unterstützt die Schule in der Umsetzung integrations- und inklusionsspezifischer Schwerpunkte.
- Schüler/innen mit Beeinträchtigung sollen weitestgehend zur Selbstständigkeit erzogen werden; Sonderrollen im Klassenverband sollen vermieden, Helfer- und Tutorensysteme unter den Schülerinnen und Schülern angebahnt werden.
- Schulübertritte, Berufswahl und weitere Lebensplanung werden frühzeitig thematisiert und vorbereitet.

- Die Zusammenarbeit mit Eltern, aber auch externen Diensten und Experten wird gepflegt.

Benötigte Zusatzressourcen: Entschädigung der Koordinatorentätigkeit
spezifisches Material

4.2.3 Früherkennung und Frühförderung

Der Schule kommt beim Erlernen der Fertigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens eine zentrale Stellung zu. Kinder befassen sich bereits vor Schuleintritt mit diesen Schlüsselkompetenzen. Beim Schuleintritt können sich aus den unterschiedlichen Erfahrungen, Begabungen, Schwächen und Bedürfnissen der Kinder Entwicklungsunterschiede von mehreren Jahren innerhalb einer Klasse ergeben. Durch gezielte und frühzeitige didaktische Maßnahmen sowie zeitgerechte Förderung kann das Risiko von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten verringert werden.

Um etwaige Lernstörungen frühzeitig zu erkennen und betroffenen Kindern eine gezielte Förderung zu bieten, wurde in unserem Schulsprenkel im Schuljahr 2017/18, basierend auf dem Staatsgesetz Nr. 170 vom 08.10.2010, die „Arbeitsgruppe Frühförderung“ gegründet.

Zu den Hauptaufgaben dieser Arbeitsgruppe gehört die regelmäßige Überprüfung der Lernentwicklung bei Schülerinnen und Schülern, um Lehrpersonen dabei zu unterstützen Risikofaktoren zu erkennen und umgehend gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten. Dies geschieht unabhängig von der Lehrmethode durch wissenschaftsorientierte, diagnostische Instrumente, welche von der Bildungsdirektion ausgearbeitet oder empfohlen werden.

Die Lernstanderhebungen in den Bereichen Deutsch und Mathematik sollen im Wesentlichen folgende Ziele angepeilen:

- eventuelle Schwierigkeiten und Risiken frühzeitig erkennen
- umgehend gezielte Unterstützungsmaßnahmen einleiten
- die Förderziele evaluieren und bei Bedarf anpassen

Die Arbeitsschwerpunkte der „Arbeitsgruppe Frühförderung“ sind insbesondere folgende:

- Koordination der verschiedenen Maßnahmen und Schritte
- Sensibilisierung von Lehrpersonen und Eltern
- Planung von Fortbildungsveranstaltungen
- Durchführung standardisierter Überprüfungen der Lernausgangslagen und des Lernstandes
- Rückmeldung an die Lehrpersonen und Beratung bei der Planung gezielter Fördermaßnahmen
- Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen im Sprengel und Bezirk

Benötigte Zusatzressourcen: Zusätzliche Ressourcen im Stellenkontingent
spezifisches Material

4.2.4 Zusammenarbeit mit externen Partnern

Unsere Schule braucht außerschulische Partner, damit sie auch künftig noch den Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht werden kann. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen erfolgt aus unterschiedlichen Anlässen und verfolgt unter anderem folgende Zielsetzungen:

- Erweiterung des Bildungsangebotes
- Erleichterung und Ermöglichung der institutionellen Tätigkeit
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen
- Begleitung und Unterstützung einzelner Schüler/innen
- Präventions- und Interventionsprojekte
- Anwendung von Theorie und Gewinnung von Praxisbezug

Als Partner im schulischen Umfeld zählen

- öffentliche Institutionen – wie andere Schulen, Kindergärten, Landesämter, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, Sozialsprengel, Universität, Bibliotheken, Jugendgericht, Polizeibehörden
- politische und kirchliche Institutionen – wie Bürgermeister, Gemeinde-, Stadt- und Landesräte, Stadtviertelräte, Pfarrgemeinden
- Körperschaften und Stiftungen – wie Banken, „Liebeswerk“
- Private Betriebe und Bildungsträger – wie Handels- und Handwerksbetriebe
- Einzelpersonen – wie Autoren, Künstler, Fachleute
- Vereine und Verbände – wie Jugenddienste, Sport- und Freizeitvereine

Letztere finden durch die Möglichkeit der Akkreditierung als Bildungsträger seitens der Schule zusätzliche Wahrnehmung und Wertschätzung.

Die Kontaktaufnahme mit den externen Partnern erfolgt in der Regel über die Direktion oder das Sekretariat. In der Folge kann der Austausch auch über beauftragte Lehrpersonen oder Mitarbeiter/innen fortgesetzt werden. Gegenseitige Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe sollen Grundsätze in der Zusammenarbeit bilden.

Da die Schule aber ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber auch eine Schutzfunktion einnehmen muss, sind Schulbesuche von externen Personen – ausgenommen im Expertenunterricht – allgemein nicht vorgesehen und müssen gegebenenfalls durch die Schulführungskraft genehmigt werden. Auch Informationsbroschüren und -materialien von Externen werden nicht an die Schüler/innen einzeln verteilt – außer sie enthalten explizit schulische Inhalte – sondern werden an einer dafür vorgesehenen Stelle zur freien Entnahme ausgelegt.

4.2.5 Sozialpädagogische Unterstützung

Generell haben in den letzten Jahren die Problemfelder in Schulen an Komplexität gewonnen. Veränderte Aufwachs- und Lebensbedingungen, unterschiedliche Wertvorstellungen, Armut, Perspektivlosigkeit, Migration sowie hohe berufliche Anforderung haben direkten Einfluss auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Erhöhte Gewalt, Aggression, Mobbing, Suchtverhalten, Schul- oder Unterrichtsverweigerung, Aufmerksamkeitschwierigkeiten oder Versagensängste, mangelnde soziale oder personelle Kompetenzen sind nur einige Phänomene, die sich im schulischen Bereich zunehmend beobachten lassen.

Mit ihrer großen Vielfalt innerhalb der Schülerschaft hat sich die Mittelschule „Peter Rosegger“ als eine der ersten Mittelschulen des Landes vor etwa 15 Jahren am entsprechenden Pilotprojekt beteiligt und bekam von der Landesverwaltung eine halbe Stelle für die Einstellung einer sozialen Fachkraft zur Unterstützung der schulischen Bildungstätigkeit zugewiesen. Mittlerweile wurde diese Stelle für die nächsten fünf Jahre mit internen Ressourcen auf 27 Stunden aufgestockt.

In Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 25. Juli 2017, Nr. 813 ergeben sich für die sozialpädagogische Fachkraft in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulführungskraft an unserem Sprengel folgende Aufgaben:

- Sie koordiniert die verschiedenen sozialpädagogischen Projekte und Maßnahmen der Schule und arbeitet mit den anderen innerschulischen und außerschulischen Diensten und Arbeitsgruppen, mit sozialen Einrichtungen sowie den Erziehungsverantwortlichen zusammen.
- Sie wirkt als Bindeglied zwischen Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und auch Eltern und bietet Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen in Zusammenhang mit verschiedenen sozialen Themen an.
- Sie ist regelmäßig an der Schule präsent und gewährleistet dadurch einen direkten und niederschweligen Zugang für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen.
- Sie entwickelt Projekte zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler und führt diese in Kooperation mit den Lehrpersonen und fallweise auch anderen Trägern durch.
- Sie trägt durch gezielte Präventions- und Interventionsmaßnahmen dazu bei, Schulabsentismus und Schulabbruch entgegenzuwirken, und sie begleitet zeitbegrenzte Projekte zur Erfüllung der Schul- und Bildungspflicht.
- Sie interveniert und bietet Begleitung in Krisen- und Konfliktsituationen an.
- Sie bietet Beratung und Unterstützung im Einzelfall an und übernimmt gegebenenfalls die Fallbegleitung.
- Sie begleitet die Jugendliche bei Übergängen und unterstützt sie in der beruflichen Orientierung und Lebensplanung.
- Sie arbeitet im Zentrum für Information und Beratung (ZiB) mit und bringt sich dort mit ihren Kompetenzen ein.
- Sie begleitet im Bedarfsfall Klassen auf mehrtägigen Lehrfahrten, übernimmt im gegebenen Fall die Mitverantwortung für die Schülergruppe und setzt auch dort sozialpädagogische Begleitmaßnahmen um.
- Sie beteiligt sich aktiv an der Organisation und Durchführung des Projektes „SchülerInnenrat“ und unterstützt das Projekt „Streitschlichtung durch Schüler/innen“.
- Sie tritt mit den Lehrkräften der fünften Klassen der Grundschule in Kontakt und führt dort Präventions- und, wenn notwendig auch Interventionsprojekte durch.
- Sie beobachtet und dokumentiert bedeutsame Fakten zu Verhalten und zwischenmenschlichen Beziehungen der Schülerinnen und Schüler und informiert die Schulführungskraft regelmäßig über laufende Interventions- und Präventionsprojekte sowie im Bedarfsfall, wenn deren Intervention oder Unterstützung notwendig ist.

Die Sozialpädagogin nutzt für ihre Beratungstätigkeit den ZIB-Raum und hat einen festen Stundenplan, welcher im Einzel- oder Bedarfsfall abgeändert werden kann.

Benötigte Zusatzressourcen: Zuweisung der Stelle einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen

4.2.6 Zentrum für Information und Beratung

Mit der Einrichtung des Zentrums für Information und Beratung (ZIB) an der Mittelschule „Peter Rosegger“ wurde im Herbst 2017 begonnen. Es soll insbesondere eine Anlaufstelle sein, wo Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls aber auch Lehrpersonen, Eltern und andere Mitglieder der Schulgemeinschaft niederschwellig und vertraulich Information und Beratung zur besseren Orientierung in der Komplexität des Alltags und in Lebenskrisen erhalten. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um eine psychologische Beratungsstelle.

Das ZIB-Team, das sich aus der Sozialpädagogin und drei bis vier Lehrpersonen zusammensetzt, bietet derzeit unter anderem Beratung in folgenden Bereichen an:

- Beratung zu schulischen, zwischenmenschlichen und familiären Fragestellungen
- Beratung bei Lernschwierigkeiten, Prüfungsangst und Schulangst
- Beratung zur Zukunfts-, Freizeit- und Sommergestaltung
- Beratung zu ethischen Fragen (Religionsfragen)
- Beratung bei Schulängsten und schulischen Misserfolgen
- Beratung bei Mobbing und Konfliktsituationen

Die Bereiche ergeben sich einerseits aus den fachlichen Kompetenzen der Team-Mitglieder, gründen aber auch auf eine Erhebung, die zu Beginn des Schuljahres unter den Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurde.

Die Interventions- und Begleitmaßnahmen des ZIB gründen auf den stark inklusiven Erziehungsansatz der Schule, welcher sich auch in den Entwicklungsschwerpunkten, dem Profil und der Ausrichtung der Schule widerspiegelt (siehe Dreijahresplan).

Das ZIB begleitet somit Präventionsprojekte und -initiativen etwa zu folgenden Themen:

- Freundschaft
- Mobbing
- Umgang mit Smartphone und sozialen Netzwerken
- Sexualerziehung
- Sucht – Alkohol – Nikotin – illegale Drogen
- Projekt „Ich – Du – Wir“
- Organisation von Vorträgen zum Thema Drogen und Cybermobbing in Zusammenarbeit mit der Post- und Staatspolizei
- Vorstellung von Jugendberatungsstellen

Jedes Schuljahr erstellt das ZIB-Team einen Sprechstundenplan. Die Schülerinnen und Schüler sind frei, die festgelegten Sprechstunden zu nutzen, sofern in diesen Stunden keine Tätigkeiten angesetzt sind, die eine unbedingte Anwesenheit erfordern (Lernzielkontrollen, besondere Projekte...). Außerdem können bei Bedarf und nach Absprachen mit dem ZIB-Team Termine in der unterrichtsfreien Zeit festgelegt werden.

Da sich die Mittelschule „Peter Rosegger“ räumlich in einer sehr prekären Situation befindet, wurde das ZIB in der ehemaligen Sakristei der nebenliegenden Herz-Jesu-Kirche, welche von der Schule, insbesondere aber auch vom Jugenddienst für Veranstaltungen und

4.3 Sprachliche und kulturelle Vielfalt

4.3.1 Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund

Die Schule schöpft alle Möglichkeiten aus, um Schüler/innen mit Migrationshintergrund möglichst schnell in die neue Gemeinschaft zu integrieren und bestmögliche Bildungserfolge zu gewährleisten. Hierfür ist das Erlernen der Unterrichts- und Zweitsprache von grundlegender Bedeutung. Dies erfolgt durch das Erleben der Sprache in der Klassengemeinschaft, unter Gleichaltrigen und durch gezielte Sprachfördermaßnahmen.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund werden – unter Berücksichtigung von erreichtem Bildungsniveau und persönlicher Reife – in der Regel altersentsprechend einer Klasse zugeordnet. Bei der Auswahl der Klasse berücksichtigt die Schulführungskraft die Größe der Klasse und deren Komplexität.

Zur Unterstützung im Spracherwerb werden auch die Angebote, welche vom Sprachenzentrum Meran als Teilbereich des Schulamtes angeboten werden, in Anspruch genommen.

Daneben werden bei Bedarf auch zusätzliche Sprachstunden zur individuellen Förderung beantragt und angeboten. Die Sprachförderung kann einzeln oder in Kleingruppen erfolgen und sowohl im Rahmen der Grundquote als auch im Erweiterten Bildungsangebot durchgeführt werden. Neben den Sprachlehrpersonen sind auch die Lehrpersonen aller anderen Fachbereiche gefordert, ihren Beitrag zur Unterstützung des Spracherwerbs zu leisten.

Grundlage für die individuelle Förderung und Bewertung bildet der Individuelle Bildungsplan, welcher für die betreffende Schülerin oder den betreffenden Schüler erstellt wird. Dieser beinhaltet die Ausgangslage, Ziele und Schwerpunkte der sprachlichen Förderung und der einzelnen Fachbereiche, Hinweise für deren didaktische Umsetzung sowie Ausgleichs- und Erlassmaßnahmen, die jeweils zugestanden werden.

Nach Bedarf kann der Individuelle Bildungsplan auch über mehrere Jahre - oder nur auf einzelne Fächer beschränkt - erstellt werden.

Die Bewertung muss die Lernfortschritte im Vergleich zur Ausgangslage berücksichtigen. Mangelhafte oder fehlende Sprachkenntnisse dürfen dabei nicht zu einer Benachteiligung führen. Im Vordergrund stehen die Schülerin/der Schüler mit den jeweiligen individuellen Voraussetzungen, der Weg hin zu den vereinbarten Lernzielen und die dazu beobachteten Lernerfolge.

Wie alle anderen Schüler/innen der Klasse haben auch jene mit noch geringen Sprachkenntnissen Anrecht auf eine Bewertung in allen Fachbereichen, sofern sie nicht erst kurz vor Semesterende in die Schule eingeschrieben wurden. Dabei werden auch Leistungen im zusätzlichen Sprachunterricht mitberücksichtigt und fließen in die Fachbewertung ein.

Bei der Abschlussprüfung der Mittelschule haben die Schüler/innen mit Individuellem Bildungsplan Anrecht auf die Differenzierungs- sowie Ausgleichs- und Erlassmaßnahmen, die ihnen während des Schuljahres zugestanden wurden.

Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern wird großer Wert gelegt. Für die Sensibilisierung und Information der Eltern beim Schulstart und in einem weiteren Treffen wird bei Bedarf ein/e Sprachmediator/in hinzugezogen. Dabei wird den Eltern die Bedeutung des Erwerbs der Unterrichtssprache für ihr Kind, aber auch für sich selbst nahe gebracht. Den Eltern werden die Schulgepflogenheiten erklärt, sie werden über die schulischen Pflichten, wie etwa den regelmäßigen Schulbesuch oder die Teilnahme an schulbegleitenden Veranstaltungen

- Welche individuellen Voraussetzungen und Ressourcen sind bei den Schülerinnen und Schülern vorhanden?
- Welche bildungssprachlichen Mittel können den Schülerinnen und Schülern zu Verfügung gestellt werden?
- Wie soll die didaktisch Tätigkeit im Unterricht aussehen?
- Wie können sie individuelle Sprachbildungsprozesse unterstützen?
- Wie können Ergebnisse erfasst und bewertet werden?

Als Projektziel gilt es, im Unterricht aller Fächer Sprachförderung umzusetzen. Das Projekt „Sprachsensibler Fachunterricht“ stellt somit die sprachliche Bildung aller Schüler und Schülerinnen und insbesondere jener mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt.

Im Besonderen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Wandel vom Defizitblick hin zu einer Ressourcenorientierung
- Anbieten von diagnosegestützter, individueller Förderung
- Schaffung eines sprachbewussten Unterrichts
- Förderung eines sprachintensiven Unterrichts
- Stärkung der Lesekompetenz der Schüler/innen

Für die Entwicklung und Festigung eines sprachsensiblen Fachunterrichtes sind folgende Maßnahmen geplant:

- Sensibilisierung der Lehrkräfte an der Schulstelle
- Fortbildungsveranstaltungen zu den einzelnen Bereichen und Themenschwerpunkten
- Gegenseitige Beratung und Unterstützung durch die Lehrkräfte
- Durchführung und Auswertung der Sprachstanderhebungen
- Gezielte individuelle Bildungsplanung für einzelne Schüler/innen
- Recherche sowie Beschaffung, Erstellung oder Anpassung des entsprechenden Lernmaterials
- Anwendung im Fachunterricht und in der angebotenen Sprachförderung

Benötigte Zusatzressourcen: Spezifisches Material

4.3.4 Maßnahmen für interkulturelles Lernen

In der Klasse übernehmen die Klassenvorstände die Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Klassenverband aufzunehmen und sie zu begleiten. Unterstützung bekommen sie dabei von Mediatoren, der Koordinatorin und den Lehrkräften des Sprachenzentrums sowie von der/dem Koordinator/in für den interkulturellen Bereich. Das Ziel dabei ist, den Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund zwischenmenschliche Kommunikation zu ermöglichen, ihnen sensibel in Bezug auf Sprache und Kultur zu begegnen und soziale Kontakte herzustellen. Daneben unterstützt die Schule aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler beim Erwerb interkultureller Kompetenzen. Hierfür schafft sie bewusst Lernsituationen, die es ihnen ermöglichen, Wissen und Erkenntnisse über Kulturen und soziokulturelle Strömungen aufzubauen, über Zuordnungen und Typisierungen zu reflektieren, Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln, bewusst gegen Diskriminierung und Rassismus aufzutreten und mit Hilfe von Kommunikation und Kooperation sprachliche und kulturelle Hindernisse zu überwinden.

4.3.5 Zusammenarbeit mit den Sprachzentren

Das Sprachzentrum, welches Teil des Pädagogischen Beratungszentrum Merans und somit dem Schulamt unterstellt ist, ist wichtigster externer Partner in Bezug auf die Eingliederung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Aufgabe des Sprachzentrums ist die Beratung der Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf die Schulwahl, die Erhebung des Sprachstandes der Kinder und Jugendlichen und die Planung und Durchführung der Sprachfördermaßnahmen. Daneben kümmert sich das Sprachzentrum auch um die Koordination der personellen und didaktischen Ressourcen, die Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften, Sozialverbänden und privaten Vereinigungen und Einrichtungen und um die Planung von Sprachkursen für die Eltern.

Die Angebote, mit welchen das Sprachzentrum die Schule unterstützt, werden als schulische Veranstaltungen zur Erweiterung des Bildungsangebots im Sinne von Art. 10 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12 anerkannt.

Aufgabe der Schule hingegen ist es, im Bedarfsfall den Kontakt zum Sprachzentrum aufzunehmen, um Ressourcen für Mediator/innen und zusätzliche Sprachförderung anzufragen und Initiativen zur Sprachförderung, wie Sommer- und Müttersprachkurse mitzutragen und mitzuorganisieren. Hierfür stehen die Schulführungskraft und der/die Koordinator/in des Sprachzentrums in regelmäßigem Austausch.

4.3.6 Sprachpotenzierung

Die Grundschulen „Karl Erckert“ und Sinich haben aufgrund ihres hohen Anteils an Schülerinnen und Schülern mit geringeren Kenntnissen in der Unterrichtssprache in einigen Klassen besonderes Interesse daran, den Fokus auf den sprachlichen Bereich zu legen. Da Sprachlernen ein eigenaktiver Prozess ist, braucht es im Unterricht viele Möglichkeiten, Sprache aktiv zu verarbeiten und zu produzieren. Daher werden in diesen Klassen in den Sprachfächern Unterrichtsformen angewandt, die es einerseits ermöglichen, den quantitativen Sprechanteil der einzelnen Schüler/innen deutlich zu erhöhen, andererseits das zeitweise Arbeiten in Niveaugruppen vorzusehen. Zudem werden kooperative Lernformen betrieben und das „Miteinander- und Voneinander-Lernen“ forciert. Die Anwesenheit von mindestens zwei Lehrkräften in diesen Sprachstunden, gemeinsame Planung und spezifische Fortbildung ermöglichen diese zusätzliche Maßnahme für die Sprachförderung.

Benötigte Zusatzressourcen: Zusätzliche Ressourcen im Stellenkontingent

4.3.7 Sprache und Lernbegleitung

Mit dem Nachmittagsangebot „Sprache und Lernbegleitung“ reagierte die Grundschule „Karl Erckert“ 2015 auf das bereits über mehrere Jahre an die Schule herangetragene Anliegen vieler Eltern nach einem verlängerten Unterrichtsangebot an der Schule. Gleichzeitig nutzt sie die Gelegenheit im sprachlichen Bereich zusätzliche individuelle Fördermaßnahmen und Übungssituationen anzubieten.

An drei Nachmittagen verbringen die gemeldeten Schüler/innen – darunter auch sehr viele mit geringeren unterrichtssprachlichen Kompetenzen – die Schülerausspeisung und die daran anschließende Zeit in drei zum Teil jahrgangsübergreifenden Gruppen gemeinsam an der

Schule. Nach dem Essen und einer kurzen Erholungszeit werden Inhalte aus folgenden Lernfeldern angeboten:

- unterrichtsbezogene Ergänzungen und Lernbegleitung
- themenbezogene Schwerpunkte und Projekte
- spielerische, individuelle und ganzheitliche Sprachförderung

Das vorrangige Ziel des Angebotes ist es, die Sprachkompetenzen der Schüler/innen zu stärken: Jedes Kind soll Interesse an Sprache/n sowie Freude am Sprechen und am Dialog aufbauen. Daneben beinhaltet „Sprache und Lernbegleitung“ auch Chancen für die zusätzliche Förderung

- des Sozialverhaltens und der Selbstkompetenz
- der Kreativität durch künstlerisches Gestalten und handwerkliches Schaffen
- der motorischen Fähigkeiten durch Bewegung
- der Begabungen und persönlichen Interessen der Schüler/innen

Insbesondere für die Phasen angeleiteten Lernens bedarf es enger Absprachen mit den Lehrpersonen der Grundquote, wobei die Informationen in beide Richtungen erfolgen müssen.

„Sprache und Lernbegleitung“ gilt als Ergänzendes Bildungsangebot der Schule.

Benötigte Zusatzressourcen: Zusätzliche Ressourcen im Stellenkontingent

4.3.8 Sommersprachkurse

Durch Intensivsprachkurse in der schulfreien Zeit im Sommer erhalten Schüler/innen die Möglichkeit ihre Deutschkenntnisse zu festigen, auszubauen und aufzufrischen. Die Sprachenzentren bieten diese Kurse in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der zweiten Augushälfte an. Die Schule unterstützt die Sprachenzentren bei der Organisation und stellt im Bedarfsfall Räumlichkeiten zur Verfügung. Daneben gibt sie Informationen an die betreffenden Schüler/innen und deren Eltern weiter und erkennt den Besuch dieser Kurse als schulische Bildungstätigkeit laut Art. 10 des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12. an.

4.3.9 Müttersprachkurse

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet der Sprengel in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum für Mütter Sprachkurse am Vormittag an. In kleinen Gruppen lernen Frauen verschiedener Herkunft die deutsche Sprache und gleichzeitig die Schule ihres Kindes besser kennen. Der Kurs wird weitgehend kostenfrei angeboten.

Ziel des Kurses ist es, Mütter zu erreichen, damit sie sich im täglichen Leben und in der Zusammenarbeit mit der Schule besser zurecht finden. Der Unterrichtsort „Schule“ ermöglicht es den Müttern, leichter den Kontakt zu Lehrpersonen und zu anderen Schülereltern auszubauen. Gemeinsame Aktivitäten, wie das Zubereiten eines gesunden Frühstücks oder das Packen der Schultasche, das Lesen von Stundenplänen und Mitteilungen, das Schreiben einer Entschuldigung oder das Vorstellen von Unterrichtsmaterialien, sollen es den Müttern erleichtern, ihren Kindern förderlich zur Seite zu stehen.

Bei entsprechender Nachfrage können auch Vatersprachkurse organisiert werden.

Benötigte Zusatzressourcen: Beauftragung von Sprachlehrpersonen durch das Sprachenzentrum oder andere externe Institutionen

4.3.10 Alternativangebote zum Religionsunterricht

Die Eltern jener Schüler/innen, welche nicht am Religionsunterricht teilnehmen, können zwischen folgenden Angeboten wählen:

- Alternativunterricht
- Selbstständiges Arbeiten unter Aufsicht
- Späterer Unterrichtsbeginn oder Verlassen des Schulareals, wobei die Erziehungsberechtigten in dieser Zeit die Verantwortung für ihr Kind übernehmen

Die Erklärung zum Verzicht auf den Religionsunterricht erfolgt bei der Einschreibung. Die getroffene Wahl ist für das gesamte Schuljahr verbindlich und gilt bis auf Widerruf auch für die folgenden Schuljahre.

Die Angebote im Alternativunterricht orientieren sich an den Bedürfnissen der Schüler/innen sowie den Möglichkeiten der Schule und zielen darauf ab, Kulturtechniken weiterzuentwickeln, sprachliche Fertigkeiten zu erweitern sowie Kompetenzen im Bereich des gemeinschaftlichen Zusammenlebens zu stärken.

Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, während einiger Religionsstunden an Projekten teilzunehmen, bei denen gemeinsam mit allen Mitschülerinnen und Mitschülern konfessionsübergreifende oder religionsunabhängige Themen bearbeitet werden.

Benötigte Zusatzressourcen: Zusätzliche Ressourcen im Stellenkontingent

4.4 Orientierung und Übergänge

4.4.1 Maßnahmen zur Sicherung der Bildungskontinuität

Aufgabe der Unterstufe ist laut Landesgesetz vom 16.08.2008, Nr. 05 die Bildungskontinuität mit dem Kindergarten und der Oberstufe zu verwirklichen. Ziele der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bildungsstufen beim Übertritt von Schülerinnen und Schülern sind somit die erzieherische und pädagogisch-didaktische Kontinuität sowie die Erleichterung des Starts in der neuen Schule.

Der Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule wird durch folgende Maßnahmen begleitet:

- Informationstreffen der Lehrpersonen der Grundschule mit den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens für den Austausch über Stärken, Potentiale aber auch über beobachtete Schwierigkeiten der Einzuschulenden
- Formelle Übertrittsgespräche für Kinder mit Beeinträchtigung zwischen Fachkräften des Kindergartens und der Grundschule, Besprechung des Funktionellen Entwicklungsprofils und notwendiger Vorkehrungen
- Möglichkeit zur Hospitation
- Gegenseitige Information über relevante Neuerungen im Bildungskonzept
- Zugeständnis einer längeren Eingewöhnungszeit

Der Übertritt von der Grundschule in die Mittelschule wird durch folgende Maßnahmen begleitet:

- Kurzinformation der Lehrkräfte vor Unterrichtsbeginn über relevante Besonderheiten die Klassensituation oder einzelne Schüler/innen betreffend durch die Schulführungskraft oder eine beauftragte Lehrperson
- Detaillierte Übertrittsgespräche vor oder nach Unterrichtsbeginn zwischen den betreffenden Lehrkräften der Grundschule und jenen der Mittelschule
- Formelle Übertrittsgespräche für Kinder mit Beeinträchtigung, Besprechung des Funktionellen Entwicklungsprofils und notwendiger Vorkehrungen
- Möglichkeit zur Hospitation
- Zusammenarbeit und Information in Gremien, Fach- und Arbeitsgruppen
- Zugeständnis einer mehrwöchigen Eingewöhnungszeit

Der Übertritt von der Mittelschule in die Oberstufe wird durch folgende Maßnahmen begleitet:

- Formelle Übertrittsgespräche für Kinder mit Beeinträchtigung, Besprechung des Funktionellen Entwicklungsprofils und notwendiger Vorkehrungen
- Information der übernehmenden Schulen über relevante Besonderheiten einzelne Schüler/innen betreffend durch die Schulführungskraft oder eine von ihr beauftragte Lehrkraft

Der Übertritt in eine andere Schule innerhalb einer Schulstufe wird durch folgende Maßnahmen begleitet:

- Informationsaustausch zwischen den Schulführungskräften über notwendige Vorkehrungen und relevante Besonderheiten
- Persönlicher oder telefonischer Austausch zwischen den Lehrkräften über Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen
- Übermittlung der betreffenden Registerauszüge und Schülerfaszikel an die übernehmende Schule

4.4.2 Orientierungsmaßnahmen

Zur Vorbereitung auf den Schulstufenwechsel und zur Erleichterung der Schul- und Berufswahl können für die Schüler/innen und Eltern unter anderem folgende Aktionen geplant und durchgeführt werden:

Kindergarten - Grundschule

- Schulkinder und Kindergartenkinder besuchen sich gegenseitig
- gemeinsame Feste, Vorlesestunden, Theaterbesuche und Spielstunden werden organisiert
- Informationsveranstaltungen vor Unterrichtsbeginn und speziell zur Montessori-Ausrichtung
- Informationsbroschüre für Eltern

Grundschule – Mittelschule:

- Besuch der Mittelschule durch die Schüler/innen der 5. Klassen im Einzugsgebiet, Führung durch das Schulgebäude, eventuelle Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Information über Abläufe, Stundeneinteilung, Fächer und Ähnliches

- Projekte zu Aufbau und Pflege besonderer Kontakte zwischen Schüler/innen der fünften Klassen der Grundschule und der ersten Klassen der Mittelschule
- Einladung der Schüler/innen der 5. Klassen bei besonderen Aktivitäten der Mittelschule
- Informationsveranstaltungen speziell zur Montessori-Ausrichtung
- Informationsbroschüre für Eltern

Mittelschule – Oberstufe & Berufswelt:

- Im Rahmen der „Ausbildungs- und Berufsorientierung“ erhalten die Schüler/innen der 3. Klassen die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Ausbildungswege zu informieren.
- Den dritten Klassen wird die Möglichkeit geboten, die spezifische Vorstellungsveranstaltung von Oberschulen und weiterführenden Schulen des Burggrafenamtes zu besuchen.
- In Absprache mit den Oberschulen können für interessierte Mittelschulabgänger/innen Schulbesuche organisiert werden.
- Die Termine der Tage der Offenen Tür und Informationsnachmittage an den Oberschulen werden frühzeitig auf der Homepage der Schule veröffentlicht.
- Berufsverbände können eingeladen werden, ihre Module in der Schule vorzustellen. Dabei erhalten die Schüler/innen genaue Informationen zu den einzelnen Berufsbildern.
- Interessierten Schülerinnen und Schülern kann die Möglichkeit geboten werden, entsprechende Betriebe zu besichtigen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung wird gepflegt, die Anwesenheit des Berufsberaters beim ersten Elternsprechnachmittag organisiert, eventuelle Besuche im Amt für Berufsberatung im Palais Esplanade werden genehmigt.
- Besichtigungen von Betrieben, Ämtern und Beratungsinstitutionen können organisiert werden.

4.4.3 Maßnahmen gegen Schulabbruch

Grundsätzlich soll allen Formen von Unterrichtsverweigerung, Schulabsentismus und Schulabbruch durch ein wohlwollendes, gesundheitsförderliches Schulklima vorgebeugt werden. Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Persönlichkeit und ihren Kompetenzen gefestigt werden und sollen die Möglichkeit erhalten, tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Sollte dies nicht in ausreichendem Maße möglich sein, so ist es wichtig, die Gefährdung einzelner Schüler/innen frühzeitig zu erkennen und Interventionsmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen zu planen:

Frühe Prävention

Damit ein eventueller Schulausstieg verhindert werden kann, wird in Zusammenarbeit mit den Familien und eventuellen externen Partnern versucht,

- die Probleme der Schülerin/des Schülers und das Ursachengefüge zu erkennen.
- Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen.
- Kinder und Jugendliche gezielt und individuell zu fördern.

- Begleitung durch die sozialpädagogische Fachkraft der Schule anzubieten.

Abschlussbezogene Förderung

Jugendlichen, die Gefahr laufen, den Mittelschulabschluss durch Unterrichtsverweigerung oder Schulabsentismus nicht zu bewältigen, kann in Absprache mit Eltern und Fachdiensten folgende Zusatzmöglichkeit geboten werden:

- Durchführung von Projekten „Schule – Arbeitswelt“ im Sinne des Beschlusses der Landesregierung vom 16.03.2012, Nr. 755. Diese Projekte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern der Arbeitswelt zu begegnen und dienen auch als Orientierungsmaßnahme für die Schul- und Berufswahl. Dauer, Inhalt, Anzahl und Form der Praktika werden vom jeweiligen Klassenrat in Zusammenarbeit mit den Eltern festgelegt, ebenso die Art der Anerkennung der Praktikumerfolge. Der Klassenrat bestimmt aus seinen Reihen eine/n Koordinator/in, welche/r das Praktikum begleitet und als Ansprechpartner/in für alle Beteiligten fungiert.

Hierfür wird jedenfalls zeitweilig ein Individueller Bildungsplan gemäß Ministerialrichtlinie vom 27. Dezember 2012 erstellt.

Außerschulischer Unterricht

Wenn Jugendliche nicht mehr zur Schule gehen, wird gemeinsam mit den Eltern und zuständigen Fachdiensten und Behörden (Jugendgericht, Sozialdienst, Gesundheitsdienst...) erarbeitet, wie eine zeitweilige außerschulische Bildungsbegleitung organisiert werden kann.

Möglichkeiten hierfür sind etwa

- Elternschule mit privater Unterstützung
- Individuelle Förderung in Einrichtungen der Sozialdienste
- Projekte zur Ergänzung der sozialpädagogischen Grundbetreuung
- Begleitung durch die Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

Auch hierfür wird zeitweilig ein Individueller Bildungsplan erstellt und eine koordinierende Lehrkraft innerhalb des Klassenrates ernannt. Jedenfalls zeigt sich die Schule den externen Bildungsträgern gegenüber offen und unterstützt die außerschulische Beschulung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

4.5 Partizipation von Schülerinnen und Schülern

4.5.1 Klassenkonferenzen

In den Montessoriklassen aber auch in solchen mit klassischer Ausrichtung kommen Schüler/innen regelmäßig im Sitzkreis zusammen und tauschen sich hier als Klassengemeinschaft aus. Hierfür werden im Vorfeld anstehende Themen gesammelt, vielfach werden die Versammlungen auch von Schülerinnen und Schülern moderiert. In den Klassenkonferenzen erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, in einem genormten Rahmen ihre Wünsche, Anliegen und Bedenken zu äußern und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

Sie üben es, dies in angemessener Form zu tun, angelehnt an die gewaltfreie Kommunikation. Dadurch soll es ihnen leichter fallen, diese Art der Kommunikation auch außerhalb der Klassenkonferenz anzuwenden.

Gleichzeitig dienen Klassenkonferenzen der Prävention von Konflikten, da Spannungen im frühen Stadium angesprochen und gelöst werden können. Daneben üben sich Schüler/innen darin, Gruppen zu moderieren und Konfliktgespräche zu begleiten.

Nicht zuletzt trägt das Erleben von Demokratie beim Vorbringen und Diskutieren von Lösungs- und Entwicklungsvorschlägen zur Erweiterung des Demokratieverständnisses bei.

4.5.2 SchülerInnenrat

Seit einigen Jahren gibt es an der Mittelschule „Peter Rosegger“ den „SchülerInnenrat“. Dieses Gremium soll den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, ihre Lernumgebung mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, Rückmeldungen einzuholen, Vorschläge, Meinungen und Wünsche angemessen zu äußern sowie Initiativen zu planen und umzusetzen. Zweimal im Halbjahr wird von der zuständigen Arbeitsgruppe der „SchülerInnenrat“ mit einer festgesetzten Tagesordnung, die den Mitgliedern frühzeitig bekannt gegeben wird, einberufen. Die Vertreter/innen im Rat holen zudem in ihren Klassen die Wünsche und Anliegen der Schüler/innen ein und stellen sie dann im „SchülerInnenrat“ vor. Die Lehrpersonen, welche der Arbeitsgruppe „SchülerInnenrat“ angehören, planen und begleiten die Treffen gemeinsam mit der Sozialpädagogin/dem Sozialpädagogen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, über den eigenen Klassenverband hinauszublicken und klar zu unterscheiden, was ein persönliches Anliegen, ein Klassenproblem oder ein Thema ist, das alle, die in der Schule arbeiten und lernen, betrifft. Sie lernen durch Gespräche auch einiges über Verwaltungsabläufe und Zuständigkeiten und den oft langen Weg, der manchmal nötig ist, bis eine Idee umgesetzt werden kann. Ihnen wird Raum und Zeit gegeben, um Demokratie zu leben und einzuüben – mit all ihren Vor- und Nachteilen. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und den Lehrpersonen und Klassen zur Kenntnis gebracht. Gemeinsam wird dann an der Umsetzung gearbeitet.

Für die Mitglieder im SchülerInnenrat können auch eigene Aktivitäten geplant werden, welche der Gruppenbildung, dem sozialen Lernen und der Weiterentwicklung der Kompetenzen im Bereich Bürgerkunde zuträglich sind.

4.5.3 Kindergemeinderat

Auf der Grundlage der UN- Kinderrechte hat das Amt für Bildung und Schulen der Gemeinde Meran die Initiative des Kindergemeinderates vor Jahren ins Leben gerufen. Partner in diesem Projekt sind der Jugenddienst Meran, Cilla punto d'incontro, die deutschsprachigen Schulsprengel Meran/Untermais, Meran/Obermais und Meran/Stadt sowie die italienischsprachigen Schulsprengel Merano 1 und Merano 2.

Der Kindergemeinderat ist ein bedeutender Ort der Kinder- und Jugendpartizipation mit dem Ziel Demokratie, Mitbestimmung und Verantwortung als Bürger und Bürgerinnen unmittelbar zu erfahren und zu praktizieren.

Die Kinder und Jugendlichen werden befähigt und beauftragt, sich zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik, wie Schule, Freizeit, Sicherheit und Verkehr eine Meinung zu bilden.

Der Kindergemeinderat besteht aus insgesamt 48 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren aus den deutschen und italienischen Grund- und Mittelschulen Merans und trifft sich regelmäßig einmal im Monat im großen Sitzungssaal der Gemeinde. Neben den

ordentlichen Sitzungen werden auch Ausflüge und Exkursionen sowie Überraschungsaktionen durchgeführt.

Schulintern beteiligen sich an diesem Projekt die Mittelschule „Peter Rosegger“, die Grundschule „Karl Erckert“ und die Grundschule Sinich. Die sechs Kandidat/innen, die unser Sprengel stellen darf, werden durch eine realitätstreue Wahl ermittelt. Aktives und passives Wahlrecht haben alle Schüler/innen ab der vierten Klasse. Die gewählten Vertreter/innen bleiben ein Jahr im Amt. Begleitet wird der Kindergemeinderat intern durch beauftragte Lehrpersonen und durch die sozialpädagogische Fachkraft.

TEIL B: SO PLANEN WIR

5 ENTWICKLUNGSVORHABEN

5.1 Unterrichtsentwicklung

5.1.1 Begabungs- und Begabtenförderung

Ausgangssituation	<p>Während sich die Schule aufgrund ihrer Heterogenität seit vielen Jahren stärker auf die Förderung von Schüler/innen mit Beeinträchtigung, Migrationshintergrund oder Verhaltensauffälligkeiten konzentriert hat, trat der Bereich Begabungs- und Begabtenförderung etwas in den Hintergrund. Dies geht auch aus den Rückmeldungen der Eltern bei der externen Evaluation 2016 hervor: „Bei Lernschwierigkeiten ihres Kindes erleben die Eltern vielfach eine Schule, die unterstützend einwirkt (47% – trifft zu, 35% – trifft eher zu, 11% – trifft eher nicht zu, 8% – trifft nicht zu), während mehr als ein Drittel von ihnen sich mehr Begabungs- bzw. Begabtenförderung erwartet.“ Auch bei den Lehrkräften der Mittelschule lassen sich laut Rückmeldebericht zur Evaluation noch Entwicklungsmöglichkeiten ableiten: „Die Förderung von Begabungen gelingt 35% der Befragten durchgängig, während 61% dies eher schaffen. Die Unterstützung bei Lernschwierigkeiten gelingt über der Hälfte der Befragten (55%) immer und 45% eher schon.“</p>
Ziel	<p>Durch die verstärkte Konzentration auf den Bereich Begabungs- und Begabtenförderung sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung der individuellen Voraussetzungen und Interessen der Schüler/innen• Information und Sensibilisierung der Lehrpersonen und der Eltern im Hinblick auf die Bedürfnisse begabter Schüler/innen• Vorbeugung von Verhaltensauffälligkeiten und Minderleistungen• ganzheitliche Förderung der Schüler/innen, bezogen auf die Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz• Schaffung von Lernumgebungen, die individuelles Lernen in den Vordergrund stellen und den Bedürfnissen begabter Schüler/innen entgegenkommen• Organisation von Förderangeboten• Teilnahme an Initiativen, durch die besondere Begabungen einzelner Schüler/innen sichtbar und wertgeschätzt werden
Maßnahmen	<p>Allgemeine Maßnahmen für die Erreichung der genannten Ziele sind:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Besuches von Fortbildungsveranstaltungen und Stärkung der diagnostischen und didaktischen Kompetenzen • Erarbeitung der Ausgangssituation • Erstellung eines Konzepts für die Begabungsförderung • Planung und Umsetzung von Initiativen • Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe „Begabungsförderung“
Zeitplan	Erhebung der genauen Ausgangssituation: Frühjahr 2017 Zwischenbericht: 2020
Benötigte Ressourcen	Ankauf zusätzlicher Materialien Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Arbeitsgruppe
Überprüfung	Evaluation

5.1.2 Gemeinsam stark werden

Ausgangssituation	<p>Gerade im städtischen Bereich stiegen bei den Lehrkräften in den letzten Jahren die Herausforderungen im Aufbauen und Stärken der sozialen und personalen Kompetenzen ihrer Schüler/innen – etwa Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfertigkeiten oder Problembewältigung und Stressmanagement. Auch bei den Interviews, die im Rahmen der externen Evaluation 2016 geführt wurden, stellte sich bei den Lehrpersonen der Grundschule dieser Sachverhalt heraus. „Gerade sozialen Problematiken bei Kindern aus der Stadt müsse mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, um diese Belastung wieder etwas reduzieren zu können.“</p> <p>Aus diesem Grund hatten im Schuljahr 2016/17 rund 25 Lehrkräfte der Grundschulen „Karl Erckert“ und Sinich beschlossen, die Fortbildungsreihe „Eigenständig werden“, welche durch die Beraterinnen für Gesundheitsförderung des Bereichs Innovation und Beratung angeboten wird, zu besuchen und in der Folge die Module des Programms in ihren Unterricht aufzunehmen.</p> <p>Das inzwischen in „Gemeinsam stark werden“ umbenannte Programm, das 46 Lerneinheiten mit über 200 Übungen enthält, ist durch personellen Wechsel an der Schulstelle etwas in den Hintergrund gerückt und soll in den nächsten Jahren wieder vermehrt umgesetzt werden.</p>
Ziel	<p>Durch dieses Unterrichtsprogramm sollen insbesondere die personalen und sozialen Kompetenzen gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen • Selbstfürsorge, Entspannungs- und Genussfähigkeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Stress und herausfordernden Emotionen • Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit • Kreatives und kritisches Denken
Maßnahmen	<p>Geplante Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Fortbildungsreihe durch weitere Lehrpersonen • Erwerb und Erstellung notwendiger und nützlicher Unterrichtsmaterialien • Durchführung von spezifischen Unterrichtseinheiten pro Schuljahr mit den Schülerinnen und Schülern • Evtl. Pflege von Schülerpatenschaften, bei denen ältere Schüler/innen sich gezielt um jüngere Schüler/innen kümmern • Evtl. Ausbildung von Streitschlichtern und Streitschlichterinnen in der 4. und 5. Klasse • Reflexionstreffen und Erfahrungsaustausch der Lehrpersonen • Gezielte Elterninformation
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe „Gemeinsam stark werden“
Zeitplan	Start: Schuljahr 2016/17 bzw. 2020/21 Implementierung: Herbst 2023
Benötigte Ressourcen	Ankauf zusätzlicher Materialien
Überprüfung	Befragung der teilnehmenden Lehrpersonen

5.1.3 Kompetenzorientierte Bewertung

Ausgangssituation	<p>In den Bewertungskonferenzen und in Diskussionen auf Schulstellenebene wurde von Seiten vieler Lehrkräfte immer wieder Unzufriedenheit mit der Benotungspflicht geäußert. Solche Hinweise wurden auch in den Interviews bei der Externen Evaluation vorgebracht: „Zwei Lehrpersonen sprechen sich dezidiert gegen die Ziffernnote aus“, „Beanstandet wird der Notenzwang...“. Der Wunsch nach alternativen Bewertungssystemen ist bei zahlreichen Lehrkräften gegeben, besonders bei jenen, welche besondere Unterrichtsverfahren anwenden. Auch die Schulführungskraft ist von der Unzulänglichkeit der Bewertung mit Ziffernnoten überzeugt. Nachdem vollständiges Ersetzen der Ziffernnoten derzeit gesetzlich noch nicht möglich ist, möchte die Schule Instrumente anwenden, die den Grad der Kompetenzerreichung durch den Schüler/die Schülerin in den einzelnen Fachbereichen aufzuzeigen vermögen. Gleichzeitig sollen die Ziffernnoten in den Hintergrund</p>
-------------------	--

	gerückt werden. Die Beteiligung am landesweiten Netzwerk „Lernen(d) denken“ soll hierfür unterstützend einwirken.
Ziel	Ziel ist es: <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Beobachtungs- und Feedback-Instrumente auszubauen. • in der klassischen Ausrichtung kompetenzorientierte Unterrichtsformen auszubauen und geeignete Feedback- und Feedforward-Instrumente auszuarbeiten. • die Zifferbewertung in einzelnen Klassenzügen oder Schulstellen im Einvernehmen mit den Eltern einzubehalten.
Maßnahmen	Geplante Maßnahmen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Information aller Beteiligten • Mitarbeit im Netzwerk „Lernen(d) denken“ • Ausbau und Weiterentwicklung der Beschreibung der „Allgemeinen Lernentwicklung“ in den Bewertungsbögen • Entwicklung und Erprobung von alternativen Rückmeldeformen • Austausch und Planung innerhalb der Arbeitsgruppe „Kompetenzorientierte Bewertung“
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe „Kompetenzorientierte Bewertung“
Zeitplan	Beginn: Schuljahr 2016/17
Benötigte Ressourcen	Externe Referenten und Begleitung Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Arbeitsgruppe
Überprüfung	Dokumentenanalyse und Erhebung der neuen Ist-Situation

5.1.4 Religionssensible Schule – Religionsunterricht für alle

Ausgangssituation	Noch nie war die Schule in Südtirol allgemein und auch die Schulstellen in Untermais und Sinich mit einer so großen Vielfalt an Kulturen und Religionen konfrontiert wie heute. Nicht nur dadurch ist eine ständige Weiterentwicklung des Religionsunterrichtes erforderlich. Vielfalt bringt ein enormes Potential mit sich, welches es zunächst zu erkennen und auszuschöpfen gilt, damit die Schule zu einem Ort der Anerkennung, der Wertschätzung, des friedlichen Miteinanders und der realen gesellschaftlichen Inklusion werden kann. Es ist daher notwendig, neue Modelle zu entwickeln, um für
-------------------	--

	<p>alle Schülerinnen und Schüler eine religiöse und ethisch-moralische Bildung zu ermöglichen. Die Grundlage unserer Kultur hat eine religiöse Dimension, deren gelebte Identität und geschichtliche Verwurzelung katholisch geprägt und erfahren wird. Respekt und Toleranz im „Religionsunterricht für alle“ erfordern daher nicht das Aufgeben der eigenen Wurzeln, sondern ermöglichen Begegnung und Dialog.</p>
Ziel	<p>Als Ziele gelten daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, unterschiedlichen Weltanschauungen und Grundfragen des Lebens aller Schüler/innen • Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Identitätsfindung in Aneignung und Abgrenzung • Kinder und Jugendliche lernen mit Scheitern und Niederlagen sowie mit Grenzen menschlicher Möglichkeiten umzugehen • Projektmäßige Zusammenarbeit mit Fach- und Teamlehrpersonen zu ausgewählten Themen des Curriculums, die mit der ganzen Klasse erarbeitet werden und deren religiöse Dimension im katholischen Religionsunterricht Vertiefung erfahren • Kinder und Jugendlichen ermöglichen, dialogfähig zu sein und Andersgläubigen mit Respekt zu begegnen
Maßnahmen	<p>Geplante Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Sensibilisierung aller Beteiligten • Besuch von unterstützenden Fortbildungsveranstaltungen durch die mitwirkenden Lehrpersonen • Austausch und Kooperation mit anderen Schulen, auch auf europäischer Ebene • Darbietung von mehreren Unterrichtseinheiten in Projektform in einigen Jahrgangstufen der Grund- und Mittelschule
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe aus Religions- und Fachlehrpersonen
Zeitplan	<p>Beginn: Schuljahr 2017/2018 Implementierung: Schuljahr 2022/2023</p>
Benötigte Ressource	<p>Zusätzliche Team- und Kopräsenzstunden Referenten für Fortbildungsveranstaltungen Ankauf von spezifischen Materialien Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Arbeitsgruppe</p>
Überprüfung	Begleitende Evaluation

5.1.5 Lernen aktiv

Ausgangssituation	<p>Aufgrund der großen Heterogenität innerhalb der verschiedenen Lerngruppen in der Grundschule „Karl Erckert“ und der vielfältigen Leistungsniveaus innerhalb der einzelnen Klassen haben sich einige Lehrpersonen vor mittlerweile drei Jahren dazu entschlossen, die Lernarrangements in den Fächern Deutsch und Mathematik insbesondere in Form von Lernplänen anzubieten. Diese Arbeitsweise ermöglicht es den Kindern jeweils im eigenen Lerntempo und nach persönlichem Lernvermögen zu arbeiten. Ferner übernehmen die Kinder nach und nach zunehmend Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse, sie üben sich in Selbständigkeit, Eigeninitiative und bauen ihre sozialen Kompetenzen aus.</p> <p>In den Fächern Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften recherchieren die Kinder zu ihren persönlichen Themen - nicht nur in Sachbüchern, sondern auch im Internet. Sie erwerben wichtige und grundlegende Kenntnisse für ein lebensbegleitendes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationssuche • Techniken zur Informationsentnahme • Textverarbeitung • Erstellen von Präsentationen • Informationsspeicherung <p>Mittlerweile arbeitet fast die gesamte Schulstelle mit solchen Lernplänen.</p>
Ziel	<p>Mit dem Unterrichtsmodell „Lernen aktiv“ sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von selbstständigem, eigenverantwortlichem Lernen innerhalb einer vorbereiteten Lernumgebung. • Berücksichtigung des persönlichen Lerntempos und Lernvermögens aller Schüler/innen. • Förderung der Selbsteinschätzung seitens der Schüler/innen. • Differenzierte Rückmeldung und Lernberatung durch die Lehrpersonen. • Förderung der Recherche- und Präsentationskompetenzen.
Maßnahmen	<p>Geplante Maßnahmen für die Umsetzung von „Lernen Aktiv“ sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung des Konzeptes • Optimierung und Vereinheitlichung der Lernpläne • Verbesserung der Sichtbarkeit der zu erwerbenden Kompetenzen • Intensivierung der Lernberatung • Ausarbeitung von Feedback- und Feedforward-Instrumenten • Ausweitung der Zeitfester für „Lernen Aktiv“
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe „Lernen Aktiv“

Zeitplan	Beginn: Schuljahr 2017/2018 Implementierung: Schuljahr 2022/2023
Benötigte Ressource	Zusätzliche Team- und Kopräsenzstunden Referenten für Fortbildungsveranstaltungen Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Arbeitsgruppe
Überprüfung	Begleitende Evaluation

5.1.6 Sprachliche Bildung am Übergang Kindergarten - Grundschule

Ausgangssituation	An der Grundschule „K. Erckert“ schulen jedes Jahr eine große Zahl an Schüler/innen ein, welche kaum Kenntnisse der deutschen Sprache aufweisen. Der Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule stellt für diese Kinder eine besondere Herausforderung dar.
Ziel	In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Untermais und dem Sprachenzentrum Meran, welches das Projekt federführend begleitet, werden verschiedene Maßnahmen geplant und umgesetzt, welche den Kindern nicht-deutscher Erstsprache am Kindergarten Untermais, die im Herbst an die Grundschule Erckert übertreten, den Übertritt in die neue Schulstufe erleichtern und frühzeitig Unterstützung in der Zielsprache Deutsch bieten sollen. Zielgruppe bildet im laufenden Schuljahr eine Anzahl von ca. 18 Kindern. Bei Kindergärtnerinnen und Lehrkräften geht es daneben auch um den Erwerb von Einblicken in die pädagogischen Felder und Handlungsweisen der jeweils anderen Bildungsstufe und um Wissenstransfer.
Maßnahmen	Vereinbarte Maßnahmen für die Erreichung der genannten Ziele sind: <ul style="list-style-type: none"> • Kindergärtnerinnen, DaZ-Lehrperson und Lehrkräfte der Grundschule führen gegenseitige Hospitationen durch, mit besonderem Blick auf die sprachlichen Fördermaßnahmen der besuchten Institution. • In einem Zeitraum von zwei Monaten werden im Frühjahr an jeweils zwei Wochentagen Aktivitäten im Bereich sprachliche Bildung im Kindergarten Untermais durchgeführt. Diese werden von der DaZ-Lehrperson des Sprachenzentrums, welche auch die sprachliche Förderung in der Schule vornimmt, in Koordination mit den Fachkräften der sprachlichen und interkulturellen Bildung im Kindergarten, angeboten.

	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbesuche der Einzuschulenden begleitet von Kindergärtnerinnen der sprachlichen und interkulturellen Bildung und der DaZ-Lehrerin des Sprachenzentrums finden statt. • Die Kindergärtnerinnen informieren die Schule mittels eigener Erhebungsbögen über die sprachlichen Kompetenzen und Kontexte der Schüler/innen. Auch bei den Übertrittsgesprächen zwischen Kindergärtnerinnen und Schule, welche für alle Schüler/innen geführt werden, sind deren sprachliche Fähigkeiten Thema.
Verantwortlichkeit	Institutionsübergreifende Arbeitsgruppe „Übergänge Kindergarten – Grundschule“
Zeitplan	Stufenweiser Start und Planung 2017 Implementierung 2023
Benötigte Ressourcen	Zusätzliche Stunden für die Lehrpersonen für die Sprachförderung
Überprüfung	Regelmäßige Überprüfung

5.1.7 ESF-Projekte zur Sozialpädagogische Unterstützung

Ausgangssituation	<p>An der Mittelschule „P. Rosegger“ gibt es eine größere Zahl an Schüler*innen, bei welchen aufgrund ihres Verhaltens, ihrer persönlichen Voraussetzungen und ihres Umfeldes ein gewisses Risiko für vorzeitigen Schulabbruch und schulischen Misserfolg besteht.</p> <p>Die Schule nimmt daher im laufenden und in den nächsten Schuljahren die Möglichkeit wahr, an den sozialpädagogischen Projekten von Cieffe Srl Unipersonale und La Strada - Der Weg (Projekt „FSE30463 – Y.E.S. - Youth Empowerment at School“, Projekt ESF30644 - PASSE PARTOUT und mögliche Nachfolgeprojekte), welche vom Europäischen Sozialfond der Autonomen Provinz Bozen mitfinanziert werden, teilzunehmen.</p> <p>Die Projekte, welche auch an weiteren Schulen durchgeführt werden, ermöglichen es, einen umfangreichen sozialpädagogischen Dienst einzurichten sowie zusätzliche Präventionsmaßnahmen gegen den schulischen Misserfolg und vorzeitigen Schulabbruch durchzuführen. Daneben werden gezielte sozialpädagogische Unterstützungsmaßnahmen für einzelne Schüler*innen angeboten. Die Durchführung des Projekts erfolgt durch den Cieffe Srl Unipersonale und La Strada Der Weg.</p>
-------------------	---

Ziel	<p>Das Projekt zielt bei den Schüler*innen darauf ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Selbstbewusstsein zu stärken, um Frustration und Misserfolg entgegenzuwirken; • schulische Motivation auszubauen, um vermehrt zu Ergebnissen zu gelangen; • die Fähigkeiten weiterzuentwickeln, sich selbst, eigene Stärken und Schwächen, Handlungsfähigkeiten sowie Vorlieben, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen; • die eigenen Möglichkeiten zu erweitern, kritisch über sich selbst und andere nachzudenken, Stereotypen und Vorurteile zu überwinden, Identifikation und Empathie zu fördern, alternative Sichtweisen zu vermitteln und die Urteilsfähigkeit zu verfeinern; <p>Dabei ist es vorgesehen, neben der Einzel- und Kleingruppenbetreuung, auch auf die gesamte Klasse einzuwirken, um das Klassenklima zu verbessern, schwierige Situationen zu entschärfen, die Möglichkeiten dem Unterricht zu folgen für die gesamte Gruppe zu erleichtern sowie Zusammenarbeit und Synergien zwischen den einzelnen Schüler*innen und zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen zu fördern. Gezielte Präventionsprojekte sollen größeren Schülergruppen und einzelnen Klassen zugute kommen.</p>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt begleitet Schüler*innen, Schulpersonal und Familien im angegebenen Zeitrahmen. • Die vorgesehenen Aktivitäten zielen darauf ab, alle Bereiche zu erfassen, die ein gewisses Risiko für Schulabbruch bergen und einem solchen durch Beratung und Unterstützung entgegenzuwirken. • Die Präventionsmaßnahmen werden je nach Bedarf mit der gesamten Klasse, mit Kleingruppen oder im Einzeltraining durchgeführt. • Der Betreuungsdienst bietet, meist in individueller Form, Unterstützung und pädagogische Beratung an, untersucht die Ausgangssituationen der Schüler*innen und unterstützt sie bei der Lösungsfindung sowie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. • Wie bei allen vom Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Projekten bestätigen die teilnehmenden Institutionen die rechtmäßige Abwicklung der geplanten Aktivitäten durch ihre Unterschrift im vorgesehenen Register.
Verantwortlichkeit	Schulführungskraft, Cieffe Srl Unipersonale, La Strada – Der Weg sowie vor Ort Sozialpädagogin und Schulstellenleitung
Zeitplan	Planung Herbst 2020 Durchführung Kalenderjahr 2021-2023

Benötigte Ressourcen	Sozialpädagogische Begleitung durch zusätzliche Mitarbeiter*innen der Cieffe
Überprüfung	Regelmäßige Dokumentation und abschließende Begutachtung

5.2 Organisationsentwicklung

5.2.1 Umgang mit schwierigen Situationen

Ausgangssituation	Aufgrund der An der Mittelschule „Peter Rosegger“ beobachten und erleben die Lehrpersonen mit und bei Schüler*innen vermehrt herausfordernde Situationen, die den gewohnten Rahmen der sozialen und persönlichen Spannungsfelder in der persönlichen und schulischen Entwicklung der Jugendlichen sprengen (Schul- und Unterrichtsverweigerung; auffallend aggressives, fremd- und/oder selbstverletzendes Verhalten; Mobbing). Der Umgang damit bindet unverhältnismäßig viel Energien der betroffenen Klassen und Klassenräte.
Ziel	Ziel ist es, ein Vademecum/einen Verhaltens- und Aktionskatalog zu erstellen, der die Handlungsfähigkeit der Lehrpersonen und Klassenräte im Umgang mit den beschriebenen Situationen stützt und stärkt sowie es dem gesamten Lehrerkollegium ermöglicht, einheitlich vorzugehen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und interne wie externe Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Mögliche Bereiche dieser Handreichung sind: <ul style="list-style-type: none"> • Prävention an der Schulstelle • Handlungsrahmen der Lehrpersonen /Klassenräte • Interventionsprojekte • Einbinden externer Institutionen
Maßnahmen	Für die Erarbeitung des Vademecums trifft sich die Arbeitsgruppe mit einer Berater/in des Pädagogischen Beratungszentrums, erarbeitet eine Grundstruktur für eine Handreichung/Vademecum und bereitet einen Pädagogischen Tag vor, im Rahmen dessen das Kollegium die Handreichung diskutiert, anpasst und schließlich gutheißt.
Verantwortlichkeit	Arbeitsgruppe einschließlich Sozialpädagogin, Schulführungskraft
Zeitplan	Beginn Frühjahr 2019, Fertigstellung spätestens 2020/21

Benötigte Ressource	Begleitung PBZ, Pädagogischer Tag
Überprüfung	Endprodukt

5.2.2 PNRR - Next Generation Classrooms SSP Meran Untermais

Ausgangssituation	<p>Alle Schulstellen des Sprengels sind im Vorfeld des Projektes nur sehr spärlich mit digitalen Endgeräten ausgestattet: An den zwei Mittelschulen gibt es jeweils einen Computerraum, welcher mit teilweise veralteten Geräten versehen ist. Einige Klassen verfügen über einen eigenen Beamer. Für die Mittelschule „P. Rosegger“ wurde im vorangehenden Schuljahr je ein Laptop pro Klasse zur Nutzung des digitalen Registers angekauft.</p> <p>Die Grundschulen verfügen jeweils über einige wenige Tablets oder Laptops sowie über einige Beamer, welche von allen Klassen gemeinsam genutzt werden. In einigen wenigen Klassen befindet sich ein fester PC. Die meisten Geräte sind bereits älter. An zwei Schulstellen gibt es jeweils eine digitale Tafel.</p> <p>Insgesamt gab es bisher kein einheitliches Konzept für die Ausstattung der Klassenräume und der Spezialräume. Angekauft wurde nur nach Verfügbarkeit der Gelder.</p>
Ziel	<p>Das Projekt hat das Ziel, mit Geldern des Nationalen Aufbau- und Resilienzplans (PNRR) alle Klassen unseres Schulsprengels, mit Präsentationsgeräten und digitalen Endgeräten so auszustatten, dass Lehrende und Lernende digitale Medien, immer wenn es sinnvoll und notwendig ist, unterrichtlich einsetzen können.</p> <p>Die flächendeckende Ausstattung der Klassen mit Großflächenbildschirmen und dazugehörigem Endgerät soll vor allem dazu dienen, digitale Inhalte wie zum Beispiel audiovisuelle Medien oder Text- und Präsentationsdokumente einer Lerngruppe zu präsentieren. Dabei kann es sich sowohl um von der Lehrperson vorbereitete Inhalte, um Unterrichtsergebnisse von Schülerinnen und Schülern als auch um gemeinsam zu entwickelnde Inhalte handeln.</p> <p>Die Endgeräte für die Lernenden - Laptops und Tablets - sollen im Wesentlichen dazu dienen, die im Schulcurriculum verankerten Medienkompetenzen im Unterricht zu vermitteln und das selbstorganisierte, kooperative und individuelle Lernen von Seiten der Schüler zu unterstützen und zu fokussieren. Sie erweitern die Möglichkeiten zur Differenzierung und Individualisierung und sind direkt in den laufenden Unterricht integrierbar.</p> <p>In den Klassenzimmern, welche künftig von einer frontalen Ausrichtung hin zu einer 360 Grad Nutzung verwandelt werden sollen, ergänzen die digitalen Geräte und die dazugehörigen</p>

	<p>mobilen Wagen zum Aufladen und Schützen die feste und mobile Einrichtung.</p> <p>Durch Schulungen des Lehrpersonals soll Integration der neuen Technologien in die pädagogische Praxis vorangetrieben werden.</p>
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung der Klassen mit digitalen Bildschirmen. Sie werden insbesondere für die Präsentation audiovisueller Medien oder Text- und Präsentationsdokumente für die gesamte Klasse, aber auch für Kleingruppen genutzt. Gleichzeitig ermöglichen diese Geräte den Lehrpersonen den Zugang zum digitalen Register und zu anderen Programmen wie Microsoft Teams, One Note etc. • Darüber hinaus werden die Klassen mit mehreren mobilen digitalen Geräten und entsprechenden mobilen Lade- und Schutzwagen ausgestattet. Die Nutzung dieser Geräte während des Unterrichts soll nicht nur die Medienkompetenzen der Schüler:innen erweitern, sondern soll auch das selbstorganisierte, kooperative und individuelle Lernen ermöglichen und verbessern. In den Mittelschulen und in den 4. und 5. Klassen der Grundschulen sind es vorwiegend Laptops, die angekauft werden sollen, in den 1.-3. Klassen der Grundschule hingegen Tablets. Diese erleichtern es den jüngeren Schüler:innen den Umgang mit digitalen Geräten zu erlernen und Lernsoftware leichter zu verwenden.
Verantwortlichkeit	Entsprechende Arbeitsgruppe
Zeitplan	Beginn Frühjahr 2023 Fertigstellung spätestens Ende 2023
Benötigte Ressource	Finanzierung durch PNRR, externe Referenten
Überprüfung	Endprodukt

5.2.3 Teilnahme am Pilotprojekt „Guter Unterricht in der inklusiven Schule“

Ausgangssituation	<p>Alle Schulstellen des Sprengels sind im Vorfeld des Projektes nur sehr spärlich mit digitalen Endgeräten ausgestattet: An den zwei Mittelschulen gibt es jeweils einen Computerraum, welcher mit teilweise veralteten Geräten versehen ist. Einige Klassen verfügen über einen eigenen Beamer. Für die Mittelschule „P. Rosegger“ wurde im vorangehenden Schuljahr je ein Laptop pro Klasse zur Nutzung des digitalen Registers angekauft.</p> <p>Die Grundschulen verfügen jeweils über einige wenige Tablets oder Laptops sowie über einige Beamer, welche von allen Klassen gemeinsam genutzt werden. In einigen wenigen Klassen befindet</p>
-------------------	---

	<p>sich ein fester PC. Die meisten Geräte sind bereits älter. An zwei Schulstellen gibt es jeweils eine digitale Tafel.</p> <p>Insgesamt gab es bisher kein einheitliches Konzept für die Ausstattung der Klassenräume und der Spezialräume. Angekauft wurde nur nach Verfügbarkeit der Gelder.</p>
Ziel	<p>Ziele sind die Weiterentwicklung und der Ausbau des derzeitigen Unterrichtsmodells, sodass es möglich wird, den verschiedenen Sprachniveaus in der Schülerschaft besser gerecht zu werden, die Schüler:innen mit deutscher Muttersprache ausreichend zu fördern und zu fordern und gleichzeitig ein gutes soziales Miteinander zu ermöglichen und anzubahnen.</p> <p>Wenn dieses Ziel erreicht ist, wird insbesondere an den Stadtschulen so unterrichtet, dass alle Schüler:innen – unter Berücksichtigung ihrer Voraussetzungen und Möglichkeiten – sprachlich, fachlich, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihren sozialen Kompetenzen bestmöglich gefördert werden. Gleichzeitig sollen Lehrpersonen und Erziehende in ihren Handlungskompetenzen so weit gestärkt sein, dass das Unterrichten an unserer Schule nicht dauerhaft über die Grenzen der Belastbarkeit hinausgeht.</p>
Maßnahmen	<p>Mit Hilfe der externen Projektbegleiter:innen wird die Ausgangssituation noch einmal durchleuchtet, Entwicklungsziele festgelegt und ein größerer Schulentwicklungsprozess eingeleitet.</p>
Verantwortlichkeit	<p>Entsprechende Arbeitsgruppe</p>
Zeitplan	<p>Herbst 2023 bis Sommer 2026</p>
Benötigte Ressource	<p>Externe Prozessbegleitung, bei Bedarf Finanzierung von spezifischen Fortbildungsveranstaltungen und externen Referenten</p>
Überprüfung	<p>Evaluation</p>

TEIL C: SO HANDELN WIR

6 ORGANIGRAMM

Direktorin: Dr. Michaela Dorfmann		
Vizedirektorin: Gerda Graiss		
Leitungsteam	Schulstellenleiter:innen + Vizedirektorin	
Schulrat 2022/23 - 2024/25 Vorsitz: Evelyn Morandell Stellvertretende Vorsitzende: Petra Vorhauser	Lehrpersonen	Eltern
	Mairhofer Julia (GS Er) Pirhofer Verena (GS Er) Piffer Lara (GS Si) Thuille Maria (GS Ti) Rabensteiner Rita (MS Ros) Christa Lanziner (MS Ti) nachrückend Graiss Gerda (GS) Lochmann Martin (MS)	Hofer Kathrin (GS Er) Morandell Evelyn (GS Er) Call Ruth (GS Si) Marini Daniela Elisabeth (GS Ti) Vorhauser Petra (MS Ros) Unterthurner Martina (MS Ros)
	Verwaltung	Direktion
	Geiser Stephanie	Dorfmann Michaela
Elternrat 2023/24 – 2025/26	Vorsitz: Verena Holzmann	
Elternvertreter:in im Landesbeirat der Eltern 2021/22 – 2023/24	Petra Vorhauser	
Schulstellenleiter:innen	Bertagnoll Rainer (GS Erckert) Schweigl Tanja (GS Erckert) Moosmair Markus (GS Sinich) Kuen Renate (GS Tirol)	Zöggeler Andreas (MS Tirol) Unterthurner Ursula (MS Roesgger) Vikoler Monika (MS Rosegger)
Schlichtungskommission 2022/23-2023/24	Lehrpersonen	Eltern
	Thuille Maria (GS Ti) Höllrigl Katrin (GS Er) (Ersatzmitglied) Forcher Cornelia (MS Ti) Simeaner Sabine (MS Ros) (Ersatzmitgl.)	Canins Oliver (GS) Tomasi Kathrin (GS) (Ersatzmitglied) Unterthurner Martina (MS) Weiss Sabine (MS) (Ersatzmitglied)
Dienstbewertungskomitee 2022/23-2023/24	Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
	Illmer Katrin (GS Er) Simeaner Sabine (MS Ros) Cocchieri Valentina (L2)	Schweigl Tanja (GS) Wieser Simone (MS) De Vitti Elisabetta (L2)
Koordinator:innen	Illmer Katrin Moosmair Markus Niedermayr Jörg Schlomm Michaela	Indiv. Entwicklungs- u. Lernbegleitung Neue Technologien Gesundheitsförderung Migration/Sprachförderung
Bereichskoordination	Hofer Markus Mairhofer Julia Ladurner Katharina Lochmann Martin Graiss Gerda Graiss Gerda Bertagnoll Rainer Osele Verena Zöggeler Andreas	Didaktische Systembetreuung Didaktische Systembetreuung Didaktische Systembetreuung Didaktische Systembetreuung Gesellschaftliche Bildung Care Team Frühförderung Bibliothek Arbeitsschutzbeauftragter

Gesellschaftliche Bildung	GS Erckert	Graiss Gerda, Borsello Selina, Flarer Anna, Messner Selina, Ulbricht Rebecca, Wunderer Kathrin
	GS Sinich	Unterholzer Barbara, Pflössl Ursula, Gurschler Ulrike
	GS Tirol	Kuen Renate
	MS Tirol	Leiter Verena
	MS Rosegger	Sulzer Ulrike
Notfalleinsatzgruppe	GS Erckert	Bertagnoll Rainer, Carlone Sofia, Menz Stefanie, Pirhofer Verena, Mairamhof Brigitte, Stecher Cornelia
	GS Sinich	Moosmair Markus, Unterholzer Barbara
	GS Tirol/MS Tirol	Leiter Verena, Kuen Renate, Zöggeler Andreas, Ortler Patrizia, Raffl Brigitte
	MS Rosegger	Lochmann Martin, Niedermayr Jörg
	Matteottistraße	Dorfmann Michaela, Graiss Gerda, Geiser Stephanie, Santer Adelheid
Care Team	GS Erckert	Graiss Gerda (Leitung), Felicetti Barbara Julia, Illmer Katrin, Schrötter Helene
	GS Sinich	Costantini Laura, Frenademez Isabell
	GS Tirol	Kuen Renate, Waldner Angelika, Waldner Heidi
	MS Tirol	Forcher Cornelia
	MS Rosegger	Leiter Veronika, Mirandola Stefan, Pircher Dagmar, Vikoler Monika
	Direktion	Dir. Dorfmann Michaela, Runggaldier Irene (Verwaltung)
AG Qualität vor Ort	GS Erckert	Graiss Gerda, Illmer Katrin
	GS Sinich	Moosmair Markus
	GS Tirol	Thuille Maria
	MS Tirol	Rabensteiner Rita, Wieser Simone
	MS Rosegger	Doná Miriam, Schmidhammer Anita
	Direktion	Dir. Dorfmann Michaela
AG Bibliothek	GS Erckert	Tratter Christine, Höllrigl Katrin, Butti Barbara De Vitti Elisabetta,
	GS Sinich	Gurschler Ulrike
	GS Tirol	Gögele Birgit, Mantovan Sabina, Waldner Heidi
	MS Tirol	Lanziner Christa
	MS Rosegger	Osele Verena (Leitung) Doná Miriam, Sanvido Elsa Schenk I.
	Direktion	Dir. Dorfmann Michaela, Runggaldier Irene (Verwaltung)
AG Früherkennung und Frühförderung	GS Erckert	Illmer Katrin, Bertagnoll Rainer, Rabensteiner Christine
	GS Sinich	/
	GS Tirol	Pixner Maria
AG Gemeinsam stark werden (Koordinierende Gruppe)	GS Erckert	Graiss Gerda
	GS Sinich	/
	GS Tirol	/
Fachgruppen im Schulverbund	Anfangsunterricht	Schweigl Tanja (GS Er)
	Deutsch	Kuen Renate (GS Ti), Weisenhorn Monika (MS Ros)
	Englisch	Grunser Sara (GS Er) Trebo Alexandra (MS Ros)
	Italienisch	Pederiva Monica (GS Ti), Cocchieri Valentina (MS Ros)
	Kunst	Pichler Evi (GS Er), Mair Erika (MS Ros)
	Mathematik	Dekas Josefine (GS Er) Kröss Georg (MS Ros)
	Musik	Abertegger Rosmarie (GS Si), Pircher Dagmar (MS Ros)
	Religion	Waldner Heidi (GS Ti), Forcher Cornelia (MS Ti)
	Sport	Hofer Markus (GS Er), Leiter Verena (MS Ti)
	Technik	Pöhl Maria (GS Er), Lochmann Martin (MS Ros)

	Inklusion	Rabensteiner Christine (GS Er) Zöggeler Elisabeth (MS Ros)
	Sprachförderung	Dubis Heidi (GS) Schlomm Michaela (MS)
	Sozialpädagogik	Mostacci Sara (GS) Leiter Veronika (MS)
Digitales Register	GS Erckert	Bertagnoll Rainer, Schweigl Tanja, Bacher Andrea, Gruber Stefanie
	GS Sinich	Moosmair Markus
	GS Tirol	Ladurner Katharina
	MS Rosegger	Doná Miriam Vikoler Monika
	MS Tirol	Leiter Verena Tonello Barbara
AG Gute Schule	Direktion	Dorfmann Michaela, Graiss Gerda, Matscher Evelyn
	GS Erckert	Bertagnoll Rainer, Schweigl Tanja, Rabensteiner Christine
	GS Sinich	Gurschler Ulrike, Moosmair Markus
	GS Tirol	Kuen Renate, Waldner Angelika
	MS Rosegger	Niedermayr Jörg, Vikoler Monika
	MS Tirol	Zöggeler Andreas, Tonello Barbara

7 JAHRESPLÄNE DER SCHULSTELLEN

7.1 Grundschule „Karl Erckert“

7.1.1 Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs

Am Donnerstag findet von 14.09.23 bis 06.06.24 von 14.10-16.15 Uhr der Nachmittagsunterricht (Pflichtquote) statt. Von 24. Oktober 2023 bis 05. März 2024 um 14.10-16.15 Uhr findet dienstags EBA (Ergänzendes Bildungsangebot) statt. Für berufstätige Eltern bietet die Kinderwelt montags, mittwochs und an Dienstagen ohne EBA eine Nachmittagsbetreuung an.

7.1.2 Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung

A- Evaluationsvorhaben auf Schulstelleneben

Wer	Was	Wann
Graiss Gerda, Grunser Sara, Bacher Andrea, Illmer Katrin	Themen werden noch besprochen	

B- Entwicklungsvorhaben aufgrund der externen und internen Evaluation

Wer	Was	Wann

7.1.3 Plan der Dienste und Tätigkeiten

Art der Tätigkeit	Lehrperson
Schulstellenleiterin	Tanja Schweigl, Rainer Bertagnoll
Koordinatorin für Integration im Sprengel	
Ansprechpartner Integration Schulstelle	Christina Rabensteiner
Fachgruppe „Integration“ an der Schulstelle	Christina Rabensteiner, Alexandra Schenk, Stefanie Menz, Irene Menz, Gerda Niederfriniger, Galina Mihaylova
Koordinatorin für Migration an der Schulstelle	Heidi Dubis
AG Kontinuität	<u>Grundschule – Kindergarten:</u> Heidi Dubis Kindergartenbeirat (Kindergarten Untermais) Gerda Graiss Kindergartenbeirat (Kindergarten Winkel) Verena Pirhofer Kindergartenbeirat (Kindergarten Liebeswerk Montessori) <u>Grundschule – Mittelschule:</u>

	Lehrpersonen der 5. Klassen und der vorherigen 5. Klassen
AG Pädagogischer Tag an der Schulstelle	Selina Messner, Selina Borsello, Denise Tappeiner, Julia Peintner, Andrea Bacher, Julia Mairhofer, Katrin Illmer, Flarer Anna
Vertreterinnen im Schulrat GS „Karl Erckert“	Julia Mairhofer, Verena Pirhofer
AG Mensa	Gerda Graiss, Julia Maierhofer, Selina Borsello, Rebecca Ulbricht, Sara Grunser
AG Thementage	Sara Grunser, Petra Santer, Noreen Morandi, Julia Peintner, Lisa Pompermaier
AG Kompetenzen	Gerda Graiss, Maria Daprà, Christoph Schwabl
AG “Gute Schule”	Christina Rabensteiner
AG Sprache Sprengelübergreifend	Die Sprachlehrpersonen
Begleitung Schülerrat	Gerda Graiss, Helene Schrötter, Tanja Schweigl, Julia Leimstädtner
Organisation Bereitschaftsdienst	Tanja Schweigl, Rainer Bertagnoll
Organisation und Einteilung EBA	Katrin Illmer, Markus Hofer
Arbeitsgruppe „gesellschaftliche Bildung“ Sprengelübergreifend	Rebecca Ulbricht, Anna Flarer
Koordination Klassen mit Montessori- Ausrichtung	Sara Grunser, Rebecca Ulbricht
Koordination Sport und Bewegung	Markus Hofer, Christoph Schwabl, Borsello Selina
Schülerinnenbibliothek	Tratter Christine, Barbara Butti, Elisabetta De Vitti
Lehrer/innenbibliothek	Katrin Höllrigl
Bestellung Schulbücher	Rainer Bertagnoll, Schweigl Tanja
Koordination Verbrauchsmaterial	Selina Messner, Katrin Höllrigl, Julia Mairhofer, Barbara Butti
Bastelmaterial	Petra Santer, Andrea Bacher
Zeitschriften für Kinder	Selina Messner, Julia Gamper, Julia Mairhofer, Christine Tratter.
Wartungsdienstbeauftragte für PC, neue Medien	Julia Mairhofer, Hofer Markus
Notfall – Einsatzgruppe	Stefanie Menz, Gerda Graiss, Rainer Bertagnoll, Verena Pirhofer, Brigitte Mairamhof, Cornelia Stecher, Sofia Carlone ?Matteottistraße?
Care-Team an der Schule Schulstellenübergreifend	Gerda Graiss, Frenademez Isabell, Helene Schrötter, Barbara Felicetti, Katrin Illmer
AG religionssensibler Unterricht	Helene Schrötter und alle RV Lehrpersonen
Teamfördernde Aktivitäten + Gemeinschaftskasse	Selina Messner, Selina Borsello, Denise Tappeiner, Julia Peintner, Andrea Bacher, Julia Mairhofer
Begabtenförderung	Offen für nächstes Schuljahr

Frühförderung	Katrin Illmer, Christine Rabensteiner, Petra Santer
Digitales Register	Rainer Bertagnoll, Tanja Schweigl, Andrea Bacher, Stefanie Gruber
Evaluation	Gerda Graiss, Sara Grunser, Andrea Bacher, Katrin Illmer
Protokolle der Schulstellensitzungen	alle
Redaktionsgruppe Homepage	Julia Gamper, Verena Pirhofer, Christine Tratter, Kathrin Wunderer, Julia Mairhofer
Koordination Schaukasten	Heidi Dubis
Koordination Schulhausgestaltung	alle gemeinsam und Schülerrat
Kontakte mit der Gemeinde	Tanja Schweigl, Rainer Bertagnoll
Koordination Kindergemeinderat	Christine Tratter, Rebecca Ulbricht
Ansprechpersonen für die Fachgruppen an der Schulstelle	Ita Antonella Nerelli Eng Sara Grunser Rel Gerda Graiss GGN Andrea Bacher, Petra Santer Mus Christine Tratter, Katrin Illmer KuTe Maria Pöhl, Petra Santer, Evi Pichler BuS Markus Hofer, Christoph Schwabl Deu Julia Mairhofer, Barbara Butti Mat Selina Borsello, Julia Peintner Spr Heidi Dubis Int Stefanie Menz, Christine Rabensteiner Montess. Sara Grunser, Rebecca Ulbricht

7.1.4 Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte

Allgemein festgelegte Aktionen

Art der Veranstaltung	teilnehmende Klassen	Zeitraum/Datum
Herbstausflug	alle Klassen	28.09.23
Maiausflug/Ausweichtermin	alle Klassen	16.05.24/23.05.24
Thementage	alle Klassen	24.11.23 25.-27.03.24 06.06.24
Sporttag/Ausweichtermin	alle Klassen	11.04.24/02.05.24

Klassenspezifische Vorhaben:

Klasse 1A/B/D

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Herbstausflug, Wanderung nach Dorf Tirol		Bertagnoll, Gruber, Daprà, Höllrigl, Pompermaier, Messner
Dezember- Jänner	1x Eisitour 4x Eislaufen in der Meranarena		Bertagnoll
22.12.2023	Theater in der Altstadt	5,00�	Höllrigl
Jänner- Februar	Winterausflug		Alle Lehrpersonen
Fr�hling	Fühlen wie es schmeckt		Messner
16.05.2024 (23.05.2024)	Maiausflug		Alle Lehrpersonen
24.11., 25.- 27.03., 06.06. 24	Thementage		Alle Lehrpersonen
11.04.2024 (02.05.2024)	Sporttag		Alle Lehrpersonen

Klasse 2 A/B/D

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
Ab Sept. 10x	Schwimmen	10,00�	Evi Pichler
Im Sept. 3x	Handball		
28.09.2023	Herbstausflug		Klassenrat
22.12 und 09.02	Eislaufen		Evi Pichler
05.03.2024	Theater Pippi Langstrumpf		Julia Leimst�dtner
11.04.2024	Sporttag		
24.11, 22., 23., 24.4, 06.06	Thementage (Schokokoffer, Rainerhof)		
16.05.2024	Maiausflug		Klassenrat
Fr�hling	Klettern (nur 2D)	3�	

Klasse 3 A/B/D

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Herbstausflug		Butti, Flarer, Mihaylova, Hofer, Tratter, Rabensteiner, Niederfriniger
24.11.2023	Thementag Advent und Weihnachten		alle
25./26./27.03.20 24	Thementage auf Schulebene		alle
23.-27. 10.2023	Trommeln		

06.06.2024	Thementag „Draußentag“Entdeckungstour für Kids in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff	8,00€	
22.12.2023	Theater „An der Arche um 8“ im Altstadttheater	5,00€	
3B 23.02.2024, 3A? 3D?	Projekt „Bewusst erleben“ Papier – dein Freund		
11.04.2024	Sporttag		
16.05.2024	Maiausflug		
ganzjährig	Offenes Vorlesen		alle
	Umweltprojekt „Weniger Lärm besser lernen“		
	Autorenlesung		
	Musigkistl?		
	Fühlen wie es schmeckt „Teste deine Sinne“?		
	Projekt „Wir“?		
	Schulprojekt „Milch“?		

Klasse 4 A/B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
	Singendes Klassenzimmer, Auftritt im Kurhaus am 24. April 2024		Christoph Schwabl
Februar 2024	Schatzkiste Schaf 4AB		Christoph Schwabl
April 2024	Mit Bäuerinnen gesunde Lebensmittel erleben (4B)		Petra Santer
April 2024	Grundschüler kochen (4A)		Andrea Bacher
Mai 2024	Baumfest		Alle
11. Dez. 2023	Theater: Schneeweißchen und Rosenrot	6,00 €	Petra Santer
24.11.23	Thementag Advent und Weihnachten		
Okt. bis Dez.	Klettern	3,00-5,00€	Christoph Schwabl
25.-27. 03.2024	Thementage auf Schulebene		Alle
06.06.2024	Thementag „Draußen Tag“		Petra Santer
	Besuch Gotteshäuser		Helene Schrötter
29.09.23	Herbstausflug „Leadner Alm“		
Mai 2024	Maiausflug		

Klasse 5 A/B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Herbstausflug ins Ultental- Seenwanderung		Alle Lp

26.10.2023	Kino mit den Klassen 5AB	6,50€	Alle Lp
Dez 2023/Jan. 2024	Eislaufen 5AB		Borsello
Dezember 2023	Thementag „Advent und Weihnachten“		
11.12. 2023	Theater „Schneeweißchen und Rosenrot“ in Lana 5 AB		Mairhofer
12.04. und 18.04.2024	Projekt „Grundschüler kochen“ Angebot der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach 5 A		Illmer
Frühjahr 2024	Besuch der Carabinierestation 5 AB		Alle Lp
14.05.2024	Theater		Alle Lp
Frühjahr 2024	Thementag Museion		Alle Lp
Mai 2024	Maiausflug		Alle Lp

Klasse C1

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Herbstausflug		Gamper, Carlone, Paternoster
26.10.2023	Theaterbesuch „Lenis Traum“ in Burgstall	5,00€	Gamper, Carlone
Herbst 2023/ Frühjahr 2024	Draußentage zu verschiedenen Themenbereichen		Gamper, Carlone
17. 11.2024	Thementag: Planetarium		Gamper, Carlone, Paternoster
November 2024	Adventskranzwinden mit Eltern		Gamper, Carlone
Ganzjährig	Kooperations- und Bewegungsspiele an verschiedenen Orten in Meran		Gamper, Carlone
Sept./Okt. 2023	Schwimmen (2. Klasse)		Gamper, Carlone
25.,26. & 27. März 2024	Thementage		Gamper, Carlone
Ab Januar 2024	Theaterprojekt (5. Klasse)		Alle Lehrpersonen
Dezember 2023	Eislaufen		Gamper, Carlone
11. April 2024	Sporttag		Gamper, Carlone
16.05.24 Ersatztermin 23.05.2024	Maiausflug		Gamper, Carlone

Klasse C2

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
September/Oktober	Handballprojekt 1. Klasse		Bertagnoll
September/Oktober	Handballprojekt 2. Klasse		Bertagnoll
28.09.23	Herbstwanderung		Grunser, Morandi
Sept/Okt/Nov	Schwimmen (2. Klasse)	10,00 €	Morandi, Grunser
20.11.23	Projekt zum Thema "Kinderrechte" mit 3. Klasse Mittelschule		Grunser, Morandi
17.11.23	Planetarium		Morandi, Sara Grunser
30.11.23	Lehrausgang Naturmuseum	4,50€ 1./2./3. Kl. 6,00 € 4./5. Kl.	Morandi, Grunser
06.12.23	Theaterbesuch „Weihnachtslieder- Schatzkiste" in Lana		Morandi, Grunser
Dezember	Eislaufen	3,00 €	Morandi, Grunser
25.01.24	Projekt Plastikkoffer oew Expertin		Morandi, Grunser
Januar/Februar	Flotte Technik		Grunser
09.02.24	Kochen mit Bäuerin	9,00 €	Morandi
2. Semester	Theaterprojekt, 5. Klasse		Schweigl
11.04.24	Sporttag		Sportlehrpersonen
Frühjahr	Theater Italienisch	5,00€	Paternoster
09.05.24	Übertrittsprojekt 5. Klasse		Graiss, Peintner
18.05.24	Maiausflug		Morandi, Grunser
	Draußentage im Laufe des Jahres		Morandi, Grunser

Klasse C3

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
September/Oktober	Handballprojekt für 1. Und 2. Klasse		Bertagnoll
28.09.23	Herbstausflug: Eichhörnchenweg		Pirhofer, Ulbricht
Ab September	Schwimmprojekt der 2. Klasse	10,00 €	Schule
März	Projekt Archäologie- Museum: Thema Ötzi und seine Werkzeuge	9,00 €	Pirhofer, Ulbricht
17.11.23 bzw. Ganzjährig	Jahresprojekt: Sonne, Planeten, Universum.		Montessori-Lehrpersonen

	mobiles Planetarium in der Schule		
06.12.23	Theater: Weihnachtsliederschatzkiste	5,00 €	Pirhofer, Ulbricht
20.12.23	Eislaufen	4,00€	Pirhofer, Ulbricht
Ab Jänner 24	Theaterprojekt 5. Klasse		Tanja Schweigl
April 2024	Palais Mamma Museum	3,00€	Pirhofer, Ulbricht
Frühjahr 2024	Draußentage zu versch. Themen (Müllsammelaktion, usw.)		Pirhofer, Ulbricht
	Italienisches Theater		Paternoster
11.04.24	Sporttag		AG Sport
16.05.24	Maiausflug		Pöhl, Schweigl
Ende des Schuljahres	Trauttmansdorff	4,00 €	Pirhofer, Ulbricht
Ganzjährig	Thementage		Schulebene

Klasse C4

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
September	Handballprojekt für 1. Und 2. Klasse		Bertagnoll
28.09.23	Herbstausflug nach Vilpian		Pöhl, Schweigl
Ab September	Schwimmprojekt der 2. Klasse	10,00 €	Schule
2 Thementage	Montessoriprojekt Erde, Sonne, Universum: Planetarium	5,00 €	Pöhl, Schweigl
November	Fossilienmuseum Mölten	2,50 €	Pöhl, Schweigl
06.12.23	Theater: Weihnachtsliederschatzkiste	5,00 €	Pöhl, Schweigl
Dezember 23	Eislaufen auf dem Thermenplatz	4,00 €	Pöhl, Schweigl
Ab Jänner 24	Theaterprojekt 5. Klasse		Tanja Schweigl
Februar 24	Winterwanderung je nach Schneelage		Pöhl, Schweigl
21.03.24	Erlebnispark Naturns		Pöhl, Schweigl
	Italienisch Theater	4,00 €	Elisa Paternoster
11.04.24	Sporttag		AG Sport
16.05.24	Maiausflug		Pöhl, Schweigl
Apr/Mai/Jun 24	Trauttmansdorff	4,00 €	Pöhl, Schweigl
Apr/Mai/Jun24	Draußentage(Radlausflug, usw.)		Pöhl, Schweigl

7.1.5 Interne Schulordnung

- **Erster Schultag**
Der feierliche Einstieg in das neue Schuljahr wird im Freien abgehalten.
- **Gleitender Eintritt**
Die Schüler/innen können von 7.30-7.45 Uhr in die Schule eintreten. Der Unterricht beginnt um **07:45!** Die Eltern werden gebeten ihre Kinder selbständig das Schulhaus betreten zu lassen.
- **Austritt:**
Alle Kinder verlassen die Schule um 12:40 Uhr. Um Menschenansammlungen und Überfüllung im Stiegenhaus zu vermeiden, verlassen die Kinder aus dem den dritten Stock (1. Klassen und eine 3. Klasse) die Schule über die externe Nottreppe.
- **Mensa**
Die Zeit vor bzw. nach dem Mittagessen wird im Schulhof verbracht. Von den Lehrpersonen werden die von der Notfalleinsatzgruppe festgelegten Aufsichtsplätze eingenommen. Bei schlechter Witterung halten sich die jeweiligen Gruppen in den Räumlichkeiten der Schule auf.
Für ein Miteinander in Respekt gelten beim Besuch der Mensa die Verhaltensregeln laut Beschluss des Schulrates Nr. 05 vom 15.05.2013. Zusätzlich achten wir auf das Einhalten der Regelung zur „Stillen Mensa“.
Alle begleitenden Lehrpersonen sind vor, während und nach dem Essen für einen geregelten Ablauf verantwortlich.

7.1.6 Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene

Die Schüler und Schülerinnen tragen im Schulgebäude Hausschuhe.
Aufgrund positiver Erfahrungen wird auch in diesem Schuljahr auf das Klingeln der Schulglocke verzichtet.

Die Lehrpersonen entscheiden, ob sie einzelnen Schülern/Schülerinnen oder kleineren Gruppen einen Botengang innerhalb des Schulgebäudes zutrauen. Dies gilt auch für selbstständiges Arbeiten außerhalb des Klassenraumes (Vorraum Klassen, Gang, Ausweichraum).

Alle Lehrpersonen sind verantwortlich, dass der Schulalltag im gesamten Schulhaus ruhig und geordnet verläuft und die vereinbarten Regeln eingehalten werden. Lehrpersonen fühlen sich auch dann für Schüler/innen zuständig, wenn diese nicht aus der eigenen Klasse sind.

Bei der Ausleihe von Lehrmitteln, auch von Büchern aus der Lehrerbibliothek, sind die entsprechenden Nummern in vorgesehene Listen einzutragen.

Es obliegt der Verantwortung jeder Lehrperson, Sinn und Notwendigkeit der Kopien abzuwägen und sparsam damit umzugehen. Schülern und Schülerinnen ist das Kopieren nicht erlaubt.

Jede Störung des Unterrichts durch außenstehende Personen ist untersagt. Der Zutritt zur Schule ist ohne Ermächtigung der Schulverwaltung oder ohne vorhergehende Vereinbarung mit der Lehrperson nicht erlaubt.

Auch den Schüler/innen ist außerhalb der Unterrichtszeit der Zutritt zu den Klassen nur mit Genehmigung und in Begleitung einer schulinternen Person gestattet.

In der Pause

Bei guter Witterung verbringen die Schüler/innen die Pause im Freien (im Schulhof oder auf dem Spielplatz „Maria Trost“). Ein Erziehungsziel in unserem Schulprogramm ist die gesunde Ernährung. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Jause und gesunde Getränke.

Einteilung für die Pause:

- Spielplatz „Maria Trost“: alle 1., 2. Klasse und 2 Gruppen der Montessoriausrichtung
- Basketballfeld: offen für alle Schüler/innen

Aufsicht während der Pause:

Eine Lehrperson je Klasse haben sich dem Sicherheitsplan der Notfalleinsatzgruppe entsprechend eingetragen und übernehmen die Pausenaufsicht. Dieser liegt zur Einsicht im Lehrerzimmer auf.

Die Lehrpersonen sind gemeinsam für alle Schüler und Schülerinnen im Pausenhof verantwortlich. Während der Pause darf kein Kind unbeaufsichtigt in den Klassen zurückbleiben oder den Schulbereich verlassen. Nach der Pause werden die Kinder von der Lehrperson, die die nächste Stunde in der Klasse hält, geschlossen in die Klasse begleitet.

Der Spielplatz „Maria Trost“ wird auch zu Unterrichtszeiten von den Klassen genutzt. Die Öffnungszeiten und Benutzungsregeln der Gemeinde sind einzuhalten.

Während der Pausenzeit ist der Schulhof den Schülern und Schülerinnen der Grundschule vorbehalten; Außenstehende dürfen sich in dieser Zeit nicht auf dem Gelände aufhalten.

Regelung für die Außenstelle „Altes Rathaus“:

In der Außenstelle „Altes Rathaus“ sind im Schuljahr 2023/24 die 5. Klassen A/B und voraussichtlich die 3. Klassen A/B/D untergebracht. Es ist vorgesehen, dass die 3. Klassen im Laufe des Schuljahrs vom Hauptgebäude in die Außenstelle umziehen. Es gelten dieselben Regelungen wie im Hauptgebäude. Die Schüler/innen treffen sich morgens direkt im Hof der Markthallengasse. Die Schüler/innen bewegen sich im Beisein der Lehrpersonen zu Pausenzeiten und auch anderen Unterrichtszeiten zwischen dem Schulhaus „Karl Erckert“ und der Außenstelle „Altes Rathaus“.

7.2 Grundschule Tirol

7.2.1 Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs

Kursangebote im Wahlbereich: Dienstagnachmittag von 13.55 bis 16.00 Uhr

1. Block von 8 Einheiten vom 10.10.2023 bis 05.12.2023
2. Block von 8 Einheiten vom 12.12.2023 bis 27.02.2024

Die Themenbereiche beinhalten Lernwerkstätten und Wochenpläne der jeweiligen Klassen, kreatives Arbeiten, Hausaufgabenhilfe und sportliche Aktivitäten.

7.2.2 Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung

A- Evaluationsvorhaben auf Schulstellenebenen

Wer	Was	Wann
alle Lehrpersonen	folgt	ganzjährig

B- Entwicklungsvorhaben aufgrund der externen und internen Evaluation

Wer	Was	Wann
alle Lehrpersonen	Die Kinder bekommen regelmäßig die Gelegenheit für Feedbacks zu den Unterrichtseinheiten. Kompetenzen zum eigenverantwortlichen Lernen und zur Teamarbeit werden durch teamorientierte Unterrichtsgestaltung eingeübt und gestärkt.	ganzjährig
alle Lehrpersonen,	Im letzten Schuljahr wurde die Schulbibliothek evaluiert. Von unseren beiden Schulbibliothekarinnen wurde heuer ein Leseprojekt ins Leben gerufen: „Mut erlesen“ - Wir lesen einen Bücherberg. Am Projekt nehmen alle Klassen der Grund- und Mittelschule Tirol und alle Eltern teil. Das Projekt soll nicht nur die Lesefreude fördern, sondern auch den Zusammenhalt stärken und das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels vermitteln, also ganz im Sinne des Jahresmottos unseres Schulsprenghels. Jedes einzelne gelesene Buch zählt für den gemeinsamen Erfolg. So kann jedes Kind seinen Beitrag leisten. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Feier.	ganzjährig

7.2.3 Plan der Dienste und Tätigkeiten

Art der Tätigkeit	Lehrperson
Schulstellenleitung	Kuen Renate
Postdienst	Mantovan Sabina
Bibliothek Deutsch	Gögele Birgit, Pixner Maria
Bibliothek Religion	Waldner Heidi
Bibliothek Italienisch	Mantovan Sabina
Betreuung Computer	Ladurner Anna Katharina
Notfalleinsatzgruppe	Kuen Renate
Umweltprojekte	Waldner Angelika
Öffentlichkeitsarbeit	Ladurner Anna Katharina, Raffl Helene
Zusammenarbeit GS- KG	Pixner Maria
Zusammenarbeit GS - MS	Forcher Cornelia
Schulobst Planung/Koordinierung	Dekas Fini
Baumfest Planung/Koordinierung	Pederiva Monika
Bestellung Lehm./Verbrauchsmat.	Thaler Benedikta
Bestellung Lehrerbibliothek	Gögele Birgit, Pixner Katharina

7.2.4 Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte

Allgemein festgelegte Aktionen

Art der Veranstaltung	teilnehmende Klassen	Zeitraum/Datum
Herbstausflug	alle Klassen	12.10.2023
Maiausflug	alle Klassen	09.05.2024
Wir sammeln Klimaschritte	alle Klassen	25.09. – 06.10.2023
ÖKO-Pause	alle Klassen	ganzjährig
Schulobst	alle Klassen	ganzjährig
Spiel- und Sporttag und Ballo Ballone	alle Klassen	11.04.2023
Baumfest	3., 4. und 5. Klassen	Mai 2024
Theaterbesuch	alle Klassen	19.12.2023
Malwettbewerb	alle Klassen	März 2024
Leseprojekt „Die Mut erlesen“	alle Klassen	ganzjährig
Projekt „Wald und Wiese erleben“	alle Klassen	Frühjahr 2024
Kinotag	alle Klassen	09.02.2023
Spieletage in der öffentlichen Bibliothek	alle Klassen	14. und 16.11.2023

Nikolausfeier	alle Klassen	06.12.2023
Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag	alle Klassen	08.02.2024
Kinotag	alle Klassen	09.02.2024
Thementage „Schulhausgestaltung“	alle Klassen	25. – 27.10.2023
Thementage Frühjahr 2024	alle Klassen	29. und 30.04.2024

Klassenspezifische Vorhaben:

Klassen 1 A/B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
ganzjährig	Geburtstagsfeiern in der Klasse		alle
ganzjährig	Pause im Kindergarten (1-mal monatlich je Klasse)		Pixner/Gögele
ganzjährig	Ökopause, Abfallvermeidung, gesunde Jause		alle
ganzjährig	Schulobst		alle
	Spieletag öffentliche Bibliothek		Pixner/Gögele
	Spieletag im Kindergarten		Pixner/Gögele
25.09.-06.10.23	Klimaschritte		alle
12.10.23	Herbstausflug		Pixner/Gögele
25.-27.10.23	Thementage zur Schulhausgestaltung		alle
Nov./Dez. 23	Zahnhygiene (Claudiana)		Pixner/Gögele/Pederiva
Dez. 23	Adventsfeier und Adventskalender		Pixner/Gögele
06.06.23	Nikolausbesuch		Pixner/Gögele
Dez.23	Weihnachtsfeier		Pixner/Gögele
19.12.23	Theaterbesuch im Theater in der Altstadt		Pixner/Gögele
08.02.24	Faschingsfeier		Raffl/Pixner
09.02.24	Kinotag		Pixner/Gögele
11.04.2024	Ballo Ballone		alle
09.05.24	Maiausflug	10,00€	Pixner/Gögele
Mai	Waldprojekt	5,00€	Pixner/Gögele
Im Laufe des Schuljahres	Dorfrundgänge		Pixner/Gögele
April	Trauttmansdorff	8,00€	Pixner/Gögele
	Thementage		alle
Mai/Juni	Schulbesuch der KG-Kinder		Pixner/Gögele/Raffl
ganzjährig	Besuche der öffentlichen Bibliothek Tirol		Pixner/Gögele

Klasse 2

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
ganzjährig	Geburtstagsfeiern in der Klasse		alle
ganzjährig	Ökopause, Abfallvermeidung, gesunde Jause		alle
ganzjährig	Schulobst		Alle
ganzjährig	Bibliothekskiste		Waldner A.
	Spieletag öffentliche Bibliothek		Waldner A.
ganzjährig	Besuche der öffentlichen Bibliothek Tirol		Waldner A.
25.09.-06.10.23	Klimaschritte		alle
12.10.23	Herbstausflug		Pederiva/Raffl/Waldner A.
25.-27.10.23	Thementage zur Schulhausgestaltung		alle
Dez. 23	Adventsfeier und Adventskalender		alle
06.06.23	Nikolausbesuch		alle
Dez.23	Weihnachtsfeier		alle
19.12.23	Theaterbesuch im Theater in der Altstadt		Waldner A./Raffl
08.02.24	Faschingsfeier		alle
09.02.24	Kinotag		alle
11.04.2024	Ballo pallone		alle
09.05.24	Maiausflug	ca. 10,00 €	Waldner A./Raffl
Mai	Waldprojekt	5,00€	Waldner A./Raffl
Im Laufe des Schuljahres	Dorfrundgänge		Waldner A./Raffl
April	Trauttmansdorff	8,00 €	Waldner A./Raffl
	2 Thementage		alle
	Besuch eines Schlosses im Dorf		alle
	Minigolf spielen	8,00€	alle
	Kegeln		Waldner Angelika

Klassen 3 A/B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
12.10.2023	Herbstausflug		Kuen/Ladurner M.
ganzjährig	Singende Klasse mit Abschlussveranstaltung im Kurhaus Meran		Kuen/Ladurner M.
Winter/Frühjahr	Gehirntraining mit Thomas Staffler		Ladurner

25.09.-06.10.2023	Klimaschritte		Alle Lehrpersonen
Nov. 23 bis Jan. 24	Leselotte		Kuen/Ladurner M.
ganzjährig	Schwerpunkt lesen: Leseprojekt Mut erlesen, wir lesen einen Bücherberg (Gemeinschaftsprojekt mit der MS)		Kuen/Ladurner M.
19.12.2023	Altstadttheater: An der Arche um Acht	5,00 €	Kuen/Ladurner M.
25.-27.10.	Thementage: wir gestalten unser Schulhaus		Alle Lehrpersonen
Advent 2023	Adventskalender und Adventsgeschichten		Kuen/Ladurner M.
6.12.2023	Nikolausfeier		Kuen/Ladurner M.
Dezember 2023	Weihnachtsfeier mit Weihnachtspiel		Kuen/Ladurner M.
Dez./Jan. 23/24	Eislaufen	5,00 €	Kuen/Ladurner M.
08.02.2024	Faschingsfeier		Kuen/Ladurner M.
09.02.2024	Kinotag		Kuen/Ladurner M.
Frühjahr 2024	Wald erleben		Kuen/Ladurner M.
Frühjahr 2024	Besuch im Kino		Kuen/Ladurner M.
Frühjahr 2024	Klimareise		Kuen/Ladurner M.
29./30.04.2024	Thementage: Vereine in Tirol		Alle Lehrpersonen
11.04.2024	Ballo Ballone		Kuen/Ladurner M.
17.04.2024	Stadttheater: Sherlock Holmes	5,00 €	Ladurner M.
Frühjahr 2024	Milchprojekt		
Mai 2024	Baumfest		Kuen/Ladurner M.
09.05.2024	Maiausflug	ca. 10,00 €	Kuen/Ladurner M.

Klasse 4

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
12.10.23	Herbstausflug: Über die Brunnenburg zum Segenbühel		Perkmann/Dekas
25.09.23-06. 10.23	Klimaschritte		Alle LP
19.12.23	Theater „An der Arche um 8“	5,00€	
17.04.24	Theater „Sherlock Holmes“	5,00 €	
25./26./27.10.23	Thementage Schulhausgestaltung (kreativ – sprachliche Inhalte)		Alle LP
29./30.04.24	Thementag Sportvereine		
11.04.24	Sporttag		
Dez/Jan	Eislaufen		
	Zahnhygiene		
	Apfelprojekt		

	Plastikkoffer OEW		Perkmann Reinhild
	Blaues Gold Wasser OEW		Perkmann Reinhild
	Leseprojekt : “Mut erleben- Wir lesen einen Bücherberg“		
	Besuch im Museum (Palais Marming)	3,00€	Perkmann Reinhild
	Brunnenburg/Schloss Tirol	5,00€	Perkmann Reinhild
	Teatro in lingua italiana		Mantovan Sabina
Mai 2024	Baumfest		Alle LP
	Waldtag		Alle LP
09.02.23	Kinotag		Alle LP
09.05.23	Maiausflug	10,00€	

Klassen 5 A/B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
25.09.-06.10.2023	Klimaschritte		Alle Lehrpersonen
12.10.23	Herbstausflug		Alle Lehrpersonen
Herbst 2023	Die ganze Klasse läuft		Alle Lehrpersonen
Herbst 2023	Klimareise		Alle Lehrpersonen
25.-27.10.2023	Thementage		Alle Lehrpersonen
15.11.2023	Spieletag in der Bibliothek		Alle Lehrpersonen
21.12.2023	Altstadttheater “An der Arche um acht“	5,00€	Alle Lehrpersonen
25.01.2023	Theater (italienisch)	5,00€	
09.02.2024	Kinotag		Alle Lehrpersonen
17.04.2024	Theater „Sherlock Holmes“	5,00€	Alle Lehrpersonen
11.04.2024	Sporttag		Alle Lehrpersonen
29. & 30.04.2024	Thementage		Alle Lehrpersonen
Dez./Jän. 2023/2024	Eislaufen	5,00€	Alle Lehrpersonen
ganzjährig	Schwerpunkt Lesen: Leseprojekt „Mut erleben – Wir lesen einen Bücherberg“		Alle Lehrpersonen
ganzjährig	Gesunde Jause		Alle Lehrpersonen
ganzjährig	Autorenlesung		Alle Lehrpersonen
Frühjahr 2024	Projekt „Flotte Schiffe“		Alle Lehrpersonen
Frühjahr 2024	Klettern	5,00€	Alle Lehrpersonen
Frühjahr 2024	Fahrradführerschein		Alle Lehrpersonen
Frühjahr 2024	Waldprojekt		Alle Lehrpersonen
Mai 2024	Baumfest		Alle Lehrpersonen
09.05.2024	Maiausflug		Alle Lehrpersonen

7.2.5 Interne Schulordnung

- **Richtlinien für den Schulalltag**

Von 7.30 bis 7.45 Uhr ist gleitender Eintritt. Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr und endet um 12.35 Uhr. Die Schüler und Schülerinnen betreten über zwei verschiedene Eingänge einzeln das Schulhaus und begeben sich in ihr Klassenzimmer.

- **In der Pause**

Die Pause dauert 20 Minuten. Die Kinder essen zuerst in der Klasse die Jause und können sich dann 20 Minuten im Freien bewegen. Bei guter Witterung verbringen die Kinder die Pause im Freien.

Kein Kind darf unbeaufsichtigt in den Klassen zurückbleiben. Die Pause dient der Erholung und Entspannung; deshalb ist den Kindern unter der Aufsicht der Lehrpersonen ein vernünftiges Maß an freier Bewegung zu gewähren. Der Pausenhof ist unterteilt in:

- Spielplatz: Geräte stehen den Schülern aller Klassen abwechselnd nach Plan zur Verfügung
- Wiese: dient als Ruhezone
- Ballspielplatz: wird abwechselnd nach Plan von den Schülern aller Klassen genutzt

Während der Pause darf kein Kind den Schulbereich verlassen.

Wir legen großen Wert auf eine gesunde Jause und gesunde Getränke. Ein Erziehungsziel in unserem Schulprogramm ist die gesunde Ernährung.

Drei Lehrpersonen übernehmen die Aufsicht auf dem Pausenhof und eine Lehrperson verbringt die Pause mit einer oder zwei Klassen auf dem Ballspielplatz im Westen des Gebäudes (laut Dienstplan). Die Lehrpersonen sind gemeinsam für alle Schüler und Schülerinnen im Pausenhof verantwortlich. Nach der Pause werden die Kinder von der Lehrperson, die die nächste Stunde in der Klasse hält, geschlossen in die Klasse begleitet. Bei Regenwetter bleiben die Kinder in ihren Klassenräumen und werden dort beaufsichtigt.

- **Während des Unterrichts**

Lehrpersonen können einzelne Kinder mit Botengängen für die Klasse oder zum Arbeiten innerhalb des Schulhauses oder des Schulgebäudes beauftragen, wenn dies dem einzelnen Kinde zuzumuten ist. Dies geschieht im Sinne der Erziehung zur Selbstständigkeit. Die Lehrperson ist in diesem Falle aber nicht von ihrer Aufsichtspflicht entbunden und trägt die Verantwortung.

- **Bei Unterrichtsschluss**

Die einzelnen Schulklassen verlassen über zwei Eingänge das Schulgebäude. Nach Beendigung des Unterrichtes begleitet die Lehrperson der letzten Stunde die Schüler bis zum Schulausgang. Die Schüler verlassen das Gebäude nach denselben Regelungen, wie sie die Schule betreten. Die Aufsichtspflicht der Lehrpersonen endet, sobald die Kinder das Schulhaus verlassen haben, oder den Erziehungsberechtigten übergeben worden sind.

- **Beim Nachmittagsunterricht**

Für den Nachmittagsunterricht gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Unterricht am Vormittag.

- **Nutzung der Turnhalle**

In der Halle dürfen nur Turnschuhe getragen werden, die nicht als Straßenschuhe verwendet werden und keine Streifen hinterlassen. Die Turnsäcke an der entsprechenden Garderobe der Klasse aufgehängt.

- **Schulausspeisung**

45 Schüler und Schülerinnen besuchen am Donnerstag und 4 Schüler und Schülerinnen am Dienstag die Schulausspeisung. Sie werden jeweils von 4 Lehrpersonen bzw. einer Lehrperson beaufsichtigt. Die Kinder essen im Gasthof „Seilbahn“, kehren dann zum Schulhaus zurück und spielen, je nach Witterung, im Freien oder im Schulhaus.

Für die Mensa gelten die Regeln laut Beschluss des Schulrates Nr. 05 vom 15.05.2013.

- **Zutritt zu den Klassen**

Jede Störung des Unterrichts ist strengstens untersagt. Außenstehenden ist der Zutritt zur Schule/zur den Klassen ohne Ermächtigung der Schulverwaltung oder ohne vorhergehende Vereinbarung mit der Lehrperson nicht erlaubt.

Auch den Schüler/innen ist außerhalb der Unterrichtszeit der Zutritt zu den Klassen nur mit Genehmigung und in Begleitung einer schulinternen Person gestattet.

- **Begegnung von Lehrpersonen und Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit in der Schule.

Die Zusammenarbeit baut im Wesentlichen auf Elterngesprächen und auf Gesprächen mit den jeweiligen Lernberaterinnen, auf die individuellen Sprechstunden und auf schriftliche Mitteilungen und Informationen auf.

Jede Lehrperson teilt den Eltern zu Beginn des Schuljahres mit, wann sie regelmäßig zu sprechen ist.

Eine Anmeldung für eine Sprechstunde ist nicht verpflichtend, aber sinnvoll, da dadurch Überschneidungen und lange Wartezeiten vermieden werden können.

Für den laufenden Austausch von Informationen wird ein Mitteilungsheft geführt, in das Lehrpersonen wie Eltern ihre Mitteilungen schreiben und sich die Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigen lassen. Bei Elternversammlungen zu Beginn des Schuljahres wird den Eltern, der von den Lehrpersonen gemeinsam erstellte Jahresplan vorgestellt und erläutert. Die Eltern haben die Gelegenheit Vorschläge einzubringen. Ebenso werden die Bildungsangebote und Erziehungsmaßnahmen mit den Eltern besprochen.

- **Werbung**

Werbung kommerzieller Art oder für politische Parteien und Gruppierungen über die Schüler ist ausdrücklich verboten. Veranstaltungen von Tiroler Vereinen werden im Schaukasten im Eingangsbereich aufgelegt.

7.2.6 Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene

Unsere Schulgemeinschaft legt großen Wert auf eine nachhaltige Lebensweise, den Schutz der Umwelt und der Natur. Viele Aktionen während des Schuljahres sind aufgrund dieses Schwerpunkts geplant. Dadurch sollten Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern für eine dementsprechende Lebenshaltung sensibilisiert werden. Bei allen Aktionen wird auf die Vermeidung von Einwegplastik Wert gelegt.

7.3 Grundschule Sinich

7.3.1 Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs - Nachmittagsangebot

An den Dienstagen (24.10.2023 bis 05.03.2024) haben die Schüler*innen die Möglichkeit Nachmittagsangebote zu besuchen. Inhaltlich orientieren sich die Angebote an das Erledigen der Hausaufgaben, Förderangebote aus dem sprachlichen Bereich (Leseförderung, Wortschatzerweiterung usw. je nach Bedarf), das Erstellen des wöchentlichen „Top of the weeks“.

7.3.2 Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung

A- Evaluationsvorhaben auf Schulstellenebenen

Wer	Was	Wann
Markus Moosmair	Projekt Yoseikanbudo	November 23
Ulrike Gurschler/ Markus Moosmair	Projekt „Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben“	Mai 24

B- Entwicklungsvorhaben aufgrund der externen und internen Evaluation

Wer	Was	Wann

7.3.3 Plan der Dienste und Tätigkeiten

Art der Tätigkeit	Lehrperson
Schulstellenleitung	Markus Moosmair
Lehrmittelverwahrung	Markus Moosmair
Bibliothek Schüler/innen / LP	Ulrike Gurschler
Wartung Computer	Markus Moosmair
Notfalleinsatzgruppe	Markus Moosmair, Barbara Unterholzer
Stundenplanerstellung/ Einteilung EBA	Ulrike Gurschler
Arbeitsgruppe Care Team	Laura Costantini

7.3.4 Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte

Allgemein festgelegte Aktionen

Art der Veranstaltung	teilnehmende Klassen	Zeitraum/Datum
Herbstausflug	alle Klassen	28.09.2023
Maiausflug	alle Klassen	23.05. od. 30.05.24
Sportfest	alle Klassen	11.04.2024
Yoseinkanbudo	alle Klassen	09.10.23, 16.10.23 06.11.23, 13.11.23
Theater „An der Arche um Acht“	alle Klassen	15.12.2023
Singende Schule	alle Klassen	24.04.2024
Methodentraining und Knigge für Kinder	alle Klassen	23.10.23 – 27.10.23
Weihnachtsbäckerei	alle Klassen	14.12.2023
Musikkapelle Sinich/Freiberg	alle Klassen	06.02.2024
Katholischer Religionsunterricht und religionssensibles Lernen: Von den vielen neutralen Themen, die im katholischen Religionsunterricht behandelt werden, werden einige davon (in der Regel monatlich, 1-2 Einheiten) als Projekt in Anwesenheit aller Schüler und Schülerinnen der Klasse erarbeitet. Während dieser Zeit entfällt der katholische Religionsunterricht. Diese Einheiten werden von beiden Lehrpersonen begleitet.	alle Klassen	ganzjährig

Klassenspezifische Vorhaben:

Klasse 1

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
12.04.24	Bienenhotel		Klassenrat
	Leselotte		Klassenrat
Frühjahr	Gärtnereibesuch		Klassenrat
Herbst	Kastanienbraten Kindergarten		
Frühjahr	Besuch Kindergarten		

Klasse 2

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
12.04.24	Bienenhotel		Klassenrat
19.02.24	Wasser ist Leben		Klassenrat
Frühjahr	Gärtnereibesuch		Klassenrat

Klasse 3

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
10.05.24	Bienenhotel		Klassenrat
19.02.24	Wasser ist Leben		Klassenrat
Termin noch zu vereinbaren	Milchprojekt		Moosmair
Frühjahr	Gärtnereibesuch		Klassenrat

Klasse 4

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
07.05.- 10.05.2024	„Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben“		Gurschler/Moosmair
	Zahnhygiene in Zusammenarbeit mit der „Claudiana“		Piffer
Termin noch zu vereinbaren	Apfelprojekt		Moosmair
22.02.24	Wasser ist Leben		Klassenrat
10.05.24	Bienenhotel		Klassenrat

Klasse 5

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
07.05.- 10.05.2024	„Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben“		Gurschler/Moosmair
Mai/ Juni	Besuch der Mittelschule		Gurschler/Moosmair
22.02.24	Wasser ist Leben		Klassenrat
08.03.24	Bienenhotel		Klassenrat

7.3.5 Interne Schulordnung

Für unsere Schule gilt die Schulordnung des Schulsprengels Meran/Untermals. Zusätzlich haben wir folgende Regeln erstellt, die zu einem freundlichen Miteinander an unserer Schulstelle beitragen sollen.

Darum ist das Einhalten folgender Regeln für uns selbstverständlich:

- Wir achten uns gegenseitig und verhalten uns so, dass keiner verletzt, gefährdet oder belästigt wird.
- Wir sind freundlich miteinander und ärgern, beleidigen und kränken uns nicht.
- Wir helfen uns gegenseitig und nehmen besonders Rücksicht auf schwächere Mitschüler und Mitschülerinnen. Ältere Kinder unterstützen jüngere Kinder.
- Wir nehmen Sachen von anderen nicht, ohne vorher zu fragen. Wenn wir sie benutzen dürfen, achten wir darauf und geben sie unbeschädigt zurück.
- Wir halten unser Schulgelände sauber und werfen keinen Müll auf den Boden.

- Wir halten auch die Räume in der Schule sauber und vermeiden es, Papier und andere Dinge auf den Boden zu werfen. Ebenso räumen wir regelmäßig unsere Ablagen und die Regale auf.

Damit Unterricht gut gelingen kann und alle zielführend lernen können, müssen alle ihren Beitrag leisten:

- Wir beginnen den Unterricht pünktlich.
- Wir haben immer alle notwendigen Unterrichtsmaterialien dabei.
- Wir erledigen Hausaufgaben regelmäßig und gewissenhaft.
- Wir tragen zur Ruhe im Klassenraum bei.
- Wir behandeln die uns von der Schule anvertrauten Bücher oder sonstige Materialien sorgsam.
- Wir dürfen unsere Meinung frei äußern und lassen die Ansichten anderer gelten.
- Wir halten uns an die von uns aufgestellten Klassenvereinbarungen.

Weitere wichtige Regeln für die Schüler und Schülerinnen:

- Wir befolgen die Anweisungen der Lehrpersonen.
- Wir lassen gefährliche Gegenstände zu Hause, damit wir niemanden verletzen.
- Wir halten uns nicht unnötig in den Toiletten auf.
- Wir arbeiten in der Lernwerkstatt leise, damit niemand gestört wird.
- Wir laufen nicht durch das Schulhaus, da wir dadurch uns selbst und andere verletzen können.
- Wir tragen zur Ruhe im gesamten Schulgebäude bei.

Weitere wichtige Regeln für die Lehrpersonen:

Bei Stundenwechsel sorgt jede Lehrperson dafür, dass die kommende Stunde pünktlich beginnen kann und lässt dazu die Kinder frühzeitig aufräumen, eventuell trinken und die Toilette aufsuchen

7.3.6 Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene

Die Lehrpersonen besprechen regelmäßig Vorkommnisse in der Klasse, planen gemeinsam Maßnahmen für Erziehung und Unterricht.

Mehr als 50 Prozent der Schüler und Schülerinnen, die die Grundschule Sinich besuchen sind Kinder mit Migrationshintergrund. Daher sehen es die Lehrpersonen als unerlässlich, dass die deutsche Hochsprache zu allen schulischen Anlässen gesprochen und vertieft wird (ausgenommen der Fremdsprachenunterricht).

7.4 Mittelschule „Peter Rosegger“

7.4.1 Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereich

Das Nachmittagsangebot startet für alle um **14.30 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr**, immer am **Dienstag vom 17.10.2023 bis 7.5.2024** (außer am 06.02.2024!)

Es beinhaltet Unterstützung bei den Hausarbeiten in Kleingruppen und kreative sowie Bewegungsangebote, welche die begleitenden Lehrpersonen vorbereiten.

7.4.2 Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung

Das Nachmittagsangebot startet für alle um **14.30 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr**, immer am **Dienstag vom 17.10.2023 bis 7.5.2024** (außer am 06.02.2024!)

Es beinhaltet Unterstützung bei den Hausarbeiten in Kleingruppen und kreative sowie Bewegungsangebote, welche die begleitenden Lehrpersonen vorbereiten.

7.4.3 Plan der Dienste und Tätigkeiten

Art der Tätigkeit	Lehrperson
Mitarbeiterinnen der Direktorin bzw. Schulstellenleitung	Unterthurner Ursula, Vikoler Monika
Koordinierung des Mensadienstes	Unterthurner Ursula (Schulstellenleitung)
Koordination Jahresplan Schulstelle	Schulstellenleiterinnen
Vertreter*in im Schulrat	Rita Rabensteiner
Schlichtungskommission	Simeaner Sabine
Dienstbewertungskomitee	Simeaner Sabine, Cocchieri Valentina
Notfalleinsatzgruppe	Lochmann Martin, Niedermayr Jörg
Begleitung der Berufsanfänger/innen	Simeaner Sabine
Planungsgruppe	Dorfmann Michaela (Schulführung) Unterthurner Ursula (SSL), Vikoler Monika (SSL), Cocchieri Valentina, Doná Miriam, Moroder Britta, Niedermayr Jörg, Schlomm Michaela, Mirandola Stefan, (themenbezogen auch Leiter Veronika)
Ansprechpartner Pilotprojekt „Wege in die Bildung 2030 – guter Unterricht in der inklusiven Schule“	Niedermayr Jörg, Vikoler Monika
AG Thementage	Moroder Britta, Osele Verena, Pircher Dagmar, Pichler Alexandra

Koord. Öffentlichkeitsarbeit	Kröss Georg, Weisenhorn Monika, Sanvido Elsa e Liguori Stefania (per italiano ...)
AG Digitales Register	Donà Miriam (Adm.) Vikoler (Adm.)
Didaktische Systembetreuung	Lochmann Martin ; Zöggeler Elisabeth (Mithilfe)
Fachgruppenleiter/innen	Religion: Forcher Cornelia (Tirol) Literarische Fächer: Weisenhorn Monika Italienisch: Cocchieri Valentina Mathematik: Kröss Georg Englisch: Donà Miriam Musik: Pircher Dagmar Bewegung und Sport: Leiter Verena (Tirol) Technik: Lochmann Martin Kunst: Mair Erika Integration: vakant Montessori-Team: Simeaner Sabine (intern), Liguori Stefania (extern > Projektgruppe)
Betreuung der Bibliothek	Osele Verena (Kordinatorin) ----- Schenk Isabella (Mithilfe) Donà Miriam (englische Bücher) ----- Sanvido Elsa (italienische Bücher)
AG Schulhausgestaltung	Zindaco Laura, Martina Marini, Mirandola Stefan, Pircher Dagmar
Kontinuität GS/MS	Mirandola Stefan, Robert Spath, Liguori Stefania, Zöggeler Elisabeth, Winkler Sieglinde
Kontinuität MS/OS-BS Bereich „Orientierung“	Sulzer Ulrike (Koord.), Vikoler Monika, Leiter Veronika
AG Sprachförderung	Schlomm Michaela (Kordinatorin) Cocchieri Valentina, Moroder Britta, Gamper Andrea, Schenk Isabella, Staffler Carmen, Pichler Alexandra, Schmidhammer Anita
AG Umgang mit Herausforderungen	Niedermayr Jörg, Vikoler Monika, Leiter Veronika
AG Interne Evaluation	Kröss Georg, Gamper Andrea, Ladurner Moritz
AG Lehrerzimmer	Sanvido Elsa, Staffler Carmen Rabensteiner Rita, Weisenhorn Monika
AG Schulfeste	
Lehrfahrten	Langtaufers: Klassenlehrpersonen erste Klassen Caorle: Barbara Gufler
Kontakt Jugenddienst	Unterthurner Ursula, Leiter Veronika
ZIB- Beratung und Kernteam	Leiter Veronika (Leitung) ----- Mirandola Stefan, Schmidhammer Anita, Staffler Carmen, Stona Marina, Vikoler Monika
Care Team	Graiss Gerda (Leitung) Vertreter*innen der MS Rosegger: Leiter Veronika, Mirandola Stefan, Pircher Dagmar, Vikoler Monika,
Protokollführung Teilkollegium	abwechselnd „Nicht-Klassenlehrer“

7.4.4 Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte

Allgemein festgelegte Aktionen

Art der Veranstaltung	teilnehmende Klassen	Zeitraum/Datum
Herbstausflug (THEMENTAG)	alle Klassen	05.10.23
Maiausflug	alle Klassen	30.05.24
Vereinsnachmittag	alle Klassen	26.10.23
Spieletage (THEMENTAG) zweigeteilt	alle Klassen	18.12.23/ 25.03.24
THEMENTAGE Gesellschaftliche Bildung	alle Klassen	16.4. und 17.4.
Spiel- und Sporttag (THEMENTAG)	alle Klassen	7.6.2024
Weihnachtsfeier	alle Klassen	22.12.2023
Roseggerfasching	alle Klassen	8.2.2024
Langtaufers	erste Klassen	18.3.-20.3.24 1A+1B 20.3.-22.3.24 1C+1D
Lehrfahrt Caorle	dritte Klassen (3A, 3B, 3C)	27.5.- 29.5.2024

Klassenspezifische Vorhaben:

Klasse 1A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
23.10.2023	Leseralley Stadtbibliothek		Schenk/Schlomm
?	Besuch bei den Carabinieri		Schenk
Okt 23	Besuch Naturmuseum Bozen		Sulzer/Schenk
Mai 24	Trauttmansdorf	6,00€	Sulzer
März 24	Erlebnisschule Langtaufers	100,00€	Schenk/?
19.10.23	Tanztheater		Schenk

Klasse 1B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
?	Der ökologische Fußabdruck		Kröss
19.10.23	Tanztheater		Marini
23.11.23	Besuch der Stadtbibliothek		Pichler
19.01.24	Naturmuseum	6,00€	Pichler
13.-15.3.24	Langtaufers	ca. 100,00€	Päd.Team
Frühjahr	Mediathek Meran		Sanvido
März	Ich, du und die anderen		Zindaco

Klasse 1C

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
05.10.2023	Herbstausflug	4,00€	Simeaner/Lochmann

12.10.2023	Theater „Philotes“ (Jugenddienst Meran)		Leiter
19.10.2023	Tanz-Theater		Marini
26.10.2023	Präsentation von 10 Vereinen		Leiter
offen	Stadtbibliothek		Simeaner
offen	Stadtökologie		Unterthurner
November/Dezember	Naturmuseum Bozen „Tiere erleben“	6,00€	Unterthurner
20-23.03.24	Erlebnisschule Langtaufers	ca. 100,00€	Unterthurner/Gufler
offen	Museum Trautmannsdorf	5,00€	Simeaner
offen	Mediathek		Liguori
Mai	Museum Palais Mamming	3,00€	Simeaner
30.06.2024	Maiausflug		Simeaner/Lochmann
Juni	Schloss Tirol	4,00€	Simeaner
2023-2024	Sport- Wettbewerbe		Spath

Klasse 1D

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
19/10/2023	Tanztheater Meran		Staffler/Pichler
1. Semester	Visita in biblioteca civica		Stona/Staffler
1. Semester	Naturmuseum		Ladurner
2. Semester	Visita in Mediateca		Stona/Wenger
2. Semester	Langtaufers	ca. 100,00€	Wenger/Stona (?)
2. Semester	Trautmannsdorf		Ladurner

Klasse 2A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
28.09.23	Bildungsmesse Futurum	Abo+	Päd. Team
5.10.23	1. Thementag: Herbstausflug	Abo+	Päd. Team
Oktober	Biotop		Sulzer
19.10.23	Tanztheater		Marini
26.10.23	Vereine stellen sich vor		Leiter
18. 12.23	2. Thementag: Spieletag (Vor der Pause)		Päd. Team
Februar	Naturmuseum-Geologie	4,50€	Sulzer
25. 03.24	2. Thementag: Spieletag (Nach der Pause)		Päd. Team
16.-17. 04.24	Thementage: Offene Klassen mit verschiedenen Workshops		Alle Lehrpersonen
Mai	Business Day WFO		Sulzer
30. 05.24	Maiausflug		Päd. Team
7.06.24	5. Thementag: Lidotag		LP für Bewegung und Sport

	Sexualpädagogisches Projekt 2024 Siehe unten		Sulzer
--	---	--	--------

Klasse 2B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
22.9.2023	Kunsthaus Ausstellung	2,00€	Zindaco
28.9.2023	FUTURUM		Päd. Team
3.10.2023	Lehrausgang Meran Mittelalter		Vikoler
19.10.2023	Tanztheater		Marini
November	Landesarchiv Bozen		Vikoler
Dezember '23 – April '24	Beteiligungsprojekt KunstMeran „Nibelungenlied“		Vikoler
Februar – März 2024	Sexualerziehungsprojekt „Liebe, Freundschaft, Sexualität“		Vikoler, Gesundheitskoord.
26.3.2023	Teatro „Sbum“ (Italiano)		Sanvido
Frühjahr 2024	Lehrausgang zur Passer zu Kleinlebewesen und Wasserqualität		Kröss
Frühjahr 2024	Besuch Kläranlage Meran		Kröss
März/April	ESF Projekt „Sprechen vor anderen“		Vikoler

Klasse 2C

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Futurum		Unterthurner, Schmidhammer
05.10.2023	Herbstausflug: Hochseilgarten Kaltern (=Thementage)	16,00€	Unterthurner, Osele
19.10.2023	Tanztheater (Meran)		Simeaner
25.10.2023	Stadtrundgang Altstadt Meran und Workshop im Palais Mamming „Mittelalterliches Meran“	4,00€	Osele, Unterthurner, Schmidhammer
26.10.2023	Präsentation von 10 Vereinen		Leiter
14.11.2023	Naturmuseum: „Leben in einem Wassertropfen“	6,00€	Unterthurner, Osele
Noch offen	Projekt „EU“ der FOS		Simeaner
31.01.2024	Ökoinstitut: Workshop „Was passiert mit unserem Müll“ (an der Schule)		Unterthurner

28.02.2024	Ökoinstitut: Workshop „Plastikwelt“ (an der Schule)		Unterthurner
05.02.2024	Museion: Visita „Il libro d'artista“	5,50€	Liguori, Osele
Noch offen	Frauenmuseum	ca. 5,00€	Osele, Unterthurner
Februar/März	Besuch des Eltern-Kind-Zentrums „Lilith“		Unterthurner, Osele
07.03.2024	Autorenlesung		Osele
18.12.2023 und 25.03.2024	Spietag (vor der Pause) Spietag (nach der Pause)		LP der betreffenden Stunden
16./17.04.2024	Thementage		Verschiedene Lehrpersonen
30.05.2024	Maiausflug		Unterthurner, Osele
07.06.2024	Spiel- und Sporttag Lido Meran	3,00€	
April/Mai	Trauttmansdorff		Unterthurner
Noch offen	Ev. Besuch der Stadtbibliothek Meran		Osele
Noch offen	Anfallende Sportveranstaltungen		Spath
Noch offen	Theater- oder Kinobesuch		Osele

Klasse 2D

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	Messe Bozen Futurum		Staffler, Graf
05.10.2023	Herbstausflug Prad Fischerteich		Staffler, Graf
19.05.2023	Tanztheater		Graf
Nov. 2023	Mittelalterliches Meran		Staffler, Graf
2. Semester	Naturmuseum Bozen	5,00€	Ladurner

Klasse 3A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
19.10.23	Tanztheater zum Künstler Keith Haring		Marini/Zindaco
29.09.23	Bildungsmesse Futurum		Sulzer/Gamper
2.HJ.	Besuch Kunsthaus Meran	3,00	Zindaco
19.04.24	Engl. Theater „The little prince“		Doná
30.11.23	Oberschulen/Berufsschulen Orientierung		Sulzer
Mai	Caorle	ca. 150,00€	
März	Italienisch Theater „SBUM-Yes we can“		
1.HJ	Besuch der Mediathek		

2.HJ	Museo della Guerra Rovereto		
------	-----------------------------	--	--

Klasse 3B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler*in ca.	Planende Lehrer*innen
Sept.	Besuch der Bildungsmesse „Futurum“		Moroder
5.10.23	Vernagt: Hochseilgarten (Herbstausflug)	19,00€	Niedermayr
19.10.23	Besuch einer Tanztheatervorstellung		Zindaco
27.10.23	Besuch der Berufsberaterin		Moroder
23.11.23	Vorstellung der weiterführenden Schulen in der Mittelschule „Karl-Wolff“		Moroder/Sulzer
28.11.22	Konzertbesuch im Kursaal		Pircher
26.03.2024	Teatro in italiano		
19.04.2024	English Theatre		Donà
2. Halbjahr	Besuch der Stadtbibliothek und Mediathek		Moroder/Stona
2. Halbjahr	Besuch einer Landtagssitzung		Moroder B.
noch offen	Besuch eines Betriebes (Arbeitswelt kennenlernen)		Moroder B.
2. Halbjahr	Besuch einer Kino- oder Theateraufführung	6,00-8,00€	Moroder B.
2. Halbjahr	Besuch einer Ausstellung im Kunsthaus Meran mit Workshop	2,00€	Zindaco L.
noch offen	Besuch eines Museums / einer Ausstellung / eines Workshops / zu Themen aus Geschichte sowie Gesellschaftlicher Bildung bzw. zu den fächerübergreifenden Bereichen	0,00-7,00€	Fachlehrpersonen
Ende Mai	Mehrtägige Lehrfahrt Caorle - Venedig	150,00€	Moroder, Niedermayr

Klasse 3C

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler*in ca.	Planende Lehrer*innen
05.10.'23	Herbstausflug	4,00€	Gufler-Liguori-Pircher
19.10.'23	Tanztheater		Marini
15.11.'23	Talent Center Bozen		Gufler-Vikoler
20.11.'23	„Blaue Bank“ Tag der Kinderrecht		Vikoler-?
30.11.'23	Museo della Guerra a Rovereto	5,50€	Liguori-Osele
01.12.'23	Oberschulen/Berufsschulen Orientierung		Vikoler-Gufler
Februar 23	Projekt „Liebe dich so wie du bist“		Liguori-Extern
19.04.24	Engl. Theater „The little prince“		Trebo
März	Italienisch Theater „SBUM-Yes we can“		Liguori
Frühjahr	Besuch des Südtiroler Landtages		Osele-Vikoler
Mai	Redewettbewerb mit Vorbereitung (Teilnahme am Wettbewerb freiwillig)		Vikoler
Mai	Caorle	ca. 150,00€	Gufler-Liguori
Mai-Juni	Zeitgeschichte—Turm Schloss Tirol “Minima Zeitgeschichte”	4,00€	Osele-Vikoler

7.4.5 Interne Schulordnung

Zum Schulweg

Wir beachten die **Verkehrsregeln**, sind rücksichtsvoll und höflich allen gegenüber.

Fahrräder werden an den Fahrradständern am **Sandplatz** (vor dem Durchgang) abgestellt.

Unterrichtsbeginn

Eintritt ins Schulgebäude ab 7.45 Uhr: Alle sehen zu, dass sie ab ca. 7.45 Uhr bereits im Klassenraum sind und die **Unterrichtsmaterialien** für den Vormittag **vorbereiten**, damit pünktlich um 7.50 Uhr begonnen werden kann. **Hausschuhe** anziehen nicht vergessen!

Stundenwechsel

Die Schüler*innen bleiben **in der Klasse**.

Zwischen Stunde 1 und 2: kurze **Essenspause** (in der *langen* Stunde)

Wechsel in die **Spezialräume**: Schüler*innen werden in der Regel dorthin **begleitet**.

Pause (10.20 – 10.40 Uhr)

Die Schüler*innen gehen um 10.20 Uhr in den Hof.

- **Lehrpersonen stehen am Türrahmen** und sorgen dafür, dass alle geordnet – möglichst gestaffelt - den Klassenraum verlassen.
- Die **Jause** wird im Hof gegessen: bitte gesunde Jause mit wenig/keiner Verpackung – Abfall vermeiden, Umwelt sauber halten!
- **Eingezäuntes Spielfeld + Tischtennistische:** Es gilt der ausgearbeitete Wochenplan. Bitte beachten!
- Beim Laufen und Spielen **Rücksicht nehmen, Anweisungen** der Erwachsenen **befolgen!**
- **Um 10:37 Uhr:** Die Schüler*innen bei den Tischtennistischen/ in der Hofmitte beginnen ins Schulhaus zu gehen, es folgen alle aus dem hinteren Pausenbereich – zügig, aber ohne Gedränge.
- **Bei starkem Regen:** Die Schüler*innen bleiben in der Klasse, die Lehrpersonen der Unterrichtseinheit vor und nach der Pause **teilen sich die Aufsicht** (je 10 Minuten). Bei Zweifel (drinnen bleiben oder ins Freie gehen): im ersten Stock Schild „Regenpause“ kontrollieren.
- Genesende Schüler*innen, die nicht ins Freie sollen, bleiben bei der Hausaufsicht im ersten Stock.

Unterrichtsschluss

13.10 Uhr: Schüler*innen werden entlassen, die Lehrpersonen stehen am Türrahmen, sorgen dafür, dass der Klassenraum geordnet verlassen wird (Stühle werden hochgestellt), alle gestaffelt losgehen, **ohne Laufen und Drängeln** in den Gängen und auf den Treppen.

Allgemeine Verhaltensregeln

- In den Gängen und im Treppenhaus: sich ruhig verhalten, leise sein, nicht laufen, nicht drängeln, sich beim Gehen rechts halten.
- Bei **Lehrausgängen, Lehrausflügen** und während des Schulessens (**Mensa**) > **Anweisungen** der Lehrpersonen befolgen.
- **Spezialräume:** zusätzliche **besondere Richtlinien** (Turnhallen- bzw. Bibliotheksordnung, Verhaltensregeln für Computerraum, Medien- und Gruppenraum, Technik-, Kunst-, Physik- oder Musikraum) **beachten!**
- **Achtsam** mit Einrichtung, Büchern, Materialien sowie eigenen und fremden Schulsachen umgehen; **Räume sauber** und **geordnet** hinterlassen! Bei Verschmutzung/Beschädigung: **selbst reinigen bzw. ersetzen**
- **Toiletten sauber** halten!
- Verlorene oder beschädigte Schul- oder Bibliotheksbücher müssen ersetzt werden.
- **Gegenstände**, die den Unterricht **stören** oder eine **Verletzungsgefahr** darstellen, werden von den Lehrpersonen **abgenommen**.
- Die Benutzung von **Handys** (oder anderen elektronischen Geräten) ist im Schulgebäude und auf dem Schulgelände während der gesamten Unterrichtszeit (auch bei Lehrausgängen und –ausflügen) einschließlich der Pausen **verboten, falls nicht ausdrücklich anders vereinbart**.
- Möchten die Eltern, dass ihr Kind ein Handy dabei hat (Erreichbarkeit nach Schulschluss), bleibt es die ganze Zeit **ausgeschaltet** in der Schultasche (bitte auch noch in der unmittelbaren Umgebung des Schulgebäudes).
- Wenn diese Regeln nicht eingehalten werden, wird das Handy abgenommen und nach angemessener Zeit zurückerstattet.

- **Die Schule übernimmt keine Verantwortung**, wenn **persönliche Gegenstände** verloren gehen oder beschädigt werden.
- **Fundgegenstände** werden bei den Schulwarten oder Schulstellenleiterinnen abgegeben.
- Auf eine **angemessene Kleidung** legen wir in der Schule Wert.
- Es gilt ein absolutes **Rauch- und Alkoholverbot** im gesamten Schulgebäude sowie im Schulhof und Schulgarten – für Schüler*innen und Erwachsene!

Nachmittagsunterricht und Nachmittagsbetreuung

Es gelten dieselben Bestimmungen wie für den Unterricht am Vormittag.

Austreten während des Unterrichts

> soll eine Ausnahme sein; **einzel** austreten; **Stundenwechsel** nutzen!

Botengänge für die Klasse oder zu Arbeiten innerhalb des Schulgebäudes sollen **einzel** und nur im Auftrag der Lehrperson erfolgen (Erziehung zur Selbstständigkeit)

Kopieren

Kopieren von Arbeitsunterlagen: Schüler*innen werden dazu nur in **dringenden Ausnahmefällen** zum Schulwart geschickt. Wir gehen alle **sparsam** mit Fotokopien und Computerausdrucken um!

Energiesparen und Umweltschutz

- **Regelmäßig lüften** (in der Heizperiode keine gekippten Fenster!) – immer in Anwesenheit einer Lehrperson!
- **Strom sparen**: beim Verlassen des Klassenraums Licht und alle Geräte ausschalten!
- **Umweltschonende**, wiederverwertbare **Materialien** verwenden, **Müll trennen!**

Betreten der Klassen

Schulfremden Personen ist das **Betreten der Klassen untersagt**. Außenstehende **melden** sich immer zuerst **beim Schulwart oder im Lehrer*innenzimmer** und betreten nicht selbstständig Klassenräume und Pausenhof.

Außerhalb der Unterrichtszeit – auch während der Pausen - müssen sich Schüler*innen, die **im Klassenraum etwas vergessen haben/holen möchten**, immer beim Schulwart oder bei der Lehrperson, die Aufsicht hat, melden.

Der **Aufzug** wird nur **in Begleitung eines Erwachsenen** benutzt.

Das Lehrer*innenzimmer wird von Schülern/Schülerinnen nicht betreten, die Spezialräume nur in Begleitung von Lehrpersonen oder mit deren Erlaubnis.

Verlassen des Schulgebäudes

Während der gesamten Unterrichtszeit, einschließlich der Pausen, verlassen die **Schüler*innen das Schulareal nicht!**

- **Abholen bei Krankheit/Übelkeit**: Erziehungsberechtigte werden telefonisch kontaktiert; sie kommen zum Schulwart, dieser holt den Schüler/die Schülerin in der Klasse.
- **Abholen bei (den Klassenlehrern zuvor mitgeteilten) Terminen**: **Schüler*innen** müssen von den Eltern oder von einem bevollmächtigten Erwachsenen persönlich in der Schule **abgeholt werden** (eine schriftliche Erlaubnis reicht nicht)!

Für die Eltern / Erziehungsberechtigten: Absenzen und Rechtfertigungen (im digitalen Register)

- Regelmäßig ins digitale Register einsteigen: **Mitteilungen lesen** und - falls erforderlich - *unterschreiben*.
- **Abwesenheiten aus Krankheitsgründen** sind **seitens der Eltern unverzüglich** über das digitale Register **zu rechtfertigen**.
- **Voraussehbare, begründete Absenzen** von einzelnen Tagen bitte **vorher** über das digitale Register **eintragen**; ab fünf Tagen sowie bei Absenzen vor und nach Ferientagen – mit Direktion besprechen!
- Im Unterricht **Versäumtes** ist innerhalb eines angemessenen Zeitraumes selbständig **nachzuholen**.
- **Die Teilnahme an unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen** (Lehrausgängen, Lehrfahrten, Lehrausflügen, Wanderungen, Schulsporttagen, Projekttagen...) ist für die Schüler*innen **verpflichtend**.

7.4.6 Weitere Vereinbarungen auf Schulstellenebene

Die Schulstelle erprobt heuer gemeinsam den Einsatz des erstellten **Leitfadens „Herausforderungen im Schulalltag“**, der eingeht auf die Prävention (Klassenführung, Kommunikation...) und Intervention (Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, Unterrichts- und Schulverweigerung (Schulabsentismus), gewalttätigem Verhalten, Missbrauch und Mobbing).

Ein Schwerpunkt in der gemeinsamen Arbeit ist auch der Einsatz des **Programms „Wetterfest“** und das damit verbundene **Teambuilding** als Teil von Prävention, Schulentwicklung und Gesundheitserziehung. Beide Schwerpunkte setzen die Arbeit an den im Vorjahr behandelten Schwerpunkten des Pädagogischen Tages fort.

7.5 Mittelschule Tirol

7.5.1 Angebote in der Pflichtquote und des Wahlbereichs

Thementag 18.10.23 von 07.30 Uhr bis 13.05 Uhr

	Projekte	Lehrpersonen
1 A	07.45 - 10.15 Uhr: Progetto cucina	Tonello, Isceri, Lanziner
	10.35 - 13.05 Uhr: Progetto cucina	Tonello, Isceri, Lanziner
1 B	07.45 - 10.15 Uhr: Progetto cucina	Tonello, Isceri, Lanziner
	10.35 - 13.05 Uhr: Progetto cucina	Tonello, Isceri, Lanziner
2 A	07.45 - 10.15 Uhr: Projekt „Kommunikation und Konflikte“	Arsieni
	10.35 - 13.05 Uhr: Musikwerkstatt	Gögele
2 B	07.45 - 10.15 Uhr: Sprachwerkstatt	Weisenhorn
	10.35 - 13.05 Uhr: Projekt „Kommunikation und Konflikte“	Arsieni
3 A	07.45 - 13.05 Uhr: Radtraining	Leiter, Schweigl
3 B	07.45 - 10.15 Uhr: Schnupperkurs Französisch	Wieser
	10.35 - 13.05 Uhr: Chemielabor: Säuren und Basen	Zöggeler

Thementag 19.10.23 von 07.30 Uhr bis 13.05 Uhr

	Projekte	Lehrpersonen
1 A	07.45 - 10.15 Uhr: Projekt "Gemeinschaft finden - Gemeinschaft stärken"	Mair
	10.35 - 13.05 Uhr: Kunstwerkstatt	Mair
	14.30 - 16.30 Uhr: Schulhausgestaltung	Forcher, Arsieni
1 B	07.45 - 10.15 Uhr: Sprachwerkstatt	Weisenhorn
	10.35 - 13.05 Uhr: Projekt "Gemeinschaft finden - Gemeinschaft stärken"	Weisenhorn, Wieser
	14.30 - 16.30 Uhr: Laboratorio di collage	Ischeri
2 A	07.45 - 16.30 Uhr: Bunker-Museum	Schweigl, Oberprantacher
2 B	07.45 - 13.05 Uhr: Meran – ein mittelalterlicher Rundgang	Lanziner, Tonello
	14.30 - 16.30 Uhr: Kreativwerkstatt	Lanziner
3 A	07.45 - 10.15 Uhr: Schnupperkurs Französisch	Wieser
	10.35 - 13.05 Uhr: Lyrik-Werkstatt - Herbstgedichte	Arsieni
	14.30 - 16.30 Uhr: Kunstwerkstatt	Mair

3 B	07.45 - 13.05 Uhr: Radtraining	Leiter, Zöggeler
	14.30 - 16.30 Uhr: Chemielabor: Säuren und Basen	Zöggeler

Thementag 15.12.23 von 07.30 Uhr bis 13.05 Uhr

	Projekte	Lehrpersonen
1 A	07.45 - 10.15 Uhr: Theaterwerkstatt	Arsieni
	10.35 - 13.05 Uhr: Musikwerkstatt	Gögele
1 B	07.45 - 10.15 Uhr: Musikwerkstatt	Gögele
	10.35 - 13.05 Uhr: Kunstwerkstatt	Mair
2 A und 2 B Mädchen	07.45 - 10.15 Uhr: Technikwerkstatt	Ladurner
	10.35 - 13.05 Uhr: Eislaufen	Weisenhorn, Wieser
2 A und 2 B Buben	07.45 - 10.15 Uhr: Eislaufen	Tonello, Lanziner
	10.35 - 13.05 Uhr: Technikwerkstatt	Ladurner
3 A	07.45 - 13.05 Uhr: Rockarena/Schwimmarena	Leiter, Schweigl, Zöggeler, Arsieni
3 B	07.45 - 13.05 Uhr: Rockarena/Schwimmarena	Leiter, Schweigl, Zöggeler, Arsieni

Thementag 27.05.24 von 07.30 Uhr bis 13.05 Uhr

	Projekte	Lehrpersonen
1 A	07.45 - 10.15 Uhr: Projekt "Gemeinschaft finden - Gemeinschaft stärken"	Tonello
	10.35 - 13.05 Uhr: Schulhausgestaltung	Forcher
1 B	07.45 - 10.15 Uhr: Schulhausgestaltung	Forcher
	10.35 - 13.05 Uhr: Projekt "Gemeinschaft finden - Gemeinschaft stärken"	Tonello / Isceri
2 A	07.45 -13.05 Uhr: Reise durch Europa	Weisenhorn
2 B	07.45 - 10.15 Uhr: Textwerkstatt	Lanziner
	10.35 - 13.05 Uhr: Kunstwerkstatt	Mair
3 A	07.45 - 13.05 Uhr: Rockarena/Beachvolleyball	Leiter, Schweigl, Zöggeler, Arsieni
3 B	07.45 - 13.05 Uhr: Rockarena/Beachvolleyball	Leiter, Schweigl, Zöggeler, Arsieni

Thementag 28.05.24 von 07.30 Uhr bis 13.05 Uhr

Im Rahmen dieses Thementages findet ein gemeinsamer Sporttag für alle Klassen statt.

7.5.2 Interne Evaluation & Qualitätsentwicklung

A- Evaluationsvorhaben auf Schulstellenebene

Wer	Was	Wann
AG Qualität vor Ort	Inhaltliches Rahmenprogramm der Thementage in der MS Tirol	Frühjahr 2024

B- Entwicklungsvorhaben aufgrund der externen und internen Evaluation

Wer	Was	Wann
LP des KR	Lehrpersonen fördern durch Einsatz von kooperativer Lernmethoden Teamfähigkeit und Kooperationsfähigkeit	Schuljahr
LP des KR	Feedback der Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtseinheiten	Schuljahr
LP des KR	Lehrpersonen fördern Stärken und Begabungen der Schüler/innen im Rahmen ihres Unterrichts und bei Schülerwettbewerben.	Schuljahr
LP des KR	Lehrpersonen fördern die Schüler/innen durch sinnvolle Hausaufgaben. Diese dienen dazu, den Unterricht vorzubereiten, erarbeitete Lerninhalte zu festigen und die Selbständigkeit zu erhöhen.	Schuljahr
LP der MS	Förderung von Interessen u. Neigungen im Rahmen der Thementage u.a. zu folgenden Bereichen: Theaterwerkstatt, Musikwerkstatt, Kunstwerkstatt, Technikwerkstatt, Sport	Okt./Dez.23 Mai 24
LP des KR	Lehrpersonen fördern das selbstorganisierte Lernen durch Freiarbeit, Referate und Präsentationen.	Schuljahr

7.5.3 Plan der Dienste und Tätigkeiten

Art der Tätigkeit	Lehrperson
Schulstellenleitung	Zöggeler Andreas
Vertreterin im Schulrat	Lanziner Christa
Berufsfindung	Lanziner Christa, Tonello Barbara
Notfalleinsatzgruppe	Zöggeler Andreas, Leiter Verena
AG Qualität vor Ort	Rabensteiner Rita, Wieser Simone
AG Thementage	Lanziner Christa, Zöggeler Andreas
Bibliotheksrat Tirol	Forcher Cornelia
Übertritt Grund- Mittelschule	Forcher Cornelia
Care Team	Forcher Cornelia
AG 2030	Zöggeler Andreas, Tonello Barbara
Digitales Register	Leiter Verena, Tonello Barbara

Betreuung der Spezialräume	Lehrperson
Bibliothek	Lanziner Christa
Naturkunderraum	Zöggeler Andreas, Schweigl Andreas
Musikraum	Gögele Alois
Kunstraum	Mair Erika
Technikraum	Rabensteiner Rita
Turnhalle	Leiter Verena
Integrationsraum	Arsieni Gabriella

7.5.4 Schulbegleitende Veranstaltungen, besondere Initiativen und Projekte

Allgemein festgelegte Aktionen

Art der Veranstaltung	teilnehmende Klassen	Zeitraum/Datum
Herbstausflug	alle Klassen	27.09.23
Vortrag „Recht im Internet“ von Dr. Stefan Tappeiner: Vorsitzender Richter am Landesgericht in Bozen	alle Klassen	22.11.23
Maiausflug	alle Klassen	16.05.24
Sporttag	alle Klassen	22.05.24

Klassenspezifische Vorhaben:

Klasse 1A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
21.09.23	Herbstausflug aufs Vigilijoch	5,00€	Tonello/Lanziner
18.09.23	Progetto „Cucina“		Tonello
19.10.23	Projekt „Gemeinschaft finden – Gemeinschaft stärken“ mit dem Jugendtreff / Teil I		Lanziner
27.05.24	Projekt „Gemeinschaft finden – Gemeinschaft stärken“ mit dem Jugendtreff / Teil II		Lanziner
10.10.23	Autorenbegegnung mit Antonia Michaelis		Forcher/Lanziner
Winter	Präsentation neuer Jugendbücher (Escape Room) mit Ingrid Hohenegger		Forcher/Lanziner
Jänner 24	Eislaufen	4,00€	Leiter
ganzjährig	Projekt „Bücherberg“ GS + MS		Bibliotheksteam GS/Forcher

ganzjährig	Projekt: Lese-Tandem GS+MS		Forcher
28.05.24	Sporttag mit allen Klassen der MS		Leiter
16.05.24	Maiausflug		Tonello/ Lanziner
ganzjährig	evtl. weitere kurzfristig geplante Veranstaltungen nach Absprache mit dem Klassenrat		Lehrpersonen des Klassenrates

Klasse 1B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
21.09.23	Herbstausflug nach Vellau		Oberprantacher Isceri
19.10.23	Projekt „Gemeinschaft finden – Gemeinschaft stärken“ mit dem Jugendtreff / Teil I		Lanziner
27.05.24	Projekt „Gemeinschaft finden – Gemeinschaft stärken“ mit dem Jugendtreff / Teil II		Lanziner
10.10.23	Autorenbegegnung mit Antonia Michaelis		Forcher/Lanziner
Winter	Präsentation neuer Jugendbücher (Escape Room) mit Ingrid Hohenegger		Forcher/Lanziner
Jänner 24	Eislaufen	4,00€	Leiter
ganzjährig	Projekt „Bücherberg“ GS + MS		Bibliotheksteam GS/Forcher
ganzjährig	Projekt: Lese-Tandem GS+MS		Forcher
28.05.24	Sporttag mit allen Klassen der MS		Leiter
16.05.24	Maiausflug		Oberprantacher/ Forcher
ganzjährig	evtl. weitere kurzfristig geplante Veranstaltungen nach Absprache mit dem Klassenrat		Lehrpersonen des Klassenrates

Klasse 2A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
28.09.23	Herbstausflug Wurzeralm		Wieser/Weisenhorn
Thementag 18.10.23 und	Projekt mit den Jugendtreff		Sozialpädagogin Jugendtreff

Termin im Frühjahr	„Kommunikation und Konflikte“		Weisenhorn
Frühjahr	Projekt „Sachbücher: Richtig oder Falsch?“		Bibliothek Tirol Hohenegger
ganzjährig	Projekt „Bücherberg“		Lanziner
22.05.24	Präsentation Berufe im Handwerk/Gastgewerbe (Ivh/HGJ)		Lanziner
April 2024	Testzentrum der Handelskammer (auf Wunsch der Eltern)		Lanziner Handelskammer Bozen
23.11.23	Autorenbegegnung		Weisenhorn
Frühjahr	„Sachbücher: Richtig oder Falsch?“ in der Bibliothek Tirol		Lanziner
16.05.24	Maiausflug		Weisenhorn Wieser
28.05.24	Sportfest mit allen Klassen der MS		Leiter
Thementag 19.10.23	Bunkermuseum		Schweigl
Thementag 15.12.23	Eislaufen		Wieser Weisenhorn

Klasse 2B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
27.09.23	Herbstausflug „Spider Park“ Pfelders	15,00€	Zöggeler Rabensteiner
19.10.23	Mittelalterlicher Rundgang in Meran		Lanziner
15.11.23	Trommelwerkstatt		Rabensteiner
Thementag 15.12.23	Eislaufen		Tonello Lanziner
März 2024	Bauen und programmieren von Legorobotern		Zöggeler
April 2024	Besuch des Talentcenters in der Bozner Handelskammer		Lanziner
Frühjahr	„Sachbücher: Richtig oder Falsch?“ in der Bibliothek Tirol		Lanziner
16.05.24	Maiausflug		Zöggeler Rabensteiner
Mai 2024	Besuch der Ausstellung „Hofer and Friends“ in St. Leonhard im Passeier	5,00€	Lanziner Zöggeler
22.05.24	Vortrag LVH und HGV		Lanziner

28.05.24	Sporttag		Leiter
ganzjährig	evtl. weitere kurzfristig geplante Veranstaltungen nach Absprache mit dem Klassenrat		Lehrpersonen des Klassenrates

Klasse 3A

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca.	Planende Lehrkraft*
21.09.2023	Herbstausflug		Schweigl/Mair
19.10.2023	Projekt: Kunstwerkstatt im Rahmen der Thementage		Mair
18.10.2023	Bikepark im Rahmen der Thementage		Leiter/Schweigl
19.10.2023	Projekt: Schnupperkurs Französisch im Rahmen der Thementage		Wieser
15.12.2023	Rockarena/Schwimmarena im Rahmen der Thementage		Leiter/Schweigl/Zöggeler/Oberprantacher
20.12.23	Weihnachtsmusical des Gymme		Gögele
Winter 2023/24	Eislaufen, sofern es in Tirol möglich ist	ca. 4,00€	Leiter
19.04.2023	Englischtheater		Wieser
16.05.2023	Maiausflug	wird noch mitgeteilt	Schweigl/Mair
27.05.2023	Rockarena/Beachvolleyball im Rahmen der Thementage		Leiter/Schweigl/Zöggeler
28.05.2023	Sporttag im Rahmen der Thementage		Leiter V. und alle zur Verfügung stehenden Lehrpersonen.
2. Semester	Projekt: Schülerwettbewerb in Kunst		Mair
Winter 2023/24	Evtl. je nach Angebot: Kunsthaus Meran		Mair
Winter 2023/24	Evtl. je nach Angebot: Palais Mamma Museum		Oberprantacher
	Evtl. weitere kurzfristige Planungen nach Absprache mit dem Klassenrat.		
	Ganzjährige Schulsportveranstaltungen		Leiter

Klasse 3B

Zeitraum	Veranstaltung*	Kosten für Schüler* ca	Planende Lehrkraft*
28.09.2023	E-Bike- Tour ins Passeiertal gemeinsam mit der Klasse 3A		Leiter/Schweigl/Prünster/Mair
19.10.2023	Projekttag (Thementag): <ul style="list-style-type: none">• Biketraining im Bikepark		Leiter/Zöggeler
15.12.2023	Projekttag (Thementag): <ul style="list-style-type: none">• Schwimmen und Klettern in Meran	evtl. 2€ für das Ausleihen von Kletterschuhen	Leiter/Zöggeler/Schweigl
20.12.23	Musical in Meran	4,00€	Gögele
Jänner	Eislaufen in Tirol	wird noch bekanntgegeben	Leiter
19.04.23	Englisch Theater in Meran		Wieser
16.05.23	Maiausflug		Leiter
27.05.2023	Projekttag (Thementag): <ul style="list-style-type: none">• Klettern in der Rockarena und Beachvolleyball		Leiter/Zöggeler/Arsieni
28.05.2023	Projekttag (Thementag): <ul style="list-style-type: none">• Sporttag (alle Klassen)		Alle verfügbaren Lehrpersonen
Frühjahr	Besuch des Kunsthhauses von Meran		Mair
Im Laufe des Schuljahres	Evtl. weitere kurzfristige geplante Veranstaltungen nach Absprache mit dem Klassenrat		Lehrpersonen des Klassenrates

7.5.5 Interne Schulordnung

Beaufsichtigung der Schüler/innen

Allgemeine Richtlinien

- Wenn Schüler/innen während des Unterrichts die Klasse verlassen, obliegt dies der Verantwortung der Lehrperson.
- Die Schüler/innen sollen nur in Ausnahmefällen während der Unterrichtsstunde mit Besorgungen (innerhalb des Schulgebäudes) beauftragt werden. Beim Holen von Landkarten, Büchern, Fotokopien, zum Telefonieren (nur in dringenden Fällen) usw. genügt es in der Regel, wenn ein/e Schüler/in unterwegs ist.
- Die Schüler/innen dürfen nicht in das Lehrer/innenzimmer geschickt werden.

- Die Schüler/innen werden beim Verlassen des Schulgebäudes (Pause, Schulschluss) angehalten, nicht zu laufen.
- Die Schüler/innen betreten die Spezialräume ausschließlich in Begleitung der Lehrpersonen. Für die Spezialräume gelten eigene Benutzerordnungen. Die Fachlehrpersonen weisen die Schüler/innen auf die speziellen Verhaltensregeln in den Spezialräumen hin und machen sie mit allen Vorsichtsmaßnahmen bekannt. Die Fachlehrpersonen sind verpflichtet, sich über die gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Benutzung von Lehrmitteln durch die Schüler/innen zu informieren (Werkzeuge, Schneidmesser, Maschinen, Chemikalien...).
- Die Lehrpersonen machen die Schüler/innen darauf aufmerksam, dass sie keine Messer (Taschenmesser, Tapetenmesser u. dergl.) in ihren Schultaschen bzw. Griffelschachteln haben dürfen. Diese werden ihnen abgenommen und der Vorfall der Schulleitung mitgeteilt. Tapetenmesser, die für den Unterricht benötigt werden, müssen in einem nur für die Lehrpersonen zugänglichen Behälter aufbewahrt werden und dürfen nur unter Aufsicht der Lehrpersonen benutzt werden.
- Alle Gegenstände, die mit dem Unterricht nichts zu tun haben bzw. störend wirken, können den Schüler/innen/n abgenommen werden. Sie müssen von den Eltern bei den jeweiligen Lehrpersonen, die sie abgenommen haben, abgeholt werden.
- Auch Zigaretten werden den Schüler/innen abgenommen und den Eltern/Erziehungsberechtigten ausgehändigt.
- Mobiltelefone dürfen nicht in die Schule mitgebracht werden. In Ausnahmefällen muss die/der Lernberater/in über das digitale Register informiert werden. Ein entsprechendes Formular kann bei der/beim Lernberater/in angefordert, ausgefüllt und zurückgeschickt werden. Dann muss das Mobiltelefon ausgeschaltet in der Schultasche verwahrt werden. Bei Nichteinhaltung der Regel wird das Handy abgenommen und muss von einem Erziehungsberechtigten in der Schule abgeholt werden.
- Digitale Medien dürfen nur verwendet werden, wenn für Unterrichtszwecke eingesetzt und ausdrücklich von der zuständigen Lehrperson erlaubt; anderenfalls werden sie von den Lehrpersonen abgenommen und den Eltern/Erziehungsberechtigten ausgehändigt.
- Unfälle während der Unterrichtszeit oder auf dem Schulweg müssen, auch wenn sie ohne Folgen zu sein scheinen, sofort von der jeweiligen Lehrperson im Sekretariat gemeldet werden (eigenes Formblatt).
- Im Schulhaus tragen die Schüler/innen Hausschuhe.
- Schwere Verstöße gegen die Disziplinarordnung werden im digitalen Register vermerkt. Bei der ersten Anmerkung zum Verhalten im digitalen Register wird der Schüler/die Schülerin von der Pause im Hof ausgeschlossen und muss die Pause als „stille Pause“ im Schulhaus alleine verbringen. Diese Maßnahme kann bei mehrmaligen Verstößen auch auf mehrere Tage ausgeweitet werden.
Sollten diese Maßnahmen nicht fruchten, wird der Schüler verwahrt und die Eltern werden übers digitale Register informiert. Sollte sich das Verhalten nicht bessern, werden je nach Schwere des Vergehens weitere Maßnahmen gesetzt. Zum Beispiel kann der Ausschluss von einem schulischen Projekt erfolgen. In diesem Fall erhält der Schüler/die Schülerin schriftliche Aufgaben und arbeitet individuell an seinem Lernplan weiter.

Unterrichtsbeginn:

Der Eintritt der Schüler/innen in das Schulgebäude erfolgt gleitend zwischen 7:30 Uhr und 07:45 Uhr über den Hintereingang am Ballspielplatz, der direkt ins Obergeschoss führt.

Die Schüler/innen kommen innerhalb dieses Zeitraumes individuell in die Schule und begeben sich unverzüglich in ihren Klassenraum. Dort bereiten sie sich auf den Unterricht vor.

Die zuständigen Lehrpersonen beaufsichtigen in dieser Zeit die Schüler/innen in ihren jeweiligen Klassen und unterstützen sie bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Die erste Unterrichtsstunde beginnt um 07.45 Uhr.

Aufsicht Gleitzeiten 07.30 – 07.45 Uhr:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 A	Lanziner C.	Mair E.	Forcher C.	Tonello B.	Lanziner C.
1 B	Wieser S	Forcher C.	Isceri N.	Wieser S.	Oberprantacher M.
2 A	Ladurner M.	Wieser S.	Ladurner M.	Weisenhorn M.	Tonello B.
2 B	Zöggeler A.	Tonello B.	Lanziner C.	Lanziner C.	Zöggeler A.
3 A	Schweigl A.	Rabensteiner R.	Schweigl A.	Oberprantacher M.	Schweigl A.
3 B	Arsieni G.	Arsieni G.	Zöggeler A.	Zöggeler A.	Gögele A.

Bei Stundenwechsel:

Die Stundenwechsel müssen pünktlich erfolgen. Lehrpersonen, die in der folgenden Stunde Teamunterricht oder keinen Unterricht haben, bleiben so lange in der Klasse, bis die nächste Lehrperson eintrifft. Ansonsten geht die Lehrperson grundsätzlich in jene Klasse, wo sie Unterricht hat.

In der Pause:

Die Pause dauert 20 Minuten. Die Lehrperson der 3. Unterrichtsstunde sorgt dafür, dass alle Schüler/innen den Klassenraum verlassen und die Straßenschuhe anziehen. Die Pause dient der Erholung und Entspannung. Deshalb ist den Schüler/innen unter der Aufsicht der Lehrpersonen ein vernünftiges Maß an freier Bewegung zu gewähren. Die Schüler/innen können sich im Pausenhof oder auf dem Ballspielplatz aufhalten. Pläne für die Benutzung des Ballspielplatzes, werden am Anfang des Schuljahres erstellt.

Besondere Aufmerksamkeit muss auf die Fenster gerichtet sein. Diese dürfen aus Sicherheitsgründen ausschließlich in Anwesenheit der Lehrpersonen seitlich geöffnet werden. Sind die Fenster geöffnet, dürfen die Lehrpersonen die Klasse nicht verlassen, solange sich noch Schüler/innen darin aufhalten.

Während der Pause darf kein/e Schüler/in den Schulbereich verlassen.

Die Aufsicht während der Pause übernehmen die dafür beauftragten Lehrpersonen im Schulhof bzw. Ballspielplatz laut Pausenaufsichtsplan.

Die Aufsichtspersonen begleiten die Schüler/innen nach der Pause wieder zurück ins Schulgebäude. Aus Sicherheitsgründen sollen die Schüler/innen auf der Treppe zu zweit und rechts gehen.

Bei Regen bleiben die Schüler/innen in den Klassenräumen. Die Lehrpersonen der dritten und vierten Stunde übernehmen je zur Hälfte die Pausenaufsicht in den Klassenräumen.

Pausenaufsichten Schuljahr 2023/24

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hof	Isceri	Rabensteiner	Oberprantacher	Lanziner	Weisenhorn
	Mair	Wieser	Tonello	Zöggeler	Ladurner
Ballspielplatz		Gögele	Forcher	Schweigl	
Springer	Leiter	Lanziner	Schweigl	Weisenhorn	Zöggeler

Bei Unterrichtsende Der Unterricht endet um 13.05 Uhr. Die Lehrperson der letzten Stunde begleiten die Schüler/innen bis zum Schulausgang. Die Aufsichtspflicht der Lehrpersonen endet, sobald die Schüler/innen das Schulgebäude verlassen haben.

Für den Nachmittagsunterricht gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Unterricht am Vormittag.

Bei Schulausspeisung:

Wenn der Unterricht auch am Nachmittag stattfindet, wird aus der Mittagspause eine Schulpause, was auch die Verpflichtung für das Lehrpersonal nach sich zieht, die Schüler/innen zu beaufsichtigen. Dafür wird ein eigener Aufsichtsplan (Mensaplan) erstellt.

Grundsätzlich gelten für die Schulausspeisung die Verhaltensregeln laut Beschluss des Schulrates Nr. 5 vom 15.05.2013.

Mensaplan Schuljahr 2023/24

Der Mensadienst findet jeweils am Donnerstag statt, wenn der Unterricht auch am Nachmittag stattfindet.

Zeitraum	Lehrpersonen
September	Leiter/Schweigl
Oktober	Leiter/Schweigl
November	Leiter/Schweigl
Dezember	Leiter/Schweigl
Jänner	Leiter/Schweigl
Februar	Leiter/Schweigl
März	Leiter/Schweigl
April	Leiter/Schweigl
Mai	Leiter/Schweigl
Juni	Leiter/Schweigl

Als Ersatz fungieren: Zöggeler, Wieser, Mair, Lanziner, Isceri

Abwesenheiten der SchülerInnen

Bleibt ein Kind dem Unterricht fern oder kommt es zu spät zum Unterricht, so ist dies von den Eltern im digitalen Register zu rechtfertigen. Die Absenzen werden von der/dem Lernberater/in entschuldigt.

Voraussehbare Absenzen sind über das digitale Register im Vorhinein mitzuteilen; bei längeren Abwesenheiten muss die Direktion informiert werden.

Alle Absenzen sind im digitalen Register zu vermerken.

Über unentschuldigte Absenzen sind der Klassenrat und die Direktion zu informieren; außerdem muss eine Aussprache mit dem/der Schüler/in und den Eltern erfolgen. Verspätungen müssen begründet und entschuldigt werden.

Schüler/innen dürfen das Schulgebäude während des Unterrichtes nur dann verlassen, wenn sie von einem Elternteil oder Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Lehrausgänge, Lehrausflüge, Sporttage, Tage mit besonderen Aktivitäten

Ansuchen für Lehrausgänge und Lehrausflüge müssen 5 Tage vorher in der Schuldirektion eingereicht werden.

Entfällt einer Lehrperson eine Stunde aufgrund eines Lehrausganges, Lehrausfluges, Sporttages oder eines Tages mit besonderen Aktivitäten, so wird die Stunde ausgeglichen. Der Ausgleich kann auf Wunsch der betreffenden Lehrperson in Absprache mit der Schulstellenleitung auch im Voraus erfolgen.

Unterrichtskürzungen

Unterrichtskürzungen und Abweichungen vom normalen Stundenplan werden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Fällt die Heizung aus, so entscheidet der Amtsarzt oder der Bürgermeister in Absprache mit der Schuldirektorin über eine Unterbrechung des Unterrichts.

Zutritt zu den Klassen

Jede Störung des Unterrichts ist untersagt. Außenstehenden ist der Zutritt zur Schule/zu den Klassen ohne Ermächtigung der Schulverwaltung oder ohne vorhergehende Vereinbarung mit den Lehrpersonen nicht erlaubt.

Den Schülern/Schülerinnen ist außerhalb der Unterrichtszeit der Zutritt zu den Klassen nur mit Genehmigung gestattet.

Pflicht zur Amtsverschwiegenheit

Über die Maßnahmen oder Handlungen des Lehrer/innenkollegiums darf niemandem, der nicht einen gesetzmäßigen Anspruch darauf hat, berichtet werden. Dazu gehören auch Aussagen, welche zwar keine direkte Mitteilung beinhalten, aber suggestiven Charakter haben.

Die klinischen Diagnosen liegen im Sekretariat auf. Sie sind vertraulich und dürfen ausschließlich von beauftragten Lehrpersonen (Mitglieder des Klassenrates) eingesehen werden.

Allgemeine Planung für den Unterricht

Die allgemeine Planung umfasst den Tätigkeitsplan der Schule, den Jahresplan der Schulstelle und den Jahresplan des Klassenrates.

- Der TÄTIGKEITSPLAN der Schule wird von der Direktion vorbereitet, im Lehrer/innenkollegium besprochen und alljährlich zu Beginn des Schuljahres zur Beschlussfassung vorgelegt. Er ist bindend und bildet die Grundlage für jede weitere Planung.
- Der Jahresplan der Schulstelle wird von den Lehrpersonen der einzelnen Schulstellen verfasst und dem Schulrat zur Beschlussfassung vorgelegt.
Es beinhaltet neben allgemeinen Grundsätzen insbesondere auch organisatorische Angelegenheiten und jene Aktivitäten, die einer Finanzierung über den Schulhaushalt bedürfen.
- Der JAHRESPLAN DES KLASSENRAATES wird vom Klassenrat erstellt; er enthält folgende Schwerpunkte:
 1. Besonderheiten der Ausgangssituation
 2. Geplante Präventionsprojekte
 3. Entwicklungsvorhaben aufgrund der externen Evaluation
 4. Lernberatung und digitale Begleitung der Schüler*innen
 5. Geplante Lehrausgänge, Lehrausflüge, Projekte
 6. Weitere Vereinbarungen im Klassenrat

Digitales Register

Die Eintragungen werden täglich von den Lehrpersonen, die die Unterrichtsstunden halten, durchgeführt (auch von der Integrationslehrperson).

- Die Entschuldigung der Absenzen erfolgt der Übersicht wegen normalerweise durch den/die Lernberater/in.
- Die Hausaufgaben können im Sinne einer besseren Koordination eingetragen werden.
- Mit Disziplinareintragungen muss überlegt umgegangen werden. Die Disziplinarmaßnahmen haben einen erzieherischen Zweck und zielen darauf ab, das Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

Fotokopien

Die Fotokopiermaschine der Schule wird vom beauftragten Dienst- und Verwaltungspersonal bzw. den Lehrpersonen bedient.

Vormerkung von Spezialräumen

Um die Koordination mit der Grundschule zu erleichtern, müssen gemeinsam genutzte Räume, wie Aula, Computerraum usw. vorgemerkt werden. Die Vormerkung erfolgt mittels Eintragung in die entsprechende Liste, die bei der Schulwartin im Eingangsbereich aufliegt.

8 ANPASSUNGEN IM SCHULJAHR 2021/22

Aus diesem Grund der weiterhin bestehenden epidemiologischen Ausnahmesituation und der im Schuljahr 2020/21 gemachten Erfahrungen werden folgende organisatorische und pädagogische Anpassungen vorgenommen:

8.1 Selbstorganisiertes Lernen - Lernbüro

Das Selbstorganisierte Lernen mit Hilfe der Lernpläne wird an allen Schulstellen fortgesetzt. Rahmen und Umfang werden auf Schulstellenebene festgelegt.

Grundsätzlich ermöglichen die Lernpläne den Schüler/innen die freie Auswahl und Bearbeitung von Aufgaben und

- enthalten Aufgaben und Lernangebote aus mehreren Fächern
- beinhalten Aufgaben und Übungen, die für die Schüler*innen überschaubar und selbstständig lösbar sind
- umfassen einen Zeitraum von mehreren Wochen (in der Grundschule auch kürzere Zeiträume)
- führen die jeweils zu erreichenden Kompetenzen an
- geben Hinweise auf mögliche Sozialformen
- bieten und kennzeichnen Übungen verschiedener Niveaustufen
- ermöglichen eine Selbsteinschätzung der Schüler*innen
- haben innerhalb einer Schulstelle eine einheitliche Form

Die Arbeit an den Lernplänen soll durch Lernberatung und Lernbegleitung von Seiten der Lehrpersonen ergänzt werden, sodass die Schüler*innen zunehmend in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gestärkt werden.

8.2 Digitales Lernen und Zusammenwirken

Sofern es epidemiologisch bedingte Abwesenheiten von Schülerinnen und Schülern, von ganzen Klassen oder eine zeitweilige Schließung von Schulstandorten gibt, garantiert die Schule eine Fortführung des Lernangebots und der Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Fernunterricht. Das Ausmaß der Begleitung der Schüler/innen orientiert sich grundsätzlich an den zeitlichen Möglichkeiten der Lehrpersonen.

Für den Fernunterricht werden folgende Regelungen festgelegt:

Der Fernunterricht setzt sich zusammen aus

- Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten mit Hilfe der Lernpläne
- Videokonferenzen und Nutzung von digitalen Lernplattformen und Materialien
- Allgemeine und individuelle Lernberatung

Die Videokonferenzen (bei Abwesenheit einer ganzen Klasse) werden in den Grundschulen 2-3 mal wöchentlich, in der Mittelschule durchschnittlich 2 mal täglich abgehalten und dienen

in erster Linie der Kontaktpflege, der Übermittlung von Inputs und Zusatzinformationen, der Beantwortung von offenen Fragen und der individuellen und allgemeinen Lernberatung.

Die Teilnahme der Schüler*innen ist verpflichtend. Umfang und Zeitpunkt für die Videokonferenzen werden nach Absprache im Klassenrat und mit den Schüler*innen festgelegt und mitgeteilt; sie berücksichtigen auch die technischen und familiären Voraussetzungen, die innerhalb unserer Schülerschaft sehr unterschiedlich sind.

Für den Digitalen Unterricht werden folgende Programme und Plattformen genutzt:

Grundschulen:

Programme	Funktion
LearningView	Unterrichtsmaterialien, Hausaufgabenabgabe
Anton -App	Übungsaufgaben
Microsoft Teams, Meeting Zoom, Skype, Jitsi	Videokonferenzen (2-3 x wöchentlich)
E-Mail (snets, Lasis)	Schriftliche Kommunikation

Mittelschulen:

Programme	Funktion
Teams	Videokonferenzen, Mitteilungen an Schüler*innen und Rückfragen, Bereitstellung der Unterrichtsmaterialien
Digitales Register	Hausaufgabenübersicht und Mitteilungen an Eltern
Anton -App	Übungsaufgaben
E-Mail (snets, Lasis)	Schriftliche Kommunikation

Für die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus werden neben dem Mitteilungsheft , digitalem Register und den persönlichen Gesprächen auch E-Mail, Telefon und oben genannte Kommunikationsplattformen genutzt

8.3 Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen

Die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen werden laut Vorgaben der zuständigen Behörden umgesetzt. Grundsätzlich geachtet wird auf:

- Einhalten der geltenden Mindestabstände – soweit als möglich
- Vorschriftsmäßiges Tragen des Mund-Nasen-Schutzes
- Regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Hände
- Desinfektion von Arbeitsplätzen und Materialien (auch durch die Schüler*innen und Lehrpersonen)
- Regelmäßiges Stoßlüften der Räume
- Möglichst häufiger Aufenthalt im Freien

Mit den Schüler*innen sollen die Verhaltensregeln immer wieder besprochen und eingeübt werden. Insbesondere geht es darum, sie in ihrem Verantwortungsbewusstsein zu stärken, ihnen Vertrauen zu schenken und ihnen eine möglichst angstfreie und sichere Arbeits- und Lernumgebung zu bieten.

ERGÄNZUNGEN UND ANPASSUNGEN

Beschluss des Schulrates vom 02.11.2020, Nr. 3

- Ergänzung Vorwort Absatz 6
- Anpassung Abschnitt 1.2.2 Grundschule Sinich
- Ergänzung Teil C „So handeln wir“: Organigramm, Jahrespläne der Schulstellen, Anpassungen im Schuljahr 2020/21

Beschluss des Schulrates vom 28.04.2021, Nr. 03

- Einfügen Kapitel 5.1.6 „Sprachliche Bildung am Übergang Kindergarten – Grundschule“
- Einfügen Kapitel 5.1.7 „ESF-Projekt: Sozialpädagogische Unterstützung“

Beschluss des Schulrates vom 01.09.2021, Nr. 04 und Nr. 05

- Anpassung der Stundentafeln und Stundenpläne ab dem Schuljahr 2021/2022
- Anpassung der Stundentafel der Klassen mit Montessori-Ausrichtung an der Grundschule „Karl Erckert“

Beschluss des Schulrates vom 09.12.2021, Nr. 06 und Nr. 08

- Ergänzung Teil C „So Handeln wir“: Organigramm, Jahrespläne der Schulstellen, Anpassungen im Schuljahr 2021/22
- Anpassung Kapitel 3.2.3 „Kriterien für die Klassenbildung“ betreffend die Montessori-Ausrichtung
- Inhaltliche Anpassung Kapitel 5.1.7 „ESF-Projekt: Sozialpädagogische Unterstützung“
- Anpassung Teil C „So handeln wir“: Organigramm, Jahrespläne der Schulstellen,

Beschluss des Schulrates vom 30.11.2022, Nr. 06

- Anpassung Kapitel 3.1.5 Stundentafel und Stundenpläne MS Tirol
- Anpassung Teil C „So handeln wir“: Organigramm, Jahrespläne der Schulstellen

Beschluss des Schulrates vom 06.12.2023, Nr. 07

- Ergänzung Kapitel 5.2.2 PNRR – Next Generation Classrooms SSP Meran Untermais
- Ergänzung Kapitel 5.2.3 Teilnahme am Pilotprojekt „Guter Unterricht in der inklusiven Schule“
- Ergänzung Teil C „So Handeln wir“: Organigramm, Jahrespläne der Schulstellen, Anpassungen im Schuljahr 2023/24